

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Glück gehabt

Interview mit Reinhold Messner

Blitzschnell hinauf

Schwerpunkt Wettkampf

Geplant stürzen

Alpiner Basiskurs mit Zelt



Nils Favre

RISE



SIURANA EVO

RISE UP



Ab sofort geht es mit dem neuen Partner Millet auch in der Kletterhalle Freiburg hoch hinaus.

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

Bergtouren finden mittlerweile wieder deutlich unter 2.000 Höhenmetern statt, die Regio ist wieder bevorzugtes Ziel unserer Unternehmungen. Das Wetter wird schlechter und trüber, und bis der erste Schnee nach draußen lockt, wird noch ein wenig Zeit vergehen – doch die Sektion hat nicht nur draußen vieles zu bieten.

In dieser Ausgabe befassen wir uns ausführlich mit dem Thema Wettkampf. Und mit Einem, der es dabei weit gebracht hat: Emil Zimmermann ist vom „kleinen Klettermaxen“ in unserer Sektion zum bekannten Wettkampfkletterer geworden und wird weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus von seinen Kletterkameraden geachtet.

Nach den langen Corona-Monaten kehrt wieder ein Stückchen Normalität zurück. Dazu gehört auch, dass wir die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Mundologia weiterführen. Und das gleich mit einem Highlight: Reinhold Messner kommt für zwei Vorträge im November nach Freiburg. Er sprach vorab mit uns über Romantik und Risiko am Berg (Seite 6).

In unserem Sektionszentrum, gelegen auf 278 Höhenmetern, gibt es in diesem Herbst wieder ein vielfältiges Programm. Einmal im Monat finden die Sektionstreffs mit einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm statt; die Themen finden Sie auf unserer Homepage. Begeisterte Brett- und Kartenspieler kommen bei Spieletreffs auf ihre Kosten; mehr dazu auf Seite 18.

Um all das auf die Beine zu stellen und Ihnen ein breit gefächertes Angebot machen zu können, benötigen wir viele, die mit anpacken. Für alle, die sich vorstellen können, ein Ehrenamt zu übernehmen – egal, für wie viele Stunden – und ganz besonders für alle neuen Mitglieder, findet am 27. Oktober ein Infoabend statt, bei dem wir unseren Verein vorstellen.

Auch draußen, auf mehr als 1.000 Höhenmetern, steht noch ein wichtiger Termin an: Anfang Oktober findet die Zastler-Aktion statt. Wie in jedem Jahr bereiten wir Schneisen für Skitouren- und Schneeschuhgänger vor, nicht zuletzt, um die Wildtier-Ruhezonen einzuhalten. Und wie in jedem Jahr suchen wir helfende Hände für unsere Aktion; mehr dazu auf unserer Homepage.

Erste Winterangebote, wie unsere LVS-Kurse, starten im November, erste Wintertouren werden von Mitte November an nach und nach auf der Homepage der Sektion zur Buchung veröffentlicht. Wir hoffen auf eine Saison, die wieder viele Touren zulässt.

In diesem und im nächsten *bergwärts*-Heft stellen wir die Mitglieder des Vorstands und des Beirats in Kurzportraits vor. Beide Gremien sind nach den jüngsten Wahlen bis auf ganz wenige Positionen wieder vollständig besetzt – Verstärkung, gerade von Jüngeren, bleibt dennoch herzlich willkommen, um die vielfältigen Aufgaben in der Sektion zu bewältigen.

Mitte November werden dann die ersten Wintertouren online gehen. Schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei. Bis dahin wünschen wir allen Leserinnen und Lesern schöne Herbsttouren und einen guten Start in die weiße Saison. Genießen Sie die Touren und die Natur. Und vor allem – kommen Sie gesund zurück.

Manuela Schätzle



Manuela Schätzle / Foto: Steffi Remde



v.l.n.r. Vero Seidel-Alvarez, Marc Herbstritt, Renate Münchow, Jörg Werner, Sabine Fey, Felix Ratzkowski / Seite 28 / Foto: Manuela Schätzle

Titelbild: Wettkampf / Foto: Hannes Tell

▶ Aktuelles

- 6** Reinhold Messner
- 11** Einladung zur Mitgliederversammlung 2021
- 11** Plan und Ist
- 14** Kurz notiert
- 15** Bewusster reisen
- 18** 5 Jahre *bergwärts*
- 19** Partnerschaftstreffen CAF
- 20** Trainer gesucht

▶ Unter uns

- 21** Unsere Sektion hat Geburtstag
- 24** Nachruf Herbert Lange
- 25** Auf einen Kaffee mit ...
- 26** Felix Ratzkowski als Vorsitzender bestätigt
- 27** Außerordentliche Mitgliederversammlung
- 28** Vorstand und Beirat im Überblick

4 | 4/2021

▶ Unterwegs

- 32** Mit dem Zelt unterwegs
- 36** Schnee im Gipfelhang
- 38** Tour im Herbst

Mit dem Zelt unterwegs Seite 32



► Jugend

- 40** Mehr Fels, weniger Plastikgriffe
- 41** Jugendvollversammlung mit Bouldernight
- 42** Ohne Kuh kein Käse
- 44** Nicht mit mir!
- 45** Black Rock Climbärs bemalen Wand

► Wettkampf

- 47** Blitzschnell die Wand hinauf
- 52** Disziplinen im Wettkampfsport
- 54** Emil Zimmermann im Portrait
- 55** Edgar Faller im Interview
- 57** Zeitlauf mit Zahnbürste

► Kultur

- 60** Johann Baptist Kirner
- 62** Tierisch giftig

► Natur und Umwelt

- 64** Eine Spur wilder

► Kletterzentrum

- 70** Viele Helfer, keine Zuschauer

► Bücher

- 72** Winterwanderungen im Harz
- 72** Das Alpenbuch

Unterwegs im Schwarzwald – Huzenbachsee Seite 64 / Foto : Karl Heinz Scheidtmann



- 72** Erlebniswandern mit Kindern
- 73** Schneeschuhtouren Zentralschweiz
- 73** Neue Routen im Tessin

Wettkampf Seite 47 / Foto: Hannes Tell



► Termine und Touren

- 74** Wanderungen und Veranstaltungen
- 77** Familiengruppe
- 78** Seniorenwanderungen
- 81** Hospizgruppe

► Touren zum Nacherleben

- 82** Hochtal mit Himmelsleiter

► Geschäftsstelle

- 84** Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 85** Aufnahmeantrag

► talwärts

- 89** Impressum
- 90** Ehrenamtliche



Foto: Reinhold Messner

Ich hatte ein paarmal Glück

Reinhold Messner über erreichte und unerreichte Gipfel

Reinhold Messner hält im Rahmen der Mundologia-Reihe zwei Vorträge in Freiburg. Im Vorfeld haben wir mit ihm gesprochen.

Herr Messner, Biwak oder Bergsteigerhotel?

Ich gehe lieber aufrecht aus dem Badezimmer als kriechend.

Unbekannter Fünftausender oder bekannter Viertausender?

Ich besteige vor Ort einen Berg, der zu meinem Alter passt, über eine Route, die ich sicher klettern kann.

In Freiburg: Bergsteiger-Wohngemeinschaft oder „Bed and Breakfast“?

WG ist nicht meine Welt. Das habe ich nie gemacht und würde ich auch nie machen.

Sie wurden kürzlich 77. Ihre letzte Seillänge der Schwierigkeit 6 liegt weit zurück.

Mehr als 50 Jahre. Sie müssen bedenken, dass ich bereits mit 25 Jahren durch die Katastrophe am Nanga Parbat gehandicapt bin. Ich sage es nie, ich will es auch so nicht verstanden wissen: Im Grunde habe ich als Invalide 17 mal Achttausender bestiegen. 1968 und 1969, das waren die beiden besten Felskletterjahre.

Sie kommen nach Freiburg ja auch in die Stadt, in der Helmut Kiene lebt, der 1977 nach seiner „Pumprisse“-Kletterroute im Wilden Kaiser frech sagte, das ist Schwierigkeitsgrad 7. Alles über dem 6. Grad galt damals als „menschenunmöglich“.

Ich hatte bereits 1973 ein Buch geschrieben mit dem Titel „Der 7. Grad“, in dem ich gefordert habe, wir müssen die Skala nach oben öffnen. Die Bergsteigerei war absolut dagegen. Kiene war wirklich ein ganz wichtiger Bergsteiger für die

Tschüss Balkonien!



Reisen Sie in komfortablen 5-Sterne-Bussen mit großem Sitzplatzabstand in kleinen Gruppen zu ausgewählten Zielen. Natürlich mit allen notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.
Willkommen an Bord!

Algarve Feiertage	23.12. – 06.01.2022	2.890 €
Algarve mit Wintersonne	17.01. – 04.02.2022	3.090 €
Andalusiens Höhepunkte	19.03. – 02.04.2022	2.490 €
Costa Brava	02.01. – 08.01.2022	945 €
Kreta die Sonneninsel	08.02. – 24.02.2022	2.950 €
Lappland im Schneewinter	24.03. – 06.04.2022	3.890 €
Mallorca im Winter	07.02. – 17.02.2022	2.190 €
Montegrotto über Silvester	29.12. – 02.01.2022	1.070 €
Norderney im Winter	29.01. – 05.02.2022	1.625 €
Portugal mit Algarve	06.11. – 20.11.2021	2.590 €
Rügen im Winter	12.03. – 20.03.2022	1.590 €
St. Petersburg – weiße Nächte	09.03. – 18.03.2022	2.090 €
Sizilien Jahreswechsel	27.12. – 08.01.2022	2.950 €
Südspanien intensiv	15.11. – 02.12.2021	2.990 €
Sylt im Winter	22.01. – 28.01.2022	1.390 €
Toskana Weihnachten	24.12. – 28.12.2021	990 €

Städtereisen

Mailand	z.B. 26.11. – 28.11.2021	325 €
Mantua	12.11. – 14.11.2021	375 €
Marseille	06.12. – 10.12.2021	825 €
Paris	03.12. – 05.12.2021	355 €
Prag	02.11. – 05.11.2021	525 €
Turin	26.11. – 28.11.2021	365 €

PS: Sollte eine Reise aufgrund von Corona nicht stattfinden können, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de

Weiterentwicklung in die Zukunft. Und der 11. Grad heute ist der Beweis, dass wir damals in den Kinderschuhen steckten.

Welchen Gipfel hat Reinhold Messner nie erreicht?

Ich habe über 20 Jahre hinweg keine Genehmigung bekommen, den Machu Puchare zu besteigen (6.997 Meter, offiziell unbestiegen). Ich habe später ein bisschen gehadert, dass mir die Durchquerung von Sibirien über den Nordpol nach Kanada nicht gelungen ist. Das habe ich dann aufgeben müssen, auch, weil ich mir das Fersenbein zertrümmert habe.

Es sei schwierig, ein guter Bergsteiger zu werden, lautet eine verbreitete Ansicht. Noch schwieriger sei es, ein alter Bergsteiger zu werden. Wie oft hatten Sie Glück?

Ich hatte ein paarmal Glück, aber nicht so oft, wie die Leute denken. Wer als Spitzenkletterer, Spitzenbergsteiger an die Grenzen seiner jeweiligen Epoche geht, dann ist das Risiko sehr hoch. Viele sehr gute Bergsteiger haben es nicht überlebt.

Informationen über Routen sind heute verfügbarer. Ist Ihre Arbeit „Abenteurer“ ein empfehlenswerter Beruf?

Nein, ich bin immer auf die Bühne gegangen und habe gesagt: Ich warne vor dem Nachmachen. Das war für mich ein Weg. Ob er richtig war oder falsch, das kann man gar nicht definieren. Es gibt dabei nur Tatsachen am Ende.

Wie lautet Ihre offizielle Berufsbezeichnung, Herr Messner?

In meinem Ausweis steht: Bergbauer. Ich habe Bergbauernhöfe erworben, die kaputt waren, und wieder aufgebaut. Ich kann erzählen, das habe ich in Brüssel auch getan, wie schwierig es ist für einen Bauern auf 1.500 Metern Meereshöhe und der Fläche für zehn Kühe, ein Leben zu gestalten für eine Familie. Das ist unendlich schwierig, viel schwieriger, als auf den Mount Everest zu steigen.

Meine Kindheitserinnerung bei der Einreise nach Österreich ist ein lebensgroßer Messner-Aufsteller, eine Marke, die für einen bestimmten Rum wirbt. Sie waren jung, Sie brauchten das Geld?

Das ist richtig. Und ich habe auch kein Problem damit. Es war so, dass wir im Basislager auf fast jeder Expedition ein paar Flaschen dieses Rums dabei hatten, um den Tee ein bisschen aufzubessern. Natürlich war das eine Werbung, die kritisierbar ist. Was passiert denn dabei? Ich gebe von meiner Glaubwürdigkeit ab an ein Unternehmen, das mich dafür bezahlt. Ich kriege Geld für Glaubwürdigkeit. Diese Glaubwürdigkeit muss

ich wieder auffüllen. Ich wollte nie eine Marke werden, aber Sie haben recht, ich bin eine Marke geworden.

Ihren Instagram-Kanal verfolgen 84.000. Sie haben aber nur 21 andere abonniert. Als egoistisch gelten zu können, macht Ihnen nichts aus?

Das ist richtig. Den Account macht meine Frau. Ich habe immer zum Egoismus und zum Ehrgeiz gestanden, bin allerdings auch gewieft genug, um zu sagen: Zum Glück für die vielen Kritiker kann man Ehrgeiz und Egoismus nicht messen. Vielfach sind ja jene Leute, die das ununterbrochen im Munde führen, wie egoistisch die Leute sind, die Egoisten. Diejenigen, die ehrgeizig sind und deren Ehrgeiz nicht befriedigt wurde. Ich könnte da x Bücher schreiben, aber das tu ich mir nicht an.

Als Sie in einer Gletscherspalte steckten, gelobten Sie abzustiegen, wenn Sie's wieder hinausschaffen. Wieder oben sind Sie dann weiter aufgestiegen. Ist der Abenteurer Messner ein Romantiker?

Richtig. Der Romantiker, der sich nach draußen sehnt, wenn er daheim ist, und der sich draußen nach daheim sehnt, das bin ich. Aber die Berge als die blauen Sehnsuchtsberge, das ist nicht unbedingt meine Sicht. Meine Frau hat da ein Problem mit mir, weil ich sage: Ich bin kein Romantiker. Sie dagegen sagt, ich sei ein Romantiker. Sie sieht das Bergsteigen sehr von der romantischen Seite.

1982 hatten Sie sich gegen einen 50 Jahre älteren Luis Trenker zu verteidigen, der Ihnen Vermarktung vorwarf.

Foto: Reinhold Messner



Nun sind Sie der Ältere. Die jüngeren Bergsteiger vermarkten sich heute nochmals stärker.

Das müssen die heute tun, um überhaupt im Markt zu bleiben. Und die Expeditionen kosten Geld. Auch das Klettern, das Trainieren kosten Zeit. Man kann nicht einen Job haben und gleichzeitig Spitzbergsteiger sein. Mein Weg war ein anderer. Ich habe durch die Abfallprodukte, also Bücher und Vorträge, Erfolg gehabt und damit so viele Reisen finanzieren können. Aber die jungen Leute sind heute auch nicht mehr bereit, für den Lohn eines Schreibers ein Buch zu machen. Warum liegen die Themen auf der Straße und niemand greift sie auf?

1982 nannten Sie bei Joachim Fuchsberger die Zahl zwei Millionen verkaufter Bücher. Und heute?

Fünf. Mindestens. Aber ich zähle es nicht mehr.

In der Alpenvereins-Jugend gibt es viele Klimabewegte. Ihre Tipps nach vier Jahren im Europäischen Parlament?

Weniger Reden und sehr viel machen. Nur am Freitag Schule zu schwänzen und zu sagen, dass die Generation vor Greta die Welt kaputt gemacht hat, auch noch mutwillig, ist zu billig. Wir wissen erst seit etwa 30 Jahren ernstlich, dass wir in eine Klimaveränderung rutschen. Katastrophe zu sagen, ist nicht schlau. Es ist eine mächtige Klimaveränderung, die auch wir Menschen angeheizt haben. Wir Bergsteiger, was immer wir tun, von den Flügen abgesehen, nach Südamerika oder in den Himalaya, sind nicht die Verschmutzer der Bergwelt. Die Bergwelt leidet unter dem, was in den großen Ballungszentren passiert.

Wie schaut's mit der Schuhgröße des eigenen CO₂-Fußabdrucks aus?

Wenn ich alles rechne, komme ich sicher auf eine positive Zahl, weil ich ein Stück Wildnis besitze, also einen Wald. Ich fliege zwei Mal im Jahr, natürlich fahre ich auch mit dem Zug. Und ich fahre auch ein Auto, ich kann anders nicht. Und habe für einen großen Autohersteller eine Werbekampagne mit veranstaltet in den letzten Jahren, dass ich dafür einstehe, dass wir mehr und mehr auf E-Autos umsteigen.

Ganz ehrlich: Den Leuten ist's wurst, welchen Ihrer Vorträge Sie in Freiburg halten. Aber Ihnen nicht.

Ist richtig. Ich erzähle diese Geschichte aus der Distanz von 50 Jahren. Und erzähle auch die gesamte Nanga-Parbat-Historie.

Es geht dabei um Ihren bei der Besteigung gestorbenen Bruder, aber auch um Ihre gemeinsame Entwicklung

durch die strenge Erziehung Ihres Vaters. Ihr Bruder hatte sich nach einer Tracht Prügel in der Hundehütte versteckt. Mit welcher Alpenwand würde nun Ihr Sohn Ihre Erziehung vergleichen?

Das tut er ja gerade [lacht]. Ich war nie ein strenger Vater. Im Gegenteil. Ich bin ja als Vater ganz anders. Wir waren damals froh, wenn unser Vater nicht da war. Ich war oft nicht zu Hause, aber ich war dann monatelang wieder ganz da. Ich war sicher gleich viel da wie ein normaler, arbeitender Familienvater. Und ich bin sicherlich nicht der große Mensch, den die Gefühle sozusagen stündlich auspressen, aber ich hab' meine Kinder genau im Blick gehabt und habe ihnen die gleiche Freiheit gelassen aufzubrechen, wohin sie wollen, wie ich sie mir genommen habe.

Im Film und bei bestimmten Vorträgen treten Sie nun gemeinsam auf.

Ich werde um die Welt reisen, um das, was traditionelles Bergsteigen ist, einer weltweiten Szene zu erzählen. Nicht erklären, zu erzählen. Dabei gibt es Filmnachmittage, einen großen Vortrag, eine Pressekonferenz, eine Diskussion mit den führenden Bergsteigern vor Ort, wo wir erarbeiten, was das ist. Weil ich Angst habe, dass das traditionelle Bergsteigen untergeht. Heute klettern schon 90 Prozent der Kletterer nur noch in der Halle. Ich finde das großartig, weil sie die Berge nicht belasten. Weil sie sportlich meistens besser drauf sind als die Bergsteiger. Aber es ist eben nicht Abenteuer, das, was wirklich einen kulturellen Wert hat beim Berg. Das ist die ganz nackte Auseinandersetzung zwischen der Bergnatur und der Menschennatur. Und darauf ist das Flair aufgebaut. Und das will ich um die Welt tragen bei diesen Final Expeditions. Weil, wenn ich diesen Vortrag mal irgendwo gehalten hatte, dann werde ich dort nie mehr hinkommen, um öffentlich aufzutreten.

Versprochen?

Versprochen.

Der Abenteuerer kümmert sich um die Erziehung der Kinder, die Abenteurerin besteigt derweil die Berge. Ein Modell für Reinhold Messner?

Reinhold Messner: Ich lasse meine Frau Diane antworten, sie sitzt neben mir. Also für mich kommt das nicht in Frage. Ich werde keine Kinder mehr haben.

Diane Schumacher: Nein, nicht für uns. Das wär' nicht passend, nein, nein. Also wir sind beide Abenteurer, wir gehen gerne weg, sind sehr gerne in der Natur und in den Bergen wandern.



Foto: Olaf Krüger

Reinhold Messner: Wir sind zusammen das Abenteuerpaar. Abenteuer in Anführungszeichen, das sind kleine, bescheidene Abenteuer. Gerade weil wir das beide können, ich die Erfahrung einbringe, sie die Jugend.

Bergsteigen ist überdurchschnittlich gefährlich. Sollen Eltern ihren Kindern erlauben, Bergsteigerinnen oder Bergsteiger zu werden?

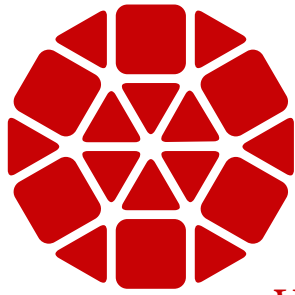
Wir haben drei Nachbarkinder jetzt auf Juval, von einer Bauernfamilie, ich habe zwei Enkel, der Ältere ist fast genauso alt wie der Jüngste von denen. Mein Enkel wächst sehr behütet auf, er kann italienisch fließend und deutsch fließend, natürlich nicht ganze Aufsätze, aber Sätze, und dieses Bauernkind läuft immer barfuß ´rum, auch im Winter, der redet ein bisschen. Aber wenn ich seine Bewegungen sehe, wie er die Füße setzt, wie er läuft, das ist ein himmelweiter Unterschied. Und diese Kinder werden sehr geschickt im praktischen Leben. Und es braucht in Zukunft beide. Aber ein Kind, das bis 18 in der Stadt aufwächst und nie einen Berg gesehen hat und dann plötzlich auf eine sterile Weise über die Kletterhalle zum Bergsteigen kommt, das wird nie mehr die Fähigkeit entwickeln, wirklich große Abenteuer zu bestehen.

Vielen Dank für das Gespräch. Möchten Sie etwas hinzufügen?

Nein, muss ich nicht.

Interview: Nils Theurer

Montag und Dienstag, 15. und 16.11.2021 19:30 Uhr,
Konzerthaus Freiburg, Rolf-Böhme-Saal,
www.mundologia.de



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen



Klaus Echle
So 3.10. | 11 & 14 Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Joshi Nichell
So 3.10. | 17 & 20 Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Maximilian Semsch
Mo 1.11. | 14 Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Erik Peters
Mo 1.11. | 17.³⁰ Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Walter Steinberg
So 14.11. | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



David Lohmüller
So 14.11. | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



„Manaslu“
So 14.11. | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



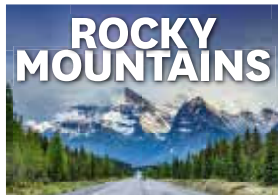
„Nanga Parbat“
Mo & Di 15. & 16.11.
Konzerthaus Freiburg



Lutz Jäkel
Do 18.11. | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



Stefan Erdmann
So 21.11. | 14.³⁰ Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Burgholzer & Hübl
So 21.11. | 18 Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Kostya Abert
Mo 22.11. | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Kürschner & Haas
Di 23.11. | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Josef Niedermeier
Sa 8.1. | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



David Bittner
So 9.1. | 17 Uhr
Seepark Freiburg



Stephan Schulz
Do 13.1. | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



Dirk Bleyer
So 16.1. | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



Berger & Khadem-Awal
So 16.1. | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



Martin Engelmann
Fr 21.1. | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Schluchsee



David Hettich
So 23.1. | 14 Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Martin Engelmann
So 23.1. | 17.³⁰ Uhr
Kultur&Bürgerhaus Denzlingen



Tobias Hauser
Fr 28.1. | 19.³⁰ Uhr
Stadthalle Waldshut



„Jahrhundertpionier“
Sa 5.2. | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stefan Forster
So 6.2. | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Reiner Harscher
Do 10.2. | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim

*Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Workshops, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

Vormerken! Freitag, 15.10.2021 um 18 Uhr im Kletterzentrum

Genauere Informationen und die Tagesordnung werden wir im September auf der Homepage und per E-Mail bekannt geben.

Euer Vorstand



Plan und Ist

Wie ein Virus das Vereinsleben zeitweise zum Stillstand bringt

Der Haushalt für das Jahr 2022 wurde anhand der Ist-Zahlen 2019 und 2020, des Planes 2021, der Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 und strategischer Überlegungen erstellt. 2021: Das Geschehen rund um Corona hat auch in 2021 starke Auswirkungen auf die Finanzen unseres Vereins und führt damit zu Änderungen und Verschiebungen im laufenden Haushalt 2021. Unser Kletterzentrum und unsere Ramshaldenhütte waren von Januar bis Ende Mai komplett geschlossen; Anfang Juni konnte das Kletterzentrum den Betrieb nur stark reduziert wieder aufnehmen, gleiches gilt für unsere Hütte im Schwarzwald. Die Freiburger Hütte öffnete planmäßig zur Sommersonnenwende, aber weiterhin mit circa 25 Prozent geringerer Kapazität. Die Belegung der Lager ist aufgrund von Corona weiter eingeschränkt. Wie sich das Jahr weiter entwickelt ist zum Zeitpunkt, zu dem dieser Artikel geschrieben wird (Ende Juni), noch sehr spekulativ. Dennoch wagen wir eine Prognose für 2021.

Zum Glück haben wir ein gutes finanzielles Polster. Hinzu kamen im ersten Halbjahr 2021 die abgerufenen Corona Hilfen für Umsatzauffälle in 2020 für das Kletterzentrum und unsere beiden Hütten. Auch für die Umsatzauffälle in 2021 werden die entsprechenden Anträge durch unseren Steuerberater gestellt. Wann das Geld eingeht, bleibt abzuwarten. Leider müssen wir unser geplantes Bauprojekt „Sektionszentrum“ ein weiteres Mal verschieben, sodass die für 2021 eingestellten 200.000 Euro für Planungsleistungen nach 2022 verschoben werden. Die aus 2020 verschobene Sanierung der sanitären Anlagen und der Bau eines Kühlhauses auf der Freiburger Hütte in Höhe von 110.000 Euro werden wir im Herbst 2021 durchführen. Die beantragten Fördergelder für diese Bauvorhaben gehen nach Abschluss der Vorhaben in der Regel im folgenden Frühjahr, also in 2022, ein. Auf der Ramshalde hatten wir die Einnahmen höher geplant, da wir fest damit gerechnet hatten, dass der Anschluss der Hütte

an das öffentliche Wassernetz bereits Anfang dieses Jahres realisiert und die Hütte dann wieder voll ausgelastet werden kann. Leider war dies nicht der Fall, und darüber hinaus führte die lange, coronabedingte Schließung erneut zu einem negativen Ergebnis. Laut Gemeinde soll es nun Ende 2021/Anfang 2022 endlich mit dem Wasseranschluss losgehen, sodass wir für die nächste Saison optimistisch nach vorn blicken können.

2022: Neben höheren Verbandsabgaben werden für die Einstellung einer Halbtagskraft zur Unterstützung der Vorstandarbeit die Kosten im Bereich Mitgliederverwaltung steigen. Die wachsende Mitgliederzahl wird wie in den Vorjahren nicht geplant. Mit unserem insgesamt soliden Haushalt sowie der Liquiditätssituation können wir uns die – zum Teil verschobenen – Investitionen (Architektenleistungen für das Bauprojekt

„Sektionszentrum“, Sanierung der Elektrik in der Freiburger Hütte und Wasseranschlusskosten für die Ramshalde) leisten und auch ein negatives Ergebnis von knapp 180.000 Euro in 2022 gut verkraften.

Die Umsetzung des Bauprojekts „Sektionszentrum“ geht nun hoffentlich 2022 in die nächste Phase. Die Finanzierung der die Planungskosten deutlich übersteigenden Baukosten wird ohne Fremdmittel nicht möglich sein. Dieses Thema können wir jedoch erst nach dem Abschluss der Planungsphase und einer Mitgliederentscheidung angehen.

*Jörg Werner, Vorstand Finanzen
und Sandra Meß, Geschäftsstellenleiterin*

	Ergebnis 2020	Haushalt 2021	Hochrechnung 2021	Haushalt 2022
Mitgliederverwaltung				
Einnahmen	871.274,12	906.500,00	910.000,00	906.500,00
Ausgaben	612.752,67	650.900,00	660.000,00	723.260,00
Ergebnis Mitgliederverwaltung	258.521,45	255.600,00	250.000,00	183.240,00
Spenden/Vermächnisse				
Einnahmen	29.390,00	0,00	2.500,00	0,00
Ergebnis Spenden/Vermächtnis	29.390,00	0,00	2.500,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit				
Einnahmen	7.091,74	10.000,00	7.200,00	8.000,00
Ausgaben	59.820,10	88.100,00	80.000,00	82.000,00
Ergebnis Öffentlichkeitsarbeit	-52.728,36	-78.100,00	-72.800,00	-74.000,00
Ramshalde				
Einnahme	25.678,70	60.500,00	20.000,00	63.500,00
Ausgaben	44.045,65	42.250,00	45.000,00	61.250,00
Ergebnis Ramshalde	-18.366,95	18.250,00	-25.000,00	2.250,00
Freiburger Hütte				
Einnahmen	264.557,53	155.000,00	140.000,00	135.000,00
Ausgaben	49.265,01	145.850,00	145.000,00	53.350,00

	Ergebnis 2020	Haushalt 2021	Hochrechnung 2021	Haushalt 2022
Ergebnis Freiburger Hütte	215.292,52	9.150,00	-5.000,00	81.650,00
Kletterzentrum				
Einnahmen	257.411,61	383.200,00	240.000,00	401.600,00
Ausgaben	347.751,52	385.150,00	320.000,00	401.950,00
Ergebnis Kletterzentrum	-90.339,91	-1.950,00	-80.000,00	-350,00
Sektionsgruppen				
Einnahmen	78.604,77	120.500,00	50.000,00	107.500,00
Ausgaben	115.706,37	246.000,00	100.000,00	254.700,00
Ergebnis Sektionsgruppen	-37.101,60	-125.500,00	-50.000,00	-147.200,00
Sonstiger Sektionsbereich				
Einnahmen	1.988,30	4.900,00	1.000,00	5.050,00
Ausgaben	497,55	2.900,00	3.500,00	5.400,00
Ergebnis Sonst. Sektionsbereich	1.490,75	2.000,00	-2.500,00	-350,00
Sektionshaus				
Einnahmen	4.307,08	4.300,00	4.300,00	200,00
Ausgaben	17.356,22	226.800,00	16.000,00	223.300,00
Ergebnis Sektionshaus	-13.049,14	-222.500,00	-11.700,00	-223.100,00
Entnahme aus den Rücklagen		-143.050,00		-177.860,00
Einstellung in die Rücklagen	293.108,76		5.500,00	
Gesamte Einnahmen/Ausgaben				
Einnahmen gesamt	1.540.303,85	1.787.950,00	1.375.000,00	1.805.210,00
Ausgaben gesamt	1.540.303,85	1.787.950,00	1.375.000,00	1.805.210,00
Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Bestände und Verbindlichkeiten				
Liquide Mittel	513.492,67	370.442,67	518.992,67	341.132,67
<i>davon Projekt-Rücklagen für Erweiterung Sektionszentrum</i>	300.000,00	150.000,00	300.000,00	200.000,00
<i>davon Rücklagen zur kurzfristigen Verwendung</i>	113.492,67	120.442,67	118.992,67	41.132,67
<i>davon Rücklagen (Zwahr)</i>	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Darlehen München	74.350,00	51.900,00	51.900,00	45.200,00

Kurz notiert

Über 16.000 Mitglieder

Eric (rechts), 27, ist seit 28. Juni 2021 das sechzehntausendste Mitglied unserer Sektion. Unser neuer Schatzmeister Jörg Werner (links) überreichte ihm einen Übernachtungsgutschein für zwei Personen auf unserer Freiburger Hütte im Lechtal.



Stark: Klara Brechtel, Agnes Scheu und Claudia Kutscheid leiteten ehrenamtlich zusammen 60 Jahre lang die Sektionsbibliothek. Corinna Moll, bisher an der Kletterhallentheke, unterstützt mit acht Ehrenamtlichen seit Jahresbeginn die Bibliothek. Ebenfalls ist das ehrenamtliche Nachmittagssteam in der Geschäftsstelle wieder voll besetzt.

Statt Heli. Viele Bergsteigerhütten beliefert mehrmals jährlich der Hubschrauber zur Versorgung mit Nahrung und Getränken. Der Akademische Alpen Club Bern (AACB) startete auf einer seiner drei Alpenhütten das Projekt „Tragbar“. Dazu konnten Teilnehmende erstmals bei einem „Tragfest“ am 3. Juli im Tal Vorräte aufnehmen und die knapp 1.200 Höhenmeter zur Bietschhornhütte hinauftragen. „Je nach Fitness und Zuladung 2 bis 5 Stunden“ rechnete der Alpenclub als Einsatz. Alle zweibeinigen Maultiere erhielten an diesem Tag ein kostenloses Hüttenessen. www.aacb.ch

Verkauf. 199.500 Euro zuzüglich 5 Prozent Provision kostete der Zirkelstein bei Dresden, ein Immobilienmakler verkaufte ihn über ein Online-Kleinanzeigenportal. Das 82.000 Quadratmeter umfassende Grundstück mit dem kleinsten, aber markanten sächsischen Tafelberg muss jedoch weiter zum Wandern zugänglich bleiben. Der neue Eigentümer muss außerdem den auf dem Grundstück vorhandenen Forst bewirtschaften.

Kaufoption. Die DAV-Sektion Leipzig will den Steinbruch "Holzberg-Areal" erwerben. 500.000 Euro Projektgeld stehen bereit für die Offerte an den jetzigen Eigentümer, die Kafril-Gruppe. Zusammen mit einer Bürgerinitiative und der BUND-Ortsgruppe sollen die 50 Hektar sanft weiterentwickelt und der Artenschutz vorangebracht werden.



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollläden - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollläden
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz



Abenteuer Deutschland / Foto: Maximilian Semsch

Bewusster reisen

Im Herbst sollen die Mundologia-Vorträge wieder stattfinden

Tobias Hauser, 51, veranstaltet seit 2004 jährlich Anfang Februar das Reportagen-Festival Mundologia. Mittlerweile zusammen mit David Hettich und nun in der achtzehnten Saison. Vor zwölf Jahren wechselte das Festival wegen der steigenden Besucherzahl vom Bürgerhaus am Seepark ins Konzerthaus Freiburg. Im Herbst und Winter finden zusätzlich einzelne Veranstaltungen der Mundologia-Reihe statt.

Mundologia-Reportagen stillen vor allem Sehnsucht und sehen sich weniger als Reise-Ratgeber, nicht wahr?

Richtig, uns geht es um Weltkenntnis, genau das heißt Mundologia. Wir zeigen Reportagen von oft unbekanntem Gebieten, Kulturen, aber auch Probleme der Welt. Bestimmt bekommen Zuschauer auch Reisetipps, aber darum geht es uns nicht. Wir wollen Spannendes berichten und guten Journalismus bieten. Die Leute sollen auch inspiriert werden, bewusster zu reisen.

Die Reiseeinschränkungen werden die kommenden Besucherzahlen vielleicht weniger stark betreffen?

Vermutlich nicht. Die Zeitspanne, in der man so gut wie gar nicht reisen konnte, war ja zudem verhältnismäßig kurz. Die Hauptauswirkung der Pandemie für uns war natürlich der Umstand, dass wir gar keine Reportagen veranstalten konnten.

Geht der Trend zu kleinen Veranstaltungen?

Die Stadtverwaltung wollte uns vor der Pandemie von den Wachstumsmöglichkeiten bei einem Wechsel in die Messe überzeugen. Nochmals größer zu werden, hat uns nicht gereizt. Das Konzerthaus passt also, wir finden, es ist dort tatsächlich überschaubar, familiär, es gibt die notwendige menschliche Wärme. Kleinere Veranstaltungen wären eher notwendiges Übel, sind aber nicht unser Ziel.

Und falls das nicht klappen sollte?

Wir haben überlegt, was online möglich ist, was uns reizen würde, Talk-Runden vielleicht zu bestimmten Themen, aber das macht uns nicht glücklich. Für Veranstaltungen draußen ist das Wetterisiko zu groß, auch im Sommer. Unsere Reportagen passen auch besser in die Wintermonate.

Die Vorträge werden außerdem regionaler und folgen dem Heimat-Trend?

Wir wollten im Frühjahr „Mit dem E-Bike durch Deutschland“ zeigen, das sind gleich zwei Trends. Wir hatten zuvor „Wildnis vor der Haustüre“, das lief sehr gut. Naturthemen aus der Region und Reisen durch Deutschland und unsere Nachbarstaaten kommen gut an, gerade jetzt, wo viele lieber in der Nähe ihren Urlaub verbringen. Aber das Angebot an guten Reportagen in diesem Bereich ist sehr überschaubar. Bevor wir schlechte Vorträge zeigen, folgen wir dem Trend lieber nicht.

Wie positioniert sich Mundologia innerhalb der Klimadebatte?

Wir müssen unseren Fußabdruck natürlich klein halten und neue Wege des Reisens entdecken, mit dem Rad, mit der Bahn oder große Wanderungen. Durch nachhaltig gestaltete Fernreisen wird die Natur in vielen Ländern immerhin geschützt. Dazu müssen die Menschen und nicht nur Hotelketten vor Ort am Tourismus verdienen können. Momen-

tan wird offenbar aufgrund fehlender Touristen verstärkt Wald gerodet und gewildert, Hotels werden geplündert, Nationalparkangestellte erhalten kein Gehalt. Wir würden aber dazu raten, lieber eine längere Flugreise zu machen, als fünf kleine. Mittlerweile gibt es auch einige Öko-Reiseportale für nachhaltige und faire Reisen.

Wird die Pandemie das Reiseverhalten verändern?

Das Thema hatten wir intern oft. Wir glauben, es wird einen Boom geben, aber eher weniger für solche Reisen in kleineren Gruppen, wie wir sie propagieren.

Wie überstand die Mundologia-GbR die vergangenen eineinhalb Jahre?

Wir sind ein kleines, erfolgreiches Unternehmen und konnten unser Büro aufgeben, Mitarbeiter waren in Kurzarbeit. Unsere Rücklagen verkrafteten den vollkommenen Einkommenseinbruch. Wir haben glücklicherweise Kooperationspartner, die meinten: „Uns traf die Krise nicht, deswegen wollen wir gerade jetzt Partner bleiben.“ Nicht mehr arbeiten zu dürfen, ist aber nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine psychologische Herausforderung. Wir lieben, was wir tun. Manche Referenten mussten dagegen in ihre früheren Berufe zurück. Sie hatten aufgrund der Reisebeschränkungen auch kaum Möglichkeiten, neue Reportagen zu erstellen.

Abenteuer Deutschland / Foto: Maximilian Semsch



► Aktuelles

Konntet ihr Dinge angehen, die sonst eher Ideen blieben?

Wir haben nun ein Freunde-Programm. Sie unterstützen uns mit einem kleinen Beitrag und haben dann die Chance, noch näher am Geschehen dran zu sein, die Arbeit hinter den Kulissen zu erleben und uns, das Team und unsere Referenten persönlich zu treffen. Schön wäre es, wenn sich eine richtige Gemeinschaft bildet, die das Interesse an Reisen und Fotografie verbindet. Ich habe außerdem privat meine Diabestände durchgeschaut und ganz viel weggeworfen. Wir haben ansonsten viel geplant und Veranstaltungen vorbereitet, es war dann frustrierend, als nichts davon stattfinden konnte. Aber das traf ja alle in der Branche.

Ansonsten steckt Mundologia wieder in den Startlöchern?

Wir konnten unser Programm größtenteils um ein Jahr verlegen. Dann werden Dr. Bertrand Piccard, Reinhold Messner, Stefan Forster, Markus Lanz, Michael Martin, Hans Kammerlander dabei sein und etwa 40 weitere Referentinnen und Referenten.

Interview: Nils Theurer



Tobias Hauser

Abenteuer Deutschland / Foto: Maximilian Semsch



5 Jahre *bergwärts*



20 Ausgaben *bergwärts* feierten Versandteam, Korrektur-Gruppe, Redaktion und Druckerei



Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischaun und mitmachen.

Unsere Termine:

Freitag, 22. Oktober
Freitag, 19. November
Freitag, 10. Dezember
jeweils 19.00 Uhr
im Sektionshaus



Partnerschaftstreffen mit dem CAF-Besançon am Feldberg

Das diesjährige **Herbsttreffen mit dem CAF Besançon** organisiert der DAV Freiburg. Eigentlich wären wir schon im letzten Jahr dran gewesen, aber da ist unser Treffen – Corona-bedingt – ausgefallen. Das Treffen wird am 9. und 10. Oktober (Samstag und Sonntag) am Feldberg stattfinden; dazu haben wir S´Jägermatt am Seebuck reserviert. Insgesamt gibt es Platz für ungefähr 70 Teilnehmer. Es gibt überwiegend 1- bis 3-Bettzimmer. Wir wollen wieder **Wanderungen auf verschiedenen Niveaus** anbieten (Wanderführer gesucht!). Außerdem ist **gemeinsames Klettern** von deutschen und französischen Jugendlichen vorgesehen (Kletterfelsen Richtung Todtnau).

Anmeldung: erfolgt über die Webseite des DAV-Freiburg (Tourenanmeldung, sonstige Touren): https://www.dav-freiburg.de/shop_obj/index.php

Wir haben dort getrennt Anmeldungen für Erwachsene (Wandern, Tour-Nr.: 2021B585) und Jugendliche (Klettern, Tour-Nr.: 2021B586) vorgesehen.

Kosten: Halbpension: 70 € für Erwachsene, 25 € für Jugendliche

Kontakt: Pierrette & Gerhard Göltz: 0761 458 7347

gerhard.goeltz@dav-freiburg.de

Elisabeth Hüning: 0761 40 81 06

elisabeth.huening@dav-freiburg.de



TRAINER (M/W/D) GESUCHT



Die Abteilung Leistungssport des Deutschen Alpenvereins in Freiburg sucht dringend Unterstützung im Trainerteam.

Unsere Arbeit besteht aus dem Trainieren von Kindern, Jugendlichen sowie Junioren im Klettern, Bouldern und Speedklettern für regionale, nationale und internationale Wettkämpfe. Darüber hinaus betreuen wir die Athleten auf Wettkämpfen und Ausfahrten in natürliche Klettergebiete in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Wen wir suchen:

- Klettertrainer
- Fitness- und Athletiktrainer

Was du mitbringen solltest:

- Erfahrung im Klettersport oder im Fitness- oder Athleticsport
- Spaß an der Jugendförderung
- Trainerausbildung (optional)
- Motivation für ehrenamtliches Engagement
- Freude am Wettkampfsport

Was wir bieten:

- Mitarbeit in einem dynamischen Team
- Förderung von talentierten Jugendlichen
- Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Vergütung je nach Ausbildungsstand



Du hast Lust, dich als Trainer im leistungsorientierten Sportklettern zu engagieren?

Dann melde dich per E-Mail an leistungssport@dav-freiburg.de

Wir freuen uns auf dich!

Tobias Preisler
Abteilungsleitung

Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg





Einweihung Freiburger Hütte, Formarin

140 Jahre DAV Freiburg-Breisgau

Unsere Sektion hat Geburtstag

1881 war es dann auch in Freiburg so weit. Im Caféhaus „Zum Kopf“, gelegen direkt am Münsterplatz, gründeten 19 Alpenfreunde die „Section Freiburg i.Br. im Deutschen und Österreichischen Alpenverein“. Initiatoren dieser Gründung waren neben dem Geheimen Hofrat Prof. Wilhelm Jakob Behagel der Gymnasialprofessor und Ludwig Neumann sowie der Arzt Dr. Engesser. Behagel, der seit 1861 an der Universität Freiburg unter anderem französisches Zivilrecht und badisches Landrecht lehrte, wurde im Februar 1881 auch zum ersten Vorsitzenden der neuen Sektion gewählt. Das Amt übte Behagel bis 1890 aus. Anläufe, in Freiburg einen Alpenverein zu gründen, hatte es schon vor 1881 gegeben. Bereits in den späten 1860er Jahren hatte Julius Feder-

er, ein badischer Oberstleutnant a.D., sich für einen solchen Verein stark gemacht. Federer gehörte auch zu den Unterzeichnern eines Aufrufs „An alle deutschen Alpenfreunde“, eine Initiative, die am 9. Mai 1869 zur Gründung der „Section München“ führte, der Geburt des Alpenvereins in Deutschland. Federer starb 1871. Warum in Freiburg seine Aktivitäten zunächst zu nichts führten, lässt sich heute nicht mehr genau rekonstruieren.

Die Freiburger „Section“ – wie so viele Vereinsgründungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Zusammenschluss bürgerlicher Honoratioren – entwickelte sich zügig: Um 1900 hatte der Verein bereits

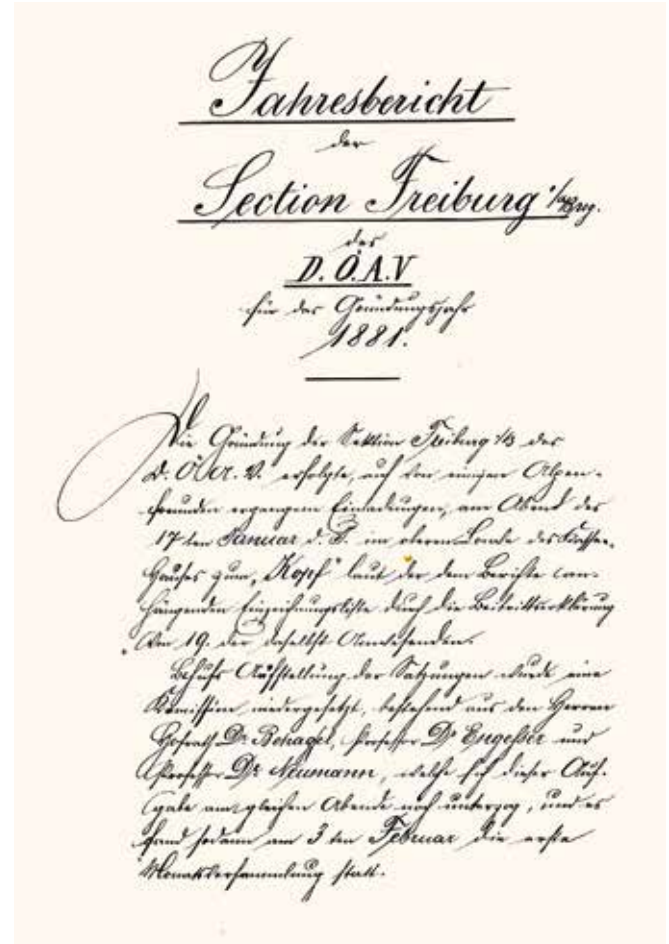
► Unter uns

332 Mitglieder. Und als der Verein die Wohnhütte der Alpe am Formarinsee erwarb, war der Grundstein gelegt für die erste Freiburger Hütte. Eingeweiht wurde sie feierlich am 16. August 1894. Seitdem sind die alte und die etwas oberhalb 1912 neu gebaute Hütte auf dem Rauhen Joch ein sicherer Standort für alle, die die Lechtaler Alpen erkunden. Das Ende des Ersten Weltkriegs und der Untergang des Kaiserreichs bescherten auch dem Alpenverein in Freiburg eine kleine Revolution: Neben der bestehenden Sektion bildete sich 1919 eine zweite, die „Sektion Breisgau“. Die Spaltung war Spiegelbild eines Konflikts zwischen Alten und Jungen, zwischen dem herkömmlichen Honoratiorenverein und jüngeren Kriegsteilnehmern, die offen waren für breitere gesellschaftliche Schichten. Und sie forcierte Tendenzen, Ausübung, Ausbildung und Förderung des Bergsteigens zu Kernaufgaben des Alpenvereins zu machen.

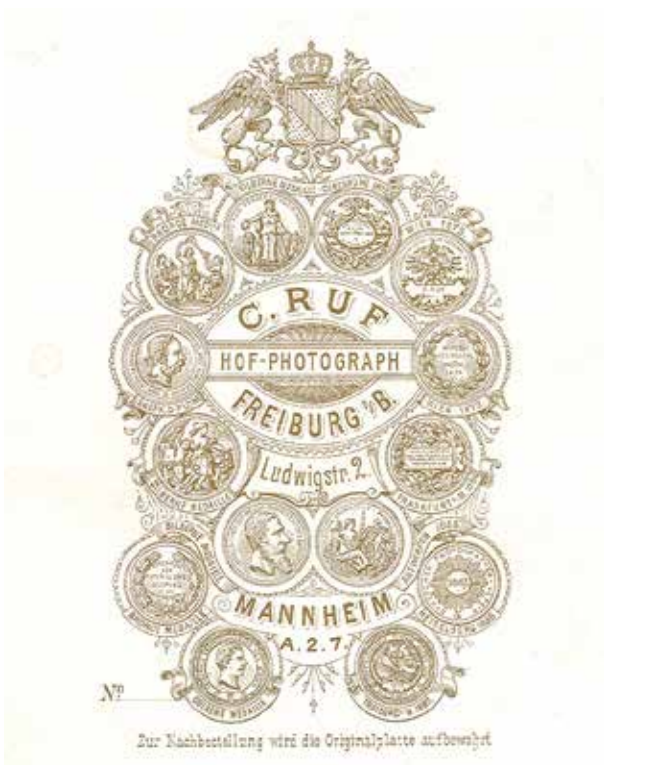
Der Erste Weltkrieg markiert noch in anderer Hinsicht eine Zäsur für den Alpenverein: Der Verband und seine Sektionen richteten sich zunehmend deutschvölkisch aus. Bereitwillig gliederten sich auch die beiden



Hofrath Behagel



Gründungsurkunde



Rückseite Foto links von Hofrath Behagel

Freiburger Sektionen 1933 in den nationalsozialistischen Staat ein. Sie übernahmen den Arierparagraphen, schlossen jüdische Mitglieder wie den Nationalökonom Prof. Robert Liefmann aus und bezeichneten ihre Vorsitzenden als „Führer“.

Im Zweiten Weltkrieg kam das Vereinsleben weitgehend zum Erliegen, nach der Kapitulation verbot die französische Besatzungsmacht zunächst alle Vereine. Erst am 26. Januar 1950 wurde in Freiburg der Alpenverein neu gegründet – als Zusammenschluss der zuvor getrennten Sektionen in einer gemeinsamen „Sektion Freiburg-Breisgau“, wie sie bis heute besteht. Damit hatte der Verein nun zwei Hütten. Denn 1925 hatte die Sektion Breisgau eine Hütte im Schwarzwald erworben, die heutige Ramshalde.

In den sieben Jahrzehnten, die seit der Neugründung vergangen sind, hat sich der Alpenverein in vieler Hinsicht gewandelt. Mit dem

Freeclimbing, später Sportklettern genannt, hat sich seit den 1970er Jahren das Klettern vom Naturfels gelöst, auch in Freiburg baute die Sektion eine Kletter- und Boulderhalle. Und der Verein hat sich nach und nach neuen Zielgruppen wie Kindern, Familien und Senioren geöffnet, Breitensportler kamen ebenso hinzu wie zuletzt Mountain Biker und Bikerinnen. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins ist heute ein eigener Verband, und Ökologie- und Naturschutzthemen spielen eine herausragende Rolle in der Sektion.

Mit dieser Entwicklung stieg stetig die Zahl der Mitglieder. Ende des vorigen Jahrhunderts war das Vereinsbüro in der Freiburger Turmstraße endgültig zu klein, 2001 konnte das neue Sektionszentrum an der Lörracher Straße bezogen werden. Hatte der Alpenverein in Freiburg damals etwa 5.500 Mitglieder, so hat sich die Zahl inzwischen verdreifacht: Jüngst trat das 16.000. Mitglied der Sektion bei. *Ulrich Rose*

1972 – Freiburger Hütte "Rauhes Joch"



Nachruf Herbert Lange

Erinnerungen an damals: Wir verlassen die Freiburger Hütte und treffen auf die ersten Blümchen. Herbert Lange erklärt uns ihr Wachstum und ihre Bedeutung. Wir erleben die Natur in der Hüttenumgebung wie zuvor viele Studenten auf seinen Exkursionen.

Herbert Lange, der an der Freiburger PH Biologie unterrichtete, überzeugte uns im Zastler Tal beim Klettern, dass wir nicht über die Oberkante der Felsen hinausgehen dürfen, um seltene Pflanzen zu schonen. Er unterstützte die intensiven Kletterverbote an den Felsen in der Freiburger Umgebung, und er half uns bei Anträgen zur Freigabe von Kletterfelsen. Zugleich führte Herbert als Jugendreferent die Kinder und Jugendlichen an jenes rücksichtsvolle Klettern heran. Als Bergwanderführer war er ein idealer Wegweiser durch die Natur mit stets sehr kundigen Informationen zu den interessantesten Bergpflanzen.

Im Beirat der Sektion half er dem Vorstand mit einer freundlichen und sehr überlegten Beratung, fundierte Entscheidungen zu treffen. Der Ramshalde galt über viele Jahre hinweg als Hüttenwart sein besonderes Engagement. Enge Kontakte zur Partnersektion in Padua bereiteten ihm immer wieder besondere Freude. Schließlich unterstützte er die ehrenamtlichen Mitarbeiter am Mittwoch-Nachmittag mit seiner Tätigkeit



und arbeitete im Versandteam unseres Magazins *bergwärts* mit. Sein letztes besonderes Engagement war die Mitarbeit am Wanderführer Freiburger Hütte. Mit all seinen Anregungen zur Hinwendung an die zu schützende Alpenflora und Fauna hat er den Führer geprägt. Am 15. Mai 2021 ist Herbert Lange im Alter von 82 Jahren gestorben. Wir werden Herbert immer als liebenswerten, stets sehr freundlichen und hilfreichen Menschen in Erinnerung behalten. *Wilfried Sing*

Ramshalde am 1. Juni 2015



Auf einen Kaffee mit ...

... Marius Bierdel, 32, Raumfahrt-Unternehmer

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Ich bin während meines Studiums in die Sektion Dresden eingetreten, um das Kletterangebot wahrzunehmen. Nach meinem Umzug nach Freiburg habe ich dann zusammen mit meinem Bruder ziemlich viele Kurse und Klettertouren, Hoch- und Skitouren gemacht. Momentan brauche ich mehr Zeit für meinen Beruf und bin deswegen nicht ganz so häufig mit dem Alpenverein unterwegs, allerdings versuche ich, mindestens einen Ausbildungskurs bzw. eine Tour pro Jahr mit der Sektion in Anspruch zu nehmen, um bei privaten Touren sicher unterwegs zu sein.

Welchen Sport betreibst Du im Alpenverein?

Bei meinem ersten Kurs ging es eine Woche ins Stubaital, um die Grundlagen im Alpinen Basiskurs zu erlernen. Seitdem habe ich meinen Touren-Horizont stetig erweitert. Mittlerweile bin ich im Sommer sehr gerne auf Hochtouren, am Fels beim Klettern oder mit dem Mountainbike in den Bergen unterwegs. Und im Winter bin ich dann auf meinem Splitboard beim Tourengehen in den Bergen zu finden. Als nächstes würde ich sehr gerne mal Eisklettern ausprobieren. Außerdem kann ich mir in Zukunft gut vorstellen, auch selbst Touren zu leiten oder Kurse zu geben.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Eine Sache, die ich anstoßen würde, wäre ein modernerer und intuitiverer Webauftritt des DAV. Ich denke gerade in der Kommunikation zwischen Vereinsmitgliedern gibt es da noch einiges an technischen Möglichkeiten und Potentialen, die ausgenutzt werden könnten.



Was gefällt Dir am Alpenverein?

Ich finde es super, dass es so viele engagierte und gut ausgebildete Tourenleiter gibt, die Spaß daran haben, ihr Wissen zu teilen. Auch dass man bei dem vielseitigen Tourenprogramm immer neue Leute und alte Bekannte trifft ist klasse. Außerdem finde ich es sehr gut, dass sich der Alpenverein für alle Interessensgruppen am Berg einsetzt.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Meine erste nicht geführte "eigene" Hochtour habe ich zusammen mit meinem Bruder in der Berninagruppe gemacht, damals sind wir auf den Piz Morteratsch gestiegen. Von dort hat man einen wunderschönen Blick auf den Biancograt. Seit dieser Tour steht der Biancograt bei mir ganz oben auf der Liste von Touren, die ich gerne mal gehen möchte.

Helia Schneider

Felix Ratzkowski bestätigt

Jörg Werner, Sabine Fey und Marc Herbstritt neu im Vorstand

Mit großer Mehrheit haben die Mitglieder unserer Sektion Felix Ratzkowski, er hatte das Amt vor anderthalb Jahren von Manfred Sailer übernommen, für weitere drei Jahre an die Spitze des zweitgrößten Vereins in Freiburg gewählt.

In unserer Mitgliederversammlung am 15. Juni, die wegen der Corona-Auflagen gleichzeitig im Freiburger Seepark und online stattfand, wurde Jörg Werner neu als Finanzvorstand gewählt. Außerdem stimmten die Mitglieder für Sabine Fey und Marc Herbstritt, die ebenfalls neu im Vorstand unserer Sektion sind. Bestätigt als Vorstandsmitglieder wurden zudem die Freiburger Rechtsanwältin Renate Münchow sowie Veronica Seidel Alvarez als Jugendreferentin.

Ursprünglich war die Mitgliederversammlung mit den turnusgemäßen Wahlen für den November 2020 geplant, musste aber pandemiebedingt verschoben werden. Das war nicht die einzige Corona-Folge für den DAV. Das Vereinsleben kam phasenweise fast völlig zum Stillstand und konnte bestenfalls in reduziertem Umfang stattfinden. Ganz ähnlich war die Situation im DAV Kletterzentrum. Auch die Pläne für die Erwei-

terung des Sektionszentrums kamen kaum voran. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen stieg, wie in den Jahren zuvor, die Mitgliederzahl: Mit 16.000 Mitgliedern ist unsere DAV-Sektion heute nach dem SC Freiburg der mit Abstand größte Verein in der Stadt.

Neben den Vorstandsposten waren zahlreiche weitere Positionen vakant. Im Beirat, der als Bindeglied zwischen Vorstand, Ehrenamtlichen und Mitgliedern fungiert und der vor allem die praktische Vereinsarbeit koordiniert, waren eine Reihe von Referaten neu zu besetzen. Gewählt wurden Thomas Feser (Sommer-Abteilung), Jörg Hofmeister (Winter-Abteilung), Pia Sandeck (Leistungssport) sowie Tatjana Frattini (Sportklettern). Bestätigt in ihren Ämtern wurden Patrick Stackelberg (Wandern und Breitensport), Deborah Lawrie-Blum (Senioren), Frank Rittinger (Familien), Christoph Paradeis (Hütten und Wege), Klaus Müller-Debiasi (Ausbildung), Ulrich Rose (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Tim Quatuor (Natur- und Umweltschutz). Als weitere Mitglieder wurden Christa Wolf, Willi Herbi und Friedbert Knobelspies in den Beirat gewählt. Am Ende der Versammlung erhält jede der vier Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle von einem Mitglied als Dank für ihre Tätigkeit einen Blumenstrauß.

Ulrich Rose

Mitgliederversammlung Seepark/ Foto: Nils Theurer



Digitales Treffen

Außerordentliche Mitgliederversammlung zur neuen Satzung

Das Coronavirus hat die Welt seit über einem Jahr im Griff. Vereine sind durch die Pandemie in ihrer Arbeit schwer eingeschränkt, aber sie finden neue Wege, und auch die Sektion Freiburg-Breisgau betritt Neuland: Eine Mitgliederversammlung, die ausschließlich digital stattfindet. Es ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Verabschiedung der geänderten Vereinssatzung. Im Vorfeld gilt es, alle Teilnehmer zur Zoom-Konferenz und zur Abstimmungsplattform `vote@home` einzuladen. Bei der Anmeldung kann jeder angeben, ob er Hilfestellung benötigt oder selber Hilfe anbieten möchte. Die Bereitschaft zur Hilfe ist groß.

Am 5. Mai um 19 Uhr ist es soweit. Eine Minute später sind schon 105 Mitglieder online dabei. Die ersten digitalen Hürden sind zu nehmen. „Bitte beim Login den vollen Namen angeben. Nicht nur Initialen, sonst wissen wir nicht, wer anwesend ist.“ Eine knappe Viertelstunde später wird die Sitzung offiziell eröffnet. Beinahe, denn: „Es gibt zu viele Co-Hosts.“ Manuela Schätzle sollte eigentlich Host, also digitaler Gastgeber, sein, aber jetzt ist es irgendwie Ulrich Rose. Der weiß von nichts: „Ich habe nichts gemacht.“ Wenige Minuten später hat Manuela ihre Host-Rechte zurück und es kann losgehen. Der Erste Vorsitzende der Sektion, Felix Ratzkowski, kann 123 Teilnehmende begrüßen. Kurz werden noch die wesentlichen Zoom-Funktionen erklärt. Wer sich zu Wort melden möchte, muss das im Chat kundtun. Die erste Stimmabgabe über `vote@home` funktioniert reibungslos. Einige Nachzügler bringen die Teilnehmerzahl auf 129.

Jetzt ist es an Renate Münchow und den anderen Vertretern der Satzungsgruppe, die geänderte Satzung vorzustellen. Auch in diesem neuen digitalen Format entwickelt sich dazu eine angeregte Diskussion. Fragen werden im Chat angekündigt und dann gestellt. Nach und nach werden die geänderten Satzungspunkte vorgestellt, diskutiert, blockweise zur Abstimmung gestellt und durch die überwiegende Mehrheit der Abstimmenden angenommen.

Lebhaft wird die digitale Diskussion bei der Frage, ob die neue Satzung geschlechtergerechte Formulierungen berücksichtigen sollte. Die Vielzahl der Wortmeldungen belegt, dass dieses Thema vielen Mitgliedern ein Anliegen ist. Eine Entscheidung kann es dazu in dieser außerordentlichen Sitzung nicht geben; diese wird auf die ordentliche Mitgliederversammlung im Juni vertagt.

Auch um 21:15 Uhr, als die Versammlung sich dem Ende zuneigt, sind noch 110 Mitglieder online.

Corona hat vieles verändert. Der Abend hat gezeigt, dass die Sektion auch online entscheidungsfähig ist.

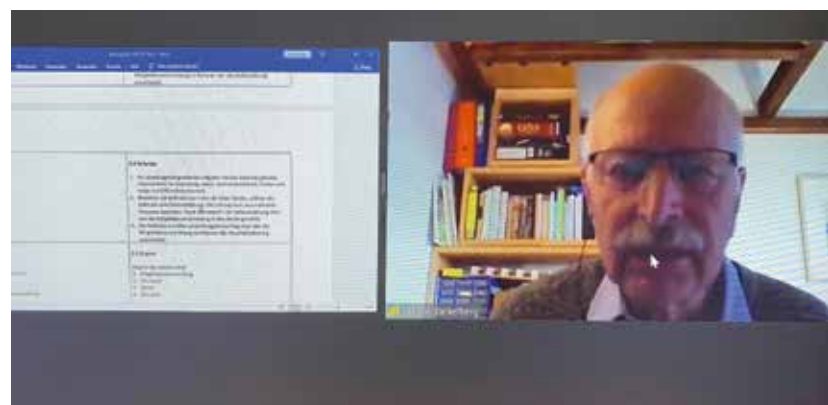
Heike Schwende



Ben Morris als digitaler Wahlleiter



Abstimmung über vote@home



Die geänderte Satzung wird vorgestellt

► Unter uns

Vorstand und Beirat

Teil Eins

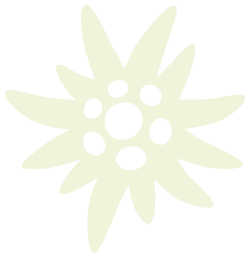


Seit unserer Mitgliederversammlung im Juli haben wir einige neue und bekannte Gesichter. Fast alle Positionen in Vorstand und Beirat sind besetzt.

Wir stellen Ihnen in diesem und dem kommenden Magazin die aktuellen Besetzungen vor, also auch diejenigen, die bereits seit Jahren auf den entsprechenden Positionen den Verein lenken. Wir stellten allen dieselben Fragen. Die Antworten sind ganz unterschiedlich und dennoch ist deutlich, dass alle gemeinsam an einem Seil gehen wollen. Auch die Leidenschaft für die Berge ist aus jedem einzelnen Portrait herauszulesen, mit Sicherheit eine ganz wesentliche Grundlage, diese wichtigen Posten zu übernehmen und mit oftmals ganz persönlichem Duktus zu füllen. An Tatkraft mangelt es ganz gewiss nicht.

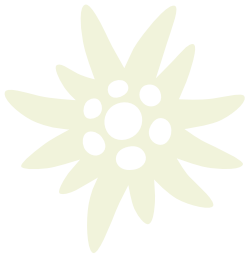
Für einige Referate haben sich mehrere Köpfe zusammengetan und eine Seilschaft gebildet, diese stellen wir im kommenden Magazin vor.

Name	Felix Ratzkowski	Renate Münchow
Alter	29 Jahre	–
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Vorstand (Vorsitz)	Vorstand
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Strategische Ausrichtung und Vertretung des Vereins, Koordination der Arbeit des Vorstands, Übernahme von weiteren Ressorts.	Wie bisher betreue ich alles Rechtliche, das Kletterzentrum und Teilbereiche nach Bedarf wie z. B. E-Bike. Ansprechpartnerin für Natur- und Umweltschutz kommt dazu. Die genaue Ressortfestlegung ist im neuen Vorstand demnächst abgeschlossen.
Was willst Du erreichen?	Vereinsstrukturen verfeinern und präzisieren; uns allen eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen, in die sich jedes Mitglied einbringen kann; die Natur besonders in den Bergen erhalten und genießen! Unser aktives Vereinsleben fördern und beleben.	Ich möchte, wie bisher auch, die innere Struktur des Vereins stärken und die neu geschaffenen, in der Satzung verankerten Arbeitsgrundlagen in die Praxis bringen. Dies begleitet mit guter Kommunikation unter den Aktiven. Einzelengagements und Projektarbeit möchte ich weiter voranbringen, denn es gibt hier viele motivierte Mitglieder.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ich war im Festausschuss meines Fußballvereins aktiv, später als Schiedsrichter, seit 2015 im DAV, zuerst in der Jugend als Materialwart und IT-Verantwortlicher, seit 2019 im Vorstand.	Ich war in der Umweltbewegung aktiv, in der Anti-Atom-Bewegung und bei Aktionen gegen das Waldsterben, außerdem bin ich tätig im Vorstand einer juristischen Arbeitsgemeinschaft im Anwaltverein Freiburg.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber sie bringen sehr beeindruckend die Schönheit und die Gewalt der Natur nahe. Ansonsten bin ich für allerlei Projekte zu begeistern, die dem Erhalt alter und neuer Elektrogeräte dienen.	... aber Klettern, Biken, Skifahren sind schon meine Freizeitschwerpunkte. Ansonsten habe ich gerne Zeit für Ehemann und Familie, für gesellige Treffen mit Freunden, fürs Ausgehen, Kultur und Reisen – Letztere auch mal ohne Berge.
Im DAV seit	2015	1997

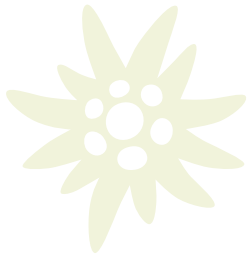


Name	Jörg Werner	Sabine Fey	Marc Herbtritt
Alter	60 Jahre	57 Jahre	–
Ehrenamt/ Posten in der Sektion	Vorstand	Vorstand	Vorstand
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Finanzen und je nach Anforderung auch andere Aufgaben aus dem Vorstandsteam.	Ich übernehme die Schriftführung für den Vorstand und werde Ansprechpartnerin für verschiedene Projekte sein.	Innerhalb des Vorstands werde ich mich um bergsportliche Belange kümmern und versuchen, Impulse für eine gemeinschaftliche und nachhaltige Vereinsarbeit in diesem Bereich zu geben wie auch Impulse aus der Gruppe der Ehrenamtlichen aufzugreifen und weiter zu entwickeln.
Was willst Du erreichen?	Berufliche Erfahrung in das Team einbringen, das Wachstum unserer Sektion aktiv begleiten und gern viele Jahre dabei bleiben.	Ich schätze die vielfältige Arbeit des Alpenvereins und habe von dieser in den letzten Jahrzehnten immer nur profitiert - beim Wandern, Skifahren, Radfahren. Durch meine Aktivität im Vorstand möchte ich etwas davon zurückgeben, da der Verein vom Engagement seiner Mitglieder lebt.	Eine sachliche Vereinsarbeit, die sich selbstkritisch hinterfragt, ohne das gemeinsame Ziel aus den Augen zu verlieren und die bergsportliche Ausbildung unserer Mitglieder nachhaltig gestaltet.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Bis 1991 knapp 10 Jahre Leitung der Hochtourengruppe (damals noch als „Bergwanderführer“) und Leitung der wöchentlichen Sportgymnastik in der DAV Sektion Göttingen. Seit 2 Jahren Wegewart im Schwarzwaldverein zuständig für die markierten Wege im südlichen Tuniberg.	Meine ehrenamtliche Tätigkeit hat sich bisher auf beruflich bedingtes Engagement in Vereinen konzentriert.	Leitung der Abteilung Bergsport Sommer (zusammen mit Bern Koch und Helia Schneider)
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber trotzdem ist es immer wieder schön, dort aktiv zu sein, wenngleich bei mir deutlich ruhiger als in jungen Jahren. Für alpinen Genuss müssen es nicht mehr die anspruchsvollen Routen auf Gipfel sein und eine landestypische Speise nach einer Wanderung rundet die Freude an den Bergen ab.	... aber sie spielen für mich eine wichtige Rolle und ich genieße nach meinem Umzug von Hamburg nach Südbaden – obwohl dieser schon viele Jahre zurückliegt - noch immer sehr bewusst das Privileg, die Berge direkt vor der Tür zu haben.	Berge sind nicht alles, aber der Blick von oben bringt einen oft auf den Boden der Tatsachen zurück. Das ist für viele Lebenslagen hilfreich.
Im DAV seit	1979	2008	2001

► Unter uns



Name	Christa Wolf	Frank Rittinger	Klaus Müller-Debiasi
Alter	64 Jahre	49 Jahre	70 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Beiratssprecherin Kassenprüferin	Referent Familienbergsteigen und Familiengruppenleiter	Ausbildungsreferent, Trainer B Skihochtouren, Trainer B Hochtouren
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Noch nicht festgelegt	Vertretung der Interessen der Fami- liengruppe im Beirat; Koordination der Familiengruppen-Touren; Touren für Familien anbieten.	Ich werbe um neue Trainer und begleite und koordiniere bei allen Trainern Ausbildung, Abrechnungen, Kalkulationen, Fortbildungen und die Lizenzverträglichkeit der Kurse und Touren. Ich arbeite mit dem DAV Landes- und Bundes- verband zusammen und halte den Kontakt zum Sportbund ...
Was willst Du erreichen?	Mir ist wichtig, dass Mitglieder, die keiner Gruppe angehören, sich im Verein wiederfinden und sich auf- genommen fühlen, unabhängig von ihrer Leistung und ihrem Können.	Meine Begeisterung fürs Bergstei- gen anderen Familien und insbeson- dere den Kindern weiter geben.	Ich möchte für unsere Mitglieder die Voraussetzungen für kompeten- te alpinistische Ausbildungskurse und verantwortungsbewusste viel- fältige Tourenangebote mit moti- vierten Trainerinnen und Trainern schaffen.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Vorstandsmitglied im Deutschen Ingenieurinnenbund e.V. Vorstand Finanzen im Reitverein Breisach e.V.	Im DAV bin ich seit neun Jahren in der Familiengruppe aktiv. Vor dem DAV war ich Trainer der Freiburger Ultimate Frisbee Mannschaft.	Seit 1982 führe ich Skihochtouren und seit 1991 Hochtouren. Ich war in der Sektion Referent für Hoch- touren und Klettern und Zweiter Vorsitzender. Seit 1966 bin ich im Bergrettungsdienst aktiv.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles ...	Das höchste Glück auf Erden liegt auf dem Rücken der Pferde!	Doch!	... denn es gibt auch Familie ohne Berge, einen vielfältigen Beruf und Kulturreisen, ...
Im DAV seit	2016	2010	1968



Name	Friedbert Knobelspies	Willi Herbi	Ulrich Rose
Alter	74 Jahre	67 Jahre	67 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Leiter der Fotogruppe, Stellvertretender Gruppenleiter und Wanderleiter bei Senioren	Beirat für Neumitglieder Trainer C Bergsteigen Schneeschuhführer	Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Ich erstelle das Jahresprogramm der Fotogruppe und Sorge für die Veröffentlichung, führe durchs Pro- gramm der monatlichen Fototreffe und leite Workshops und Fotoexkursionen.	Ich werde mich vorrangig um die Interessen neuer Mitglieder küm- mern, welche Aufgaben damit ver- bunden sind bzw. sein werden, ist für mich noch offen. Ich sehe mich hierbei als Ansprechpartner und Vermittler zwischen den Wünschen und Anregungen der Mitglieder und den Mitgestaltungsmöglich- keiten in der Sektion.	Mein Ziel ist, die Sektion, ihre Ide- ale und ihre Ziele in der Öffent- lichkeit bekannt zu machen und eine positive Sicht auf den DAV und die Sektion zu fördern.
Was willst Du erreichen?	Ich möchte erreichen, dass jeder Neueinsteiger in die Fotografie die Fototechnik und Bildgestaltung be- herrscht und somit ausdrucksstarke Bilder erzeugt.	Bereits für den 22. Juli hatten wir Neumitglieder eingeladen, die nächste Info Veranstaltung wird am 27. Oktober 21 sein. Aus meiner Sicht sollten als Einstieg für neue Mitglieder eigene Unternehmungen angeboten werden, damit sie sich peu à peu in bereits bestehende Gruppen integrieren können.	Ich möchte, dass die Öffentlichkeit aufmerksamer wahrnimmt, dass einer der größten Vereine in Baden- Württemberg auf ganz vielen Fel- dern Hervorragendes leistet.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Vor Eintritt ins Rentenalter führte ich bereits an Sonntagen Wande- rungen im Schwarzwald.	Für die Winterabteilung war ich im Beirat vertreten, habe an der Neu- gestaltung der Satzung mitgearbei- tet und mich dafür eingesetzt, dass Leitungstätigkeiten auch in Team- arbeit gemacht werden können. Ich mache weiterhin beim Heftversand mit, ich staple die mit <i>bergwärts</i> gefüllten gelben Postkisten in die Container.	Ja, ich habe die Neugestaltung der Sektionsmitteilungen begleitet und bei <i>bergwärts</i> mitgearbeitet.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles es gibt ja noch Kurzvorträge, Fotoausstellungen, Veröffentlichun- gen und Fotowettbewerbe.	Zum Thema Berge gehören für mich Natur in jeder Form, die Menschen, die dort leben sowie deren Gebräu- che, Musik und gutes Essen.	... nein, auch anderes hat Charme und Reiz: Fotografieren, Bücher, Kunst, Musik ...
Im DAV seit	1995	1989	2000

Mit dem Zelt unterwegs

Alpiner Basiskurs

Nach langem Bangen, ob Corona es zulassen würde, ist es am 18. Juni so weit: Der Alpine Basiskurs mit Zelt kann endlich stattfinden. Am Treffpunkt beim DAV um 15 Uhr wird das Beladen der Autos organisiert (Tetris hat gewonnen!) und alle Formalitäten werden geklärt. Nun geht es los über Basel und Luzern nach Göschenen auf den wunderschön gelegenen Zeltplatz Mattli. Eigentlich ist der Plan für den Abend, noch den nahegelegenen kleinen Klettersteig zu begehen. Weil es bei unserer Ankunft schon recht spät ist, begnügen wir uns mit dem Aufstellen der Zelte, einem sehr leckeren Abendbrot und der Vorbesprechung für den nächsten Tag – der Klettersteig kann ja auch morgen noch begangen werden. Da wir in unserer Gruppe keine Langschläfer haben, stellen wir die Wecker auf sechs Uhr und wollen möglichst früh aufbrechen. Wie das bei größeren Gruppen so ist, dauert dann doch alles ein wenig länger: Nach einem lustigen Aufwärmispiel laufen wir um acht Uhr los, zunächst noch auf den ausgeschriebenen Wanderwegen Richtung Staumauer des Göscheneralpsees. Unseren Vorsatz, an diesem Tag so wenig Wege wie möglich zu benutzen, setzen wir ab da in die Tat um und nehmen die Route über einen alten Lawinenkegel. Hier üben wir auch das erste Mal das Bewegen auf festerem Firn – da die Lawine aber ziemlich viel Erdreich mitgenommen hat, haben wir auch ohne Steigeisen einen relativen sicheren Tritt. Weiter geht es die Staumauer hinauf, an Ziegen vorbei, die uns noch eine ganze Zeit lang folgen, und links um den Göscheneralpsee herum; hier biegen wir wieder vom Weg ins



Gelände ab und steigen Richtung Älpergen hinauf. Dabei durchqueren wir größere und kleinere Blockhalden, Schotter, Wiesen und Firnfelder. Aufgrund der warmen Temperaturen sind die Schneefelder auch frühmorgens schon recht weich, sodass Steigeisen nicht nötig sind. Unser Trainer Norbert Gurski sucht ein schönes Schneefeld aus: Nun heißt es Regenhose, Gamaschen, Regenjacke und Bauarbeiterhandschuhe anziehen und stürzen, abrutschen und vor allem bremsen mit und ohne Pickel oder Stöcke üben. Das macht allen Teilnehmern viel Spaß. Und: Es ist interessant, wie schnell man doch mit der richtigen Technik zum Stillstand kommt! Anschließend haben wir die Wahl, die Tour auf einen Gipfel fortzusetzen oder uns einen Felsen zu suchen und noch ein wenig Technik im Umgang mit dem Seil zu lernen – wir entscheiden uns für die Technik. An einer für unseren Trainer Norbert Gurski passenden Stelle machen wir Pause, während er das Gelände genauer inspiziert und ein Seil für eine kleine Kletterpassage legt. Am Einstieg in die Kletterei sichern wir uns mit einem T-Anker. Einer nach dem anderen erklimmt den Felsen, gesichert am Seil über einen Prusik mit Degen. Runter geht es dann ebenfalls ein Stück am Seil und für das letzte Stück lässt Norbert uns ab. Inzwischen ist es 17 Uhr und wir müssen ja noch alles wieder absteigen. „Kein Problem“, meint Norbert, zieht eine Plane hervor und sagt: „Das ist ein Schlitten!“ Einige bevorzugen jedoch das Abrutschen im Skifahrerstyle oder auf dem Hintern – nicht so anstrengend für die Oberschenkel! Bis wir tatsächlich am Zeltplatz ankommen, sind wir





zwölf Stunden unterwegs gewesen – der Klettersteig ist damit out; es reicht aber noch für eine kurze Abkühlung im eiskalten See.

Der Tag ist allerdings noch nicht zu Ende: Nach dem Kochen heißt es, in die Planung für den nächsten Tag zu gehen. Die liegt diesmal in unserer Hand. Nach langem Hin und Her entscheiden wir uns für die Umrundung des Hochschijen. Am nächsten Morgen steht aber zunächst Zelte abschlagen und Auto packen an. Dennoch kommen wir zeitig los und steigen von der Staumauer zunächst auf dem Wanderweg bis kurz vor der Bergseehütte auf. Dort beschließen wir, erst auf der Südseite unter dem Hochschijen zu queren und dann auf seiner Ostseite im weglosen Gelände über den Grat zu steigen. Insbesondere das Gelände zum Grat hoch ist sehr anspruchsvoll: Es handelt sich um eine circa 40 Grad steile

Wiese, die bezwungen werden will. Oben auf dem Grat merken wir, dass der Berg nach Norden quasi senkrecht abfällt – jetzt sind wir froh, dass wir uns tags zuvor für das Techniktraining entschieden und das Abseilen geübt haben – insgesamt lässt Norbert uns 40 Meter in die Tiefe ab. Bis zum Schneefeldrand geht es nochmal über recht steiles Gelände abwärts. Wir queren unter dem Hochschijen auf der Nordseite zurück bis zum Grat im Westen. Hier treffen wir auf den Alpinwanderweg zwischen Bergseehütte und Voralphütte. Wir beobachten die ganze Zeit schon die Wolken, die sich immer stärker auftürmen; als wir gerade wieder den Grat überqueren, wird es sehr stürmisch und fängt leicht zu regnen an. Der Weg hinunter ist mit Drahtseilen versichert, was einerseits zum Gas geben mahnt, andererseits aber auch unser Abstiegs-tempo beschleunigt. Das Gewitter ist offensichtlich im Kommen, sodass



wir zügig weiter zum Stausee absteigen und rechtzeitig zum Beginn sintflutartiger Wolkenbrüche das Gasthaus erreichen. Bei einer Runde Rivella lassen wir hier die beiden sehr anspruchsvollen Tage mit vielen neuen Eindrücken ausklingen. Wir sind alle froh, dass Norbert uns dann nach Hause fährt. Auch wenn wir dem Regen im Göschenentalpatal knapp entgangen sind, werden wir beim Ausladen des Autos in Freiburg dann doch nochmal gewaltig nass.

Dank an Norbert für dieses wunderbare Wochenende!

*Text: Ulrike und Matthias Jung
Fotos: Matthias Schlegel und Annette Michels*



Schnee im Gipfelhang

Hochtour auf den Piz Kesch

„Wenig schwierig“ lauten die gängigen Schwierigkeits-Angaben zum Piz Kesch in Graubünden. Vor Ort sieht es manchmal etwas anders aus, wie man aus Erfahrung weiß. In der Vorbesprechung wurde noch gewitzelt vielleicht doch eher Skitour? Zumindest Schneeschuhe einpacken? Nein! Liste Hochtouren abgehakt, eingepackt und los geht's ab Bergün per Taxi nach Chants. Gemütlicher Aufstieg zur Kesch-Hütte – wenige Schneefelder müssen gequert werden, etwas Regen kommt erst kurz vor Hüttenankunft. Kaum etwas ausgeruht (immerhin Abfahrt morgens sechs Uhr), wiederholen wir sichern und prusiken beim Aufstieg und Ablassen im hütteigenen Klettergarten – zum Glück!

Entspannt starten wir am nächsten Morgen um sechs Uhr Richtung Gletscher und Piz Kesch, wir sind unter uns. Irgendwann Steigeisen

anlegen und anseilen, stetig weiter. Am Fuße des Piz Kesch Gepäckdepot. Max, neben Markus und Aspirantin Helia einer unserer Tourenführer, gönnt sich kaum eine Pause. Sehr bald macht er sich an den Anstieg inklusive Seilen. Aufgrund der Verhältnisse mit relativ viel Schnee im Gipfelhang haben unsere Tourenführer beschlossen, uns acht Teilnehmende vorwiegend gesichert zum Gipfel zu führen.

Dank sehr stabiler Wetterlage, dank unserer Übungseinheit am Vortag und dank Geduld und Ausdauer unserer Tourenführer und aller Teilnehmenden erreichen wir ausreichend vor unserem „point of return“, 13 Uhr, den Gipfel. Von Entspannung kann zwar kaum die Rede sein: wenig Platz, den Abstieg vor Augen oder zumindest im Kopf. Trotzdem genießen wir die Minuten auf 3.418 Höhenmeter mit Blick auf Bernina, Morteratsch, Boval...





Der Abstieg, auch vorwiegend gesichert, gestaltet sich fast so zeitintensiv wie der Aufstieg. Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Gipfelglück, alle erreichen wohlbehalten das Gepäckdepot. Über die Porta d' Es-Cha, nochmals kurzer, kniffliger Abstieg, geht es mühelos in der Abendsonne zu unserer nächsten Unterkunft: die Capanna d' Es-Cha.

Nach diesem ausgiebigem Bergerlebnis begnügen wir uns tags drauf mit dem Piz Belvair und Abstieg nach Madulain ins Engadin. Gemütlich per Rhätischer Bahn überwinden wir den beeindruckenden Albula-Pass zurück nach Bergün – beeindruckend wie diese gesamte Hochtour!

Text und Fotos: Dagmar Roskowetz





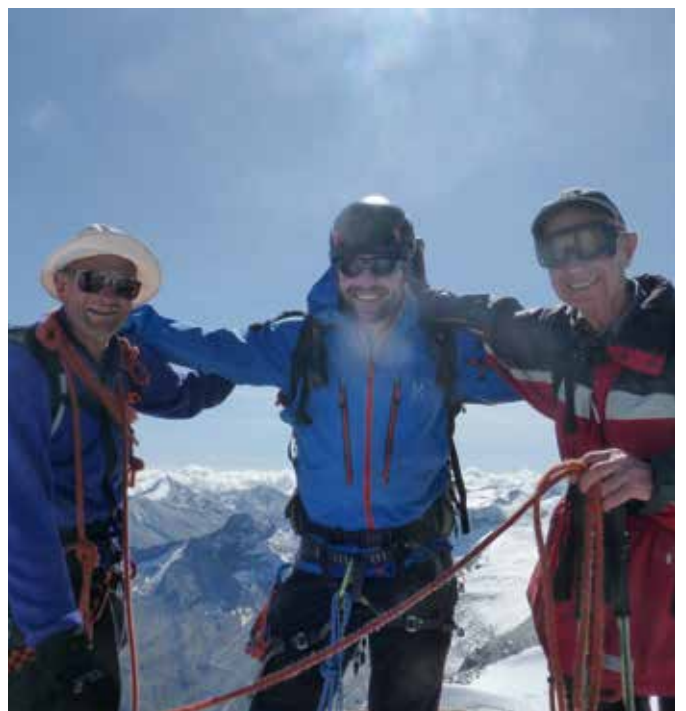
Seilschaft am Ulrichshorn / Foto: Louisa Traser

Tour im Herbst

Mit 82 Jahren aufs Ulrichshorn

Das Wetter war nicht zu überbieten. Unsere Stimmung war in Hochform, als mein Freund und ich im schweizerischen Saas Fee auf 1.800 Metern überm Meer gemeinsam zu unserem Hüttenzustieg aufbrachen. Mir war so sehr zum Jubeln zumute, dass ich an einer Wegkreuzung den richtigen Aufstiegspfad verpasste und wir dadurch mehr als 200 Höhenmeter zusätzlich bis zur Mischabelhütte auf 3.340 Metern zu bewältigen hatten. Wir kamen dennoch rechtzeitig zum Abendessen dort an. Da wir zur älteren Generation gehören, entschieden wir uns am nächsten Morgen für einen Erholungstag und eine Kurzadaptation an die Höhe mit kleiner Tour: Eine Felsklettere in der Nähe der Hütte tat uns gut.

Mit 82 auf dem Ulrichshorn / Foto: privat



Am darauffolgenden Tag starteten wir mit der Überwindung einer etwa 200 Meter hohen Felsformation. Bei aufgehender Sonne über den Gipfeln der umgebenden Viertausender ging es über breite Gletscherabhänge weiter zum Ulrichshorn. Zum Frühstück machten wir Rast in einer windgeschützten Schneesenke. Dort überholte uns eine Seilschaft von vier Bergsteigern, alle unter 30.

Wir unterhielten uns kurz, wobei interessant war, dass einer aus dieser Gruppe aus unserer Region, aus Kirchzarten stammt. Wir erreichten den Gipfel des Ulrichshorns (3.925 Meter) nach ihnen. Ob sie auf uns gewartet hatten? „Ja“, war die Antwort. Wir plauderten weiter, einer fragte

plötzlich: „Sagt mal, wie alt seid Ihr denn eigentlich?“ Ich antwortete: „82 Jahre, beide.“ Daraufhin lachten die vier ungläubig aus vollem Hals, sie meinten, derartig seien sie selten veräppelt worden, denn „hier ist noch keiner über sechzig hochgekommen“. Als sie merkten, dass wir es ernst meinten, ließen sie sich mit uns fotografieren. Einer der Seilschaft wollte das Foto seinem 64-jährigen Vater zeigen. Der sei mittlerweile – offenbar selbst für sein Alter – „zu lahm“ und müsse aktiver werden.

Die vier Bergkameraden freuten sich mächtig, besonders über die ungeheuer lange Zeit, die sie selbst noch fürs Bergsteigen hätten.

Ulf Stein



Für alle Wander- und Berghasen.

Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2021.



medirata

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de



Die Felsgruppe im Juli 2020 / Foto: Lukas Vögtle

Mehr Fels, weniger Plastikgriffe

Felsklettergruppe für Kinder und Jugendliche

Bei den Landesjugendleitertagen 2019 entstand in einer Arbeitsgruppe unter dem Motto „Mehr Alpinismus“ die Idee der Felsklettergruppe: Weniger Plastik, stattdessen echten Fels in den Händen – eine zusätzliche Jugendgruppe, in der Kinder und Jugendliche durch regelmäßige Tagesausflüge zu den Felsen in der Umgebung an das Klettern in den Bergen herangeführt werden. Mit diesem Gedanken haben wir die Gruppe gegründet und die Kinder aller existierenden Jugendgruppen ab zwölf Jahren zu diesem zusätzlichen Angebot eingeladen. Voraussetzung ist das „sichere Sichern“ (das bringen die Kinder aus den Jugendgruppen mit) und vor allem Lust auf mehr als Halle, auf draußen sein und natürlich auf Fels. Das Ziel der Gruppe ist es, den Jugendlichen die notwendigen (Seil-)Techniken am Fels beizubringen, damit sie irgendwann dort selbstständig und sicher klettern können. Unser Schwerpunkt liegt zwar auf dem Klettern am Fels, aber wir wollen auch in andere alpine Sportarten wie Skitouren gehen und ins Bergsteigen hinein schnuppern.

Im Jahr 2019 unternahm die neu gegründete Felsklettergruppe mit zwölf interessierten Jugendlichen etwa alle zwei Wochen insgesamt zehn Felsausfahrten zu fast allen Felsen in der Umgebung von Freiburg. Die Anfahrt erfolgte, wenn möglich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder sonst mit einem Neunsitzer des Stadtmobils. Im Jahr 2020 gab es trotz der Einschränkungen immerhin acht ganztägige Felstermine. Ein paar Jugendliche sind bis zum Thema Mehrseillängen vorgestoßen, was sich hoffentlich in diesem Jahr weiter ausbauen lässt. Die ideale Gelegenheit dafür wird in den Sommerferien das Alpicamp die JDAV Baden-Württemberg in den Alpen bieten.

Im Winter ist ja leider keine Felssaison, daher gab es 2019/2020 auch eine Skitour im Programm. Mangels Schnee im Schwarzwald ging es für die Gruppe zum ersten Mal für einen Tag in die Alpen – was zwar eine lange Autofahrt bedeutete, aber dafür war ein Tag in den „echten Bergen“ natürlich ein Höhepunkt.

Längerfristig wollen wir das Skitourengehen weiterverfolgen, dabei aber vor allem die nähere Umgebung entdecken und auf lange Anfahrten möglichst verzichten.

In der Saison 2020/2021 machte ein wohlbekannter Virus einen Strich durch die Rechnung und die geplanten Touren konnten nicht stattfinden. Eine Biwaktour in den Alpen mit öffentlichen Verkehrsmitteln musste wegen zu schlechten Wetters ebenfalls ausfallen. Doch auch hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Aktuell ist die Gruppe leider voll, aber wenn weitere Jugendliche Interesse an einem solchen Angebot haben, meldet euch trotzdem gerne, vielleicht finden wir eine gute Lösung. Außerdem suchen wir Jugendleiterinnen für die Jugendgruppe, die in unserem Leitungs-Team mitmachen wollen. Über weitere Anregungen für die Gruppe freuen wir uns natürlich auch.

Lukas Vögtle

Das Felsklettergruppenteam: Lukas Vögtle, Milena Engenolf, Henning Weu, Frederick Wankmüller und Steffen Reiling, outdoorgruppe@jdav-freiburg.de



Foto: Eni Stahl

Jugendvollversammlung mit Bouldernight

Einladung zur Jugendvollversammlung der Sektion Freiburg-Breisgau

Die Jugendvollversammlung der Sektion Freiburg-Breisgau findet am Samstag, dem 9. Oktober 2021 ab 16 Uhr im Sektionshaus statt.

Auf dem Programm stehen der Bericht des Jugendreferats, die Vorstellung der Jugendgruppen und die Berichte über die Ausfahrten. Weiterhin stehen einige Wahlen an. Welche genau, könnt ihr in der *bergwärts*-Ausgabe 03/2021, nachlesen. Die Jugendvollversammlung ist euer Forum. Hier könnt ihr die Arbeit der JDAV unserer Sektion mitbestimmen. Dazu anmelden könnt ihr euch bei euren Gruppenleitenden oder beim Jugendreferat per E-Mail an jugendreferat@jdav-freiburg.de. Nach den Wahlen wird es eine Bouldernight geben. Ihr könnt euch auf einige Spiele und ein leckeres Abendessen freuen und natürlich auf die Wahlen. Ihr habt auch die Möglichkeit, nur zu den Wahlen und zum Abendprogramm zu kommen. Zur Übernachtung erfahrt ihr nach der Anmeldung mehr.

Es dürfen alle Mitglieder der JDAV teilnehmen:

- Mitglieder des DAV Freiburg-Breisgau e.V. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres
- Alle Jugendleitenden der Sektion mit aktueller Marke
- Alle gewählten Funktionstragenden der JDAV Freiburg-Breisgau

Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme.

Euer Jugendreferat



Ohne Kuh kein Käse

JuMa im Schwändital

Mit gebanntem Blick starre ich nach oben. Zwar bin ich als Dritte in der Seilschaft „nur“ diejenige, die das Seil sortiert, trotzdem halte ich es mit beiden Händen fest, als würde die Welt untergehen, wenn ich jetzt losließe. Anna, die gerade eben noch am Seil hin und her baumelte, ist schon wieder an der Wand und schlägt unerschrocken den nächsten Routenabzweig ein. Der sieht, von unten betrachtet, genauso wenig vielversprechend aus. Ein Haken scheint nicht in Sicht zu sein. Einige provisorische Schlingen ragen in bunten aber verwaschenen Farben aus der Wand. Nichts davon ist für eine zuverlässige Sicherung zu gebrauchen. Unsere Zurufe ändern sich von „Du schaffst das“ zu „Du musst das nicht unbedingt riskieren, wenn du dir unsicher bist“, um schließlich gänzlich zu verstummen. Fieberhaft sucht Anna (und wir mit ihr) nach einer Stelle, an der sie eine Sicherungsschlinge anbringen könnte. „Ich gehe weiter hoch, da drüben könnte was sein“, sagt sie und wagt wenig später den nächsten sehr schmalen Tritt. „Der Griff ist gut, mir geht’s viel besser!“ Hörbar atme ich aus.

Unsere Pfingstausfahrt 2020 hing von Anfang an am seidenen Faden. COVID-19 war über uns alle wie eine Mischung aus einem surrealen Zombi- und Katastrophenfilm hereingebrochen. Uns wurde relativ schnell klar: „Pfingstausfahrt können wir dieses Jahr wohl vergessen.“ In einer letzten sehnsüchtigen Umklammerung unserer Kletterträume, auf die wir uns das ganze Jahr gefreut hatten, wurde daraus ein kämpferisches „Wir holen die Pfingstausfahrt einfach nach, sobald es wieder möglich ist.“ Entlang der Fallzahlen-Berg-und-Tal-Fahrt hatte sich unsere ursprüngliche Gruppenkonstellation in „das-wird-dieses-Jahr-so-wieso-nix-mehr“-Kommentaren zerstreut. Dennoch, nach vielem Hoffen und Bangen sowie mehrmaliger erneuter Planung und doch wieder Verschiebung, waren wir nun als kleinere Truppe im Schwändital am Brüggl in der Schweiz angekommen. Damit hatte eigentlich kaum noch jemand gerechnet. Umso schöner, dass wir nun im September, bei schönstem Wetter, die für das Klettergebiet bekannten Mehrseillängen mit einem Teil der alten JuMa-Kernmannschaft in Angriff nehmen können.

Yuma im Schwändital / Foto: Lukas Vögtle



► Jugend

Dabei war Corona nicht das einzige Hindernis, welches wir zu überwinden hatten. Nach spontanem Beschluss, dass eine einwöchige Tour möglich sei, mussten kurz vor Abfahrt alle Pläne nochmals umgeworfen werden. Das Wetter wollte nicht mitspielen, und wir konnten das ursprüngliche Ziel nicht anfahren. In Erwartung, eventuell nur einen verregneten Campingausflug vor uns zu haben, entschlossen wir uns zu einer dreitägigen Tour in die Schweiz. Diese Entscheidung entsprach dem großen Wunsch, zumindest wieder etwas Zeit mit der Klettergruppe zu verbringen.

Da der erste dieser spontanen Tage vorhersagetechnisch das beste Wetter versprach, waren wir gefühlt mitten in der Nacht aufgestanden und hatten uns auf den Weg gemacht, um möglichst früh an der Wand zu sein. Pustekuchen! Das nächste Hindernis erwartete uns schon am Fuß der Passstraße. Und das hatte mit Kuchen nicht viel zu tun, sondern im entfernteren Sinne eher mit Käse. Der enttäuschte Ausdruck in den Augen von Felix verriet uns, dass er im Gespräch mit dem Ortsansässigen keine gute Nachricht erfahren hatte: „Heute ist Almatrieb, hier kommt bis zum Nachmittag keiner mehr durch!“ Und wieder geriet unser Traum vom Kletterabenteuer ins Wanken. Positiv bleiben und nicht gleich aufgeben ist aber unsere Devise bei der JuMa. Und wann bekommt man schon die Gelegenheit, bei einem echten Almatrieb dabei zu sein und dabei Käse zu essen, der vermutlich aus der Milch von genau diesen Kühen hergestellt wurde? Eben. Normalerweise gar nicht.

Feste Planung ist in diesem verrückten Corona-Jahr einfach nicht das, womit man weiter kommt, sondern eher mit Spontantät, Durchhaltevermögen und Kreativität. Und damit erreicht Anna an der Wand, nach einigen kleineren Schweißausbrüchen von Marie und mir und mit einer Crashkursanleitung im kreativen und vor allem sicheren Schlingenbauen, doch den nächsten vertrauenswürdigen Haken. Der Rest der Route verläuft ohne Probleme und wir können oben wohlverdient die Aussicht genießen. Das wunderschöne Schwändital liegt unter uns, als wir uns auf den gemächlichen Abstieg zum Zeltplatz begeben, um unsere Abenteuer beim provisorischen aber superleckeren Abendessen mit den anderen zu teilen. Wir alle werden noch lange von diesem Abenteuer zehren. Durch die nächste Lockdown-Etappe schaffen wir es damit auch noch und freuen uns auf die nächste Pfingstausfahrt. Völlig egal, wann auch immer diese denn nun genau stattfinden mag.

Josephin Brandes



Klettern / Foto: Lukas Vögtle

Nicht mit mir!

Prävention sexualisierter Gewalt

Jeder, der im Vereinsleben tätig ist, soll einen Workshop zur Prävention von sexualisierter Gewalt (PSG) besuchen – so hat es die Jugend beschlossen. Der Deutsche Alpenverein definiert sexualisierte Gewalt folgendermaßen: „Sexualisierte Gewalt ist jede absichtliche sexuelle Handlung, egal ob körperliche oder verbale, die gegen den Willen der betroffenen Person vorgenommen wird. Eine besondere Machtposition, wie sie zum Beispiel zwischen Leitenden und Teilnehmenden einer Gruppe oder zwischen Erwachsenen und Kindern besteht, bietet ein erhöhtes Gefahrenpotential. Sexualisierte Gewalt kann aber auch unter Gruppenmitgliedern ausgeübt werden.“

Da sexualisierte Gewalt in der Jugend oft nicht angesprochen wird, ist es wichtig, dass Leitende fragliche Situationen frühzeitig erkennen, richtig damit umgehen können und als Vorbild voran gehen. Dazu hat das Jugendreferat Ella Schott eingeladen, in der Sektion einen Workshop zu dem Thema PSG abzuhalten. Ella ist stellvertretende Landesjugendleiterin und PSG-Referentin. Auch zukünftig soll dieser Workshop immer wieder angeboten werden.

Im Sektions-Workshop PSG wurden Vorerfahrungen erfragt, offene Fragen geklärt und ein Fragebogen zur Einschätzung unterschiedlicher Situationen ausgefüllt. Diese Situationen können in der Familie, in

Gruppen oder generell in der Jugend vorkommen. Anschließend wurden diese Situationen in Kleingruppen besprochen und diskutiert. Dabei wurde allen nochmal deutlich, wo die Grenzen für Kinder liegen und welche Zeichen man frühzeitig erkennen sollte. Bessere Herangehensweisen und rechtliche Folgen wurden diskutiert. Mögliche Situationen werden in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt:

1. Grenzverletzung: Die individuelle Grenze einer Person wird unbemerkt überschritten und die Situation kann durch eine Entschuldigung wieder gut gemacht werden.
2. Übergriffe: Eine durchdachte Handlung, die einen sexuellen Übergriff darstellt und mit Bewusstsein geschieht.
3. Strafrechtlich relevante Formen von sexualisierter Gewalt: Dazu gehören geplante Übergriffe, bei denen die Autoritätsposition und die Macht gezielt eingesetzt werden, um den Jugendlichen auszunutzen.

Leitende sollten sich bewusst sein, welchen Einfluss sie als Autoritätsperson haben. Damit man kritische Situationen auch bei anderen besser erkennt, werden verschiedene Strukturen der Täter aufgezeigt und vermittelt, was frühzeitig dagegen unternommen werden kann. Hilfreich sind dabei die sieben Präventionsregeln des DAVs, die auf der DAV-Homepage zu finden sind. Diese Regeln sollten klar und deutlich an die Jugendlichen vermittelt werden.

Wenn euch etwas auffällt und ihr nicht wisst, wie ihr damit umgehen sollt, könnt ihr euch jederzeit bei der Sektion oder bei Claudia Ernst, der Ansprechperson für Baden-Württemberg, melden. Weitere Ansprechpersonen könnt ihr auf der Homepage des DAVs einsehen.

Johanna Schätzle



Black Rock Climbärs bemalen Wand

Vor ein paar Wochen haben unsere Juleis uns gefragt, ob wir Lust hätten, eine Wand in der Kletterhalle zu bemalen. „Na klar“, haben wir gesagt. Zuerst ging es ans Ideen sammeln und Entwürfe machen. Nach zwei Treffen konnten wir endlich richtig loslegen. Jenny hatte schon Farbe besorgt, und so fingen wir gleich an. Damit die Bilder etwas leichter zu zeichnen waren, haben wir unsere Entwürfe abfotografiert und dann mit einem Beamer an die Wand geworfen. Dann haben wir – damit alles schön ordentlich wird – die Motive grob mit Bleistift vorgezeichnet. Jetzt konnten wir starten mit Farben mischen und mit dem Malen. Weil nirgendwo sonst Farbspritzer landen könnten, hatten wir selbstverständlich alles drum herum ordentlich abgeklebt. Auf der Wand sind jetzt Berge, eine Seilbahn, Freiburg im Kleinformat, Bergsportler und ganz viel Himmel zu sehen. Natürlich kann man auch zwei Bären erspähen! Wir heißen schließlich: Die Black Rock Climbärs. Allen hat die Aktion Spaß gemacht, und wir freuen uns darauf, jeden Mittwoch nun unser Werk anschauen zu können.

Text: Judith Langer

Fotos: Veronika Seidel, Alma Weißenborn, Tim Quatuor



Wettkampf



Blitzschnell die Wand hinauf

Wettkampftraining der Kaderathleten

Emil hängt horizontal an der Boulderwand, an der die fünf Kaderathleten heute trainieren. Motiviert von den Zurufen seiner Trainingskollegen hält er sich einige Sekunden in dieser Position, bis er abspringt. „Nice“, ertönt es von den anderen, das Wort, das heute am häufigsten fällt und Zustimmung und Bewunderung zum Ausdruck bringt. „Das sieht so wild aus!“, ergänzt Luisa, und Emil kontert prompt: „Das macht auch Bock!“ Man feuert sich gegenseitig an, gibt Kommentare und immer wieder auch Tipps.

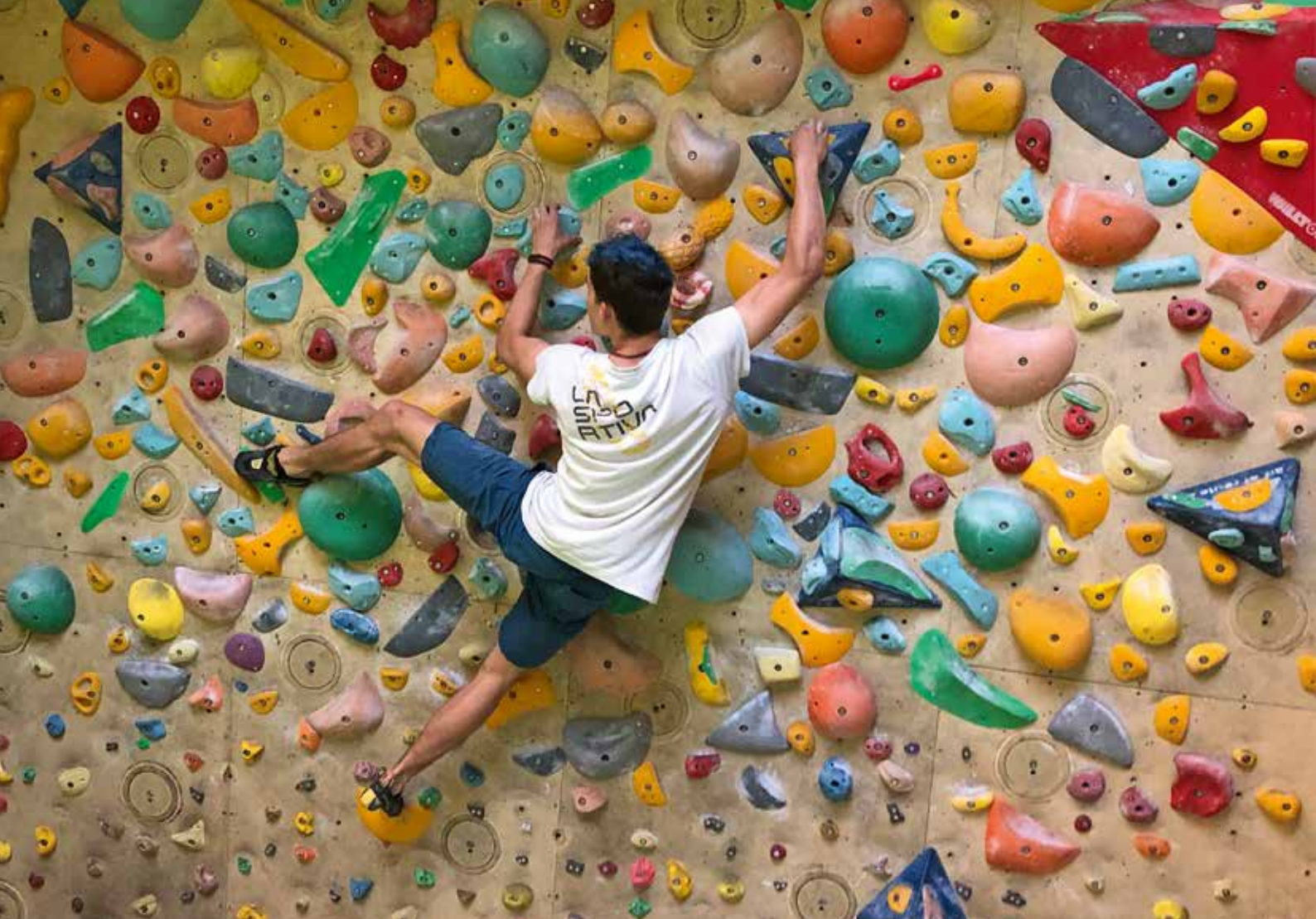
Das Stützpunkttraining ist luxuriös im Vergleich zu den anderen Klettergruppen: Bei einem Verhältnis von einem Trainer zu je fünf Athleten kann viel individueller trainiert werden. Magda, die heutige Trainerin, trägt zwei etwa 50 mal 50 Zentimeter breite und 50 Zentimeter hohe Holzboxen in die Halle. Sie gibt den zwei jüngeren Athleten Marisa und Fin die Aufgabe, in verschiedenen Variationen über die Blöcke zu springen. Eine Aufwärmübung, die Kraft kostet, man sieht es in ihren Gesichtern und merkt es an ihrem schweren Atem. Während die beiden hin und her und am Ende auch rückwärts hüpfen, wärmen sich der 16-jährige Emil und die 19-jährige Luisa in einer "Lead-", einer Vorstiegsroute auf. Die beiden zählen zu den alten Hasen der Kader-Wettkampfgruppe. Beim Leadklettern steigt ein Kletterer vor, der andere sichert. Emil's Einstiegsroute liegt im siebten Schwierigkeitsgrad, ein Niveau, nach dem sich manche Besucher der Kletterhalle sehnen. Mühelos schleicht er förm-

lich die Wand hinauf und hält sich an kleinsten Griffen, jenen Kunststoffklecksen, deren Dimensionen an Streichholzschachteln denken lassen. Er greift sie, als wären es Bierhenkel oder Reckstangen, an denen man sich gut halten und für eine Weile ausruhen kann.

Marisa hat die Speedwand in Angriff genommen. Auf die Frage, wie sie an diesen speziellen Griffen trainiert, antwortet sie: „Ich trainiere nicht so gerne Speed, das ist nicht meine Lieblingsdisziplin. Aber es hilft schon, wenn einem die anderen Tipps geben!“ In der Disziplin Speed ist eine internationale genormte Route so schnell wie möglich zu absolvieren.

Marisa ist 15 Jahre alt und seit sechs Jahren in der Wettkampfgruppe. 2019 belegte sie bei ihrem ersten Wettkampf, dem Boulder cup Baden-Württemberg in der Jugend C, den ersten Platz.

„Die Kaderathleten müssen für alle drei Disziplinen in jeweils zwei Wettkämpfen antreten“, erklärt Tobias Preisler, der gemeinsam mit Pia Sandeck seit 2020 die Abteilung Leistungssport leitet. „Diese finden jedoch zeitlich versetzt statt. Beim sogenannten Olympic-Combined, der deutschlandweit ausgetragen wird, müssen alle drei Disziplinen innerhalb eines Tages gezeigt werden. Bei diesem Wettkampf hat von unseren Kaderathleten Nils Sandeck 2019 den vierten Platz gemacht“, ergänzt der sichtlich stolze Trainer. „Das Leadklettern kann bei uns in



Emil Zimmermann / Foto: Tobias Preisler

der Abteilung gut trainiert werden. Für die Disziplin Bouldern und vor allem für das Speedklettern ist jedoch Luft nach oben. Unsere Speedwand haben wir so gut wie möglich in der alten Halle installiert. Sie hat die genormten Griffe im vorgegebenen Abstand, aber die Wandneigung ist eine andere, und die Wandhöhe reicht nicht aus. Außerdem fehlt die Zeitmessanlage sowie das Startsignal“, schildert er die aktuellen Trainingsvoraussetzungen.

Marisa erzählt in diesem Zusammenhang, dass sie in Colmar an der dort fest installierten Norm-Speedwand diese Disziplin viel besser trainieren kann. Die Gruppe fährt ab und an dort hin. „Das bringt viel mehr, wenn man es an einer Normwand am Stück klettern kann, das hat auf jeden Fall einen größeren Trainingseffekt.“ Und schon springt sie wieder blitzschnell die Wand hinauf, gesichert von einem Seil-Automaten, wie es die Disziplin vorgibt.

Nach 30 Minuten in der großen Halle findet der Wechsel in die alte, kleine Halle statt. Zum Infektionsschutz mischen sich

die Gruppen nicht, alles muss gut organisiert sein. Alle Athleten machen vor dem Training einen Schnelltest. Einmal pro Woche ist zusätzliches Stützpunktraining für jeweils drei Stunden angesetzt. Zwei weitere Trainingseinheiten finden in den normalen Wettkampfgruppen der Sektion in einer größeren Trainingsgruppe statt.

Vor dem Hallenwechsel beginnt Emil schnell eine Route mit dem Schwierigkeitsgrad neun. In ungefähr fünf Metern Höhe springt er einen kleinen Griff an und hält ihn. „Nice“, kommt wieder die Anerkennung von Luisa, die ihn sichert. Sie lässt ihn ab und ergänzt: „Der Sprung sah echt toll aus!“ Was genau das gegenseitige Anfeuern und verbale Motivieren bewirkt? „Wenn ich im Flow bin und gut in die Route finde, kickt das schon“, erzählt Luisa. „Allerdings, wenn ich nicht so richtig reinkomme und es gerade in einer Route schwer habe, dann kann es mich schon ablenken und führt mir eben vor Augen, dass ich gerade kämpfen muss“, ergänzt sie. Emil berichtet, dass er es cool findet zu wissen, dass im Wettkampf viele da sind, die hinter einem stehen und einen anfeuern, und dass er dann sowieso im Flow ist. Aller-

dings käme es auf die Route und die Situation an, ob er die Rufe wahrnehme oder lieber ausblende.

Der 14-jährige Fin bekommt von Magda eine Spezialaufgabe. Er trainiert heute trotz gebrochenem, in eine weiße Schiene verpacktem Finger: Ein Sturz mit dem Mountainbike. „Ich versuche, ihn nicht zu belasten und mehr meine Fußtechnik zu trainieren“, beschreibt er sein heutiges Pensum. Nun legt er kleine, haselnussgroße Steinchen auf verschiedene Griffe, die er später als Tritte benutzen will. Die Herausforderung ist, sauber zu treten und dabei die Steine zu berühren, allerdings sollen beim Heben der Füße die Steine liegen bleiben. Lachend versucht er es wiederholt mit einer guten Quote.

Auch Marisa hat zu Beginn eine Übung speziell für die Fußtechnik zugeteilt bekommen. In ihrer Aufwärm-Leadrouten gibt Magda ihr die Anweisung, jedes Mal, bevor sie einen Tritt benutzt, diesen mit dem Fuß zweimal zu umkreisen.

Nach welchen Kriterien sich Magda, die viel Wettkampferfahrung mitbringt, die Übungen für ihre Athleten ausdenkt? Sie weiß immer, worauf sich die Athleten vorbereiten müssen,

erzählt sie. Je nach Wettkampf, der ansteht, wird das Training gestaltet. Während der eine mehr Maximalkraft trainieren muss, der andere Schnelligkeit oder Fingerkraft, ist beim dritten vielleicht die Hüftposition zu optimieren. Die Grundtechnik jedoch trainieren alle gleich.

„Herausfordernd ist im Training tatsächlich, dass wir den verschiedenen Könnensstufen der Athleten gerecht werden müssen. Je höher das Kletterniveau, desto komplexer und individueller muss das Training sein“, ergänzt Tobias, der gelegentlich das Training leitet und sich im Landeslehrteam der DAV Jugend Baden-Württemberg engagiert. „Wenn fünf Athleten das Gleiche trainieren würden, trainieren garantiert vier das Falsche. Wir müssen genau schauen, wo jeder steht und was er oder sie gerade braucht. Nicht selten arbeiten wir auch mit Videoaufnahmen, um zu analysieren, wo noch Bedarf ist und was vertieft werden muss.“ Außerdem organisiert die Abteilung regelmäßig Ausflüge an andere Trainingsorte, zu Kletterhallen in Offenburg, Colmar und Baden-Baden. „Vielfalt ist hier extrem wichtig“, betont Tobias, „andere Hallen und Wände haben andere Anforderungen und bringen jeden auf eine andere Art weiter.“ Zusätzlich organisiert der Stützpunkt Workshops für die Sportler, bei denen zum Bei-

Fokus auf Fels und Schnee

Herausragende Produkte auf 1200m² | Granit-Test-Kletterwand
Experten-Beratung durch Bergführer und Skilehrer

10%
Rabatt für
DAV
Mitglieder*

Zum 7. Mal in Folge

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 10 Sportgeschäfte
91,9 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 95,1 % (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,7 % (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 87,8 % (Platz 1)
Kundenbefragung: 03-05/2021
Befragte (Sportgeschäfte) = 695 von N (Gesamt) = 910

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Loibl e.K



- Klettern | Bouldern | Bergsport | Wandern | Trekking
- Ski | Skitouren | Langlauf | Kanu | Running | Bike
- Verkauf | Verleih | Kurse



Schwarzwaldstraße 173 | 79102 Freiburg
Tel 0761-156 485-0 | www.sport-kiefer.de

► Wettkampf

spiel der Boulderspezialist Udo Neumann eingeladen wird, die erfahrenen Kletterer sollen neue Impulse geben.

Trainerin Magda steht nun vor der „Definierwand“, gespickt mit einer Vielzahl bunter, unterschiedlich großer und verschieden geformter Griffe und Tritte. Die Wand gleicht einem Gemälde von Kandinsky, Miró oder Klee – als Relief ausgebildet. Magda legt dort einen Boulderzug für die Athleten fest. Dabei zeigt sie auf einige besonders kleine Griffe und größere runde, aber sehr glatte „Sloper“ und erklärt den Ablauf. Die Athleten gehen nacheinander an die Wand und bouldern die vorgegebene Route. Immer wieder stehen sie vor der Wand und „lesen“ die Route. Sie bewegen dabei ihre Arme in der Luft und den Körper hin und her, als würden sie die Route im Trockenen absolvieren, ein packender Tanz.

„Mentaltraining ist etwas, was wir speziell vor Wettkämpfen trainieren“, erläutert Tobias. „Die Athleten haben ja beim Wettkampf nur einmal die Möglichkeit, für eine kurze Zeit von weitem die Wand zu sehen. Dann müssen sie sich die Route einprägen und später am besten in einem einzigen Versuch durchklettern, ohne zu stürzen. Ebenso müssen wir trainieren, mit Frust umzu-

gehen und Enttäuschungen und Misserfolge zu verkraften. Ich frage zum Beispiel bei jedem Training erst mal alle, wie es ihnen gerade geht; die emotionale Ebene ist mir sehr wichtig und die Atmosphäre in der Gruppe soll gut sein.“

Der Zusammenhalt unter den Sportlern ist groß, der Umgangston ist locker und fröhlich, es werden Witze gemacht, gegenseitige Neckereien und auch Tipps wandern hin und her, die nicht belehrend sondern unterstützend geäußert und dankend angenommen werden. „Wir kennen uns schon so lange, Emil und ich trainieren jetzt fünf Jahre zusammen, da wächst eine große Vertrautheit, und ich fühle mich wirklich wohl in der Gruppe“, schwärmt Luisa.

Zu den Trainingsbedingungen in den beiden Hallen äußern sich Magda und Tobias: „Wir haben hier nicht unbedingt die besten Voraussetzungen, um ein angemessenes Wettkampf-Kadertraining zu machen. Uns gelingt es zwar immer wieder, mit viel Improvisation und Kreativität doch irgendwie was hinzukriegen; aber wir hoffen, dass die Erweiterung des Sektionshauses uns getrennte Trainingsbereiche bieten wird, in denen wir den Anforderungen eines professionellen Trainings gerecht werden können. Das ist auch alles immer wieder eine Kostenfrage, wir

Finn Sandeol / Foto: Tobias Preisler



bekommen zwar Zuschüsse vom Land, es fehlt aber trotzdem an finanziellen Mitteln, zum Beispiel für größere Anschaffungen wie eine Normspeedwand oder einen geeigneteren Boulderbereich. Aber zum Beispiel auch für Teamkleidung wie T-Shirts oder Teampullis; die sind teilweise vier Jahre alt. Der größte Kostenfaktor sind tatsächlich die Eintrittsgebühren in die externen Hallen“, schildert Tobias die derzeitige Situation.

Magda stellt Luisa kurz vor Schluss des Trainings noch eine Spezialaufgabe am Campusboard. Sie soll Kraftausdauer, Finger- oder Maximalkraft trainieren. Das Campusboard ist eine überhängende Wand, an der Leisten in der Form eines Nudelholzes angeschraubt sind. Luisa ist nun aufgefordert, sich in Variationen an den Leisten hinaufzuhangeln, teilweise zu springen. Dabei geht es über Kreuz, dann überspringt sie eine Leiste, einmal soll sie sich umdrehen. Übungen, die nur mit sehr viel Kraft und Koordination zu absolvieren sind. In ihrem Gesicht wechselt sich angestrengtes Keuchen mit einem fröhlichen und zufriedenen Lachen ab. Nach zwei Durchgängen ist sie müde. Inzwischen ist sie auch selbst Trainerin einer Jugend-C-Gruppe. „Ich profitiere extrem davon, dass ich selbst Wettkampferfahrung habe. So kann ich mich genau einfühlen in die Probleme, die die Sportler haben. Ich konnte mir über die vielen Jahre meines eigenen Trainings viele Strategien merken und aneignen, die ich anwenden kann. So sehe ich auch viele Feinheiten und kann das differenziert benennen und zurückmelden, was den Sportlern natürlich hilft. Außerdem kann ich Wettkampfboulder nachbauen und trainieren lassen.“ Die Motivation für ihr Engagement: „Es macht total Spaß, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu begleiten, den man selbst schon gegangen ist. Dann freut man sich voll mit, wenn dann zum Beispiel das erste Mal eine Teilnahme am BaWü-Cup möglich ist.“

Magda sagt zum Ende des Trainings: „Ich lerne jedes Mal selbst etwas dazu. Dadurch, dass ich den Athleten Feedback gebe und sehe, dass es was bringt und sie weiterkommen, ist das für mich sehr befriedigend.“

Helia Schneider



Marisa Schneider / Foto: Tobias Preisler



luisa Wennemann / Fotos : Hannes Tell

Disziplinen im Wettkampfsport

In Deutschland unterscheidet man drei Disziplinen. Diese werden auch in den Altersgruppen oder je nach Bundesebene unterschiedlich bewältigt. Ab einem Alter von 11 Jahren nehmen die Jugendlichen an Jugendcups teil. Diese werden mit 6 Wettkämpfen pro Saison ausgetragen, mit jeweils zwei Runden pro Disziplin. In Baden- Württemberg wird ein Jugendcup folgendermaßen ausgetragen.

Speedklettern

An einer Normspeedwand so schnell wie möglich hoch klettern: Diese ist genormt auf Wandneigung, Griffreihenfolge, Griffordnung und Länge.

- Qualifikation:
 - » Findet auf 2 Bahnen nebeneinander statt, jeder Athlet läuft jeweils beide Bahnen
 - » Die besten X Personen kommen ins Finale
- Finale: zwei Athleten starten gegeneinander im K.o.-System (der schnellere gewinnt)
 - Kleines Finale um 3. + 4. Platz
 - Großes Finale um 1. + 2. Platz

Lead-Klettern

Vorstiegsklettern

- Qualifikation:
 - » Die Route so hoch wie möglich klettern, ohne die Sicherungskette zu belasten (Flash Klettern) in nur einem Versuch
 - » Zwei Qualifikationsrunden pro Altersgruppe
 - » Regeln: Sicherungen in vorgegebener Reihenfolge und nicht unterhalb des Fußes klippen, Sicherungskette darf nicht belastet werden, in Expressen darf nicht gefasst/ getreten werden

Besonderheit: Route wurde vorher in einem Video gesehen, in der der Routenbauer die Route klettert

- Finale:
 - Ein Versuch, die Route zu klettern
- Bewertung:

1. Wer am höchsten geklettert ist gewinnt (Griffe sind mit Zahlen markiert)
2. Jeder Athlet hat nur 6 Minuten für das Klettern der Route
3. Bei Gleichstand wird die Zeit beachtet

Bouldern

In verschiedenen Wandstrukturen werden bis in 4,5 m Höhe jeweils neue Probleme (Routen) geschraubt, welche die Athleten in möglichst wenigen Versuchen klettern sollen. Die Athleten sind hierbei nicht mit einem Seil gesichert, sondern springen auf Weichbodenmatten.

- Qualifikation:
 - » 5 Boulder, pro Boulder maximal 4 Versuche bei einem Zeitlimit von 2 Stunden
 - » Ziel: Den Boulder zu bewältigen und das mit möglichst wenigen Versuchen
- Bewertung:

Startsymbol als Anfangsposition (mit 4 Griffen gekennzeichnet)

Zone als Mittelpunkt (erster Bewertungspunkt)

Top als Endpunkt

Es werden die Versuche gezählt, diese Punkte zu erreichen.

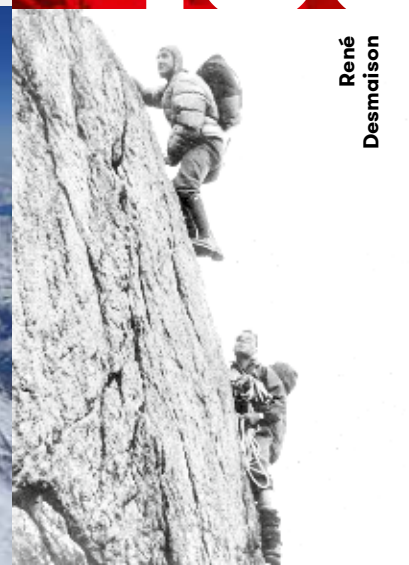
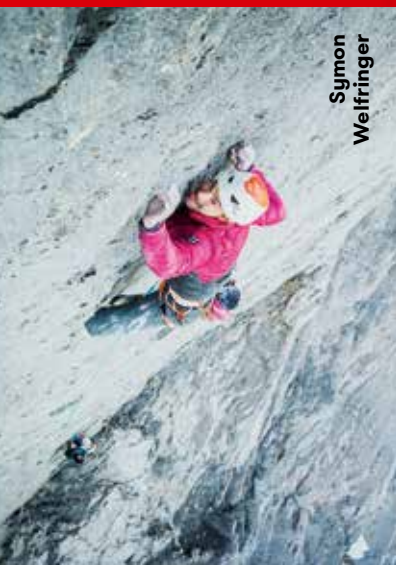
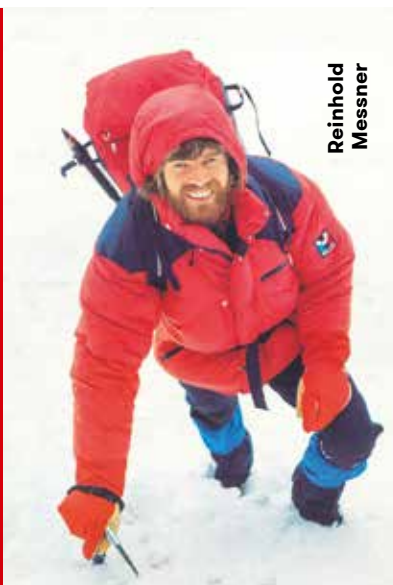
- Finale:
 - » Isolation (Boulder werden beim Betreten der Matte erst gesehen)
 - » Im Rotationssystem werden 4 Boulder geklettert
 - » Jeweils 5 Minuten pro Boulder und wenn Person A klettert, hat Person B Pause hinter der Wand



Technical-Meeting:

Wichtige Fakten werden hierbei besprochen:

- Video für das Leadklettern
- Startreihenfolge
- Uhrzeitbekanntmachung des Finalisten
- Isolationszeit und Isolationschluss (Jugendliche müssen allein oder mit Trainer vor dem Finale in Isolation) – Route wird erst beim Finale gesehen



Emil Zimmermann

Portrait

Es ist April 2021, die Freiburger Kletterszene genießt nach dem harten Corona-Winter die sonnigen Tage am Felsen. Nur Emil Zimmermann packt die Koffer, um nach Russland zu fliegen. Er will dort an der Europäischen Jugendmeisterschaft im Klettern teilnehmen. Ich erwische ihn am Telefon, drei Tage bevor der inzwischen 17-Jährige für den deutschen Nationalkader ins Flugzeug steigt.

Ich frage ihn, wie ein junger Freiburger dazu kommt, sich mit der europäischen Kletterelite zu messen. „Ich klettere eigentlich schon immer“, antwortet Emil. Kaum, dass er krabbeln kann, nehmen ihn seine Eltern in die alte DAV-Halle und die Eiger-Nord-Kletterhalle mit. „Mit sechs Jahren bin ich dann im Haus der Jugend in der Wiehre in einer Klettergruppe gewesen“, erzählt er, und nur zwei Jahre später schon beim DAV Freiburg in der Wettkampfgruppe. Auch Turnen, Volleyball und Klavierspielen habe er ausprobiert, aber Klettern liege ihm am meisten, und so steigert er sich von Jahr zu Jahr.

Als er 2018 im Deutschland-Cup im Lead (Vorstiegs-Klettern) den zweiten Platz seiner Altersklasse holt und in verschiedenen Wettkämpfen öfters im Finale steht, wird Emil zu Lehrgängen und Sichtungswettkämpfen in den Nationalkader eingeladen. Dort läuft es gut, 2019 gewinnt er in München den Deutschland-Cup im Lead-Klettern und holt im gleichen Jahr den zweiten Platz beim European Youth Cup in Ostermünding (CH). Es sind gerade einmal drei bis vier Jungs, die sich mit ihm bundesweit in seiner Kategorie messen können. Und so kommt es, dass er im deutschen Nationalkader zur Jugendeuropameisterschaft nach Russland fahren darf.

Am liebsten ist Emil aber draußen unterwegs. Auch dort ist seine Sammlung an schweren Routen beachtlich: Gorillas in la nebla (2019, 8b+/X+, Oliana, Spanien) und Déjà (2020, 8b+/X+, Soyhières, Basler Jura) sind seine bisher schwersten Routen im Sportklettern. „Sobald es geht, würde ich in Soyhières gerne eine 8c angehen“, schildert Emil seine Pläne für die Zukunft. Am meisten freut er sich über Kalkstein unter den Händen: „Kalymnos in Griechenland und Rodellar in Spanien sind meine Lieblings-



gebiete, ich mag große und schöne Sinter“, schildert Emil seine Vorlieben. Draußen ist er meistens mit Freunden unterwegs und immer noch gerne mit seiner Mutter und seiner Schwester. Auch an Felsblöcken wird er gesehen – etwa beim Bouldern in den Magic Woods (Super Supernova, 8a) in der Schweiz. Was unterscheidet solch eine Klettererjugend von einer normalen Jugend? „Ich musste bei der NADA (Nationale Anti-Doping-Agentur) unterschreiben, dass ich keine Drogen nehme“, sagt Emil. Ansonsten verpflegt er sich normal: „Meine Mutter kocht lecker und schaut, dass ich mich gut ernähre“ – wie wohl die meisten Mütter. Im Corona-Zeitalter dürften sich die Unterschiede zum Leben seiner Freunde darüber hinaus in Grenzen halten.

„Ich trainiere drei bis vier Mal die Woche“, erzählt Emil, womit er sich als Leistungssportler im Winter 20/21 von Hobby-Sportlern unterscheidet. „Ich kann zum Glück trotz Corona in der Sektion weiter trainieren an der Definierwand, vermisste es aber sehr, einfach mit Freunden in die Boulderhalle zu gehen“, so seine Worte. Er weiß aber, dass dies ein Jammern auf hohem Niveau ist: „Die Trainingsmöglichkeiten sind gerade extrem unterschiedlich – der eine hat die Wand im Keller und kann wie

in Bayern zum Training in die meisten Hallen, andere haben gar keine Möglichkeit, klettern zu gehen.“ Eigene Routen schrauben darf er mangels Schrauberschein in der Halle noch nicht, und so bleiben ihm neben der Halle das Krafttraining und Ausflüge ins Gfäll oder zum Dornröschenfelsen am Steinwasenpark.

„Außerdem gibt es trotz Corona erstaunlich viele Lehrgänge und Wettbewerbe, das funktioniert ganz gut“, freut sich Emil. Stichwort Olympia? „Mache ich mir keine Gedanken drüber“, kontert er. Seine Stärken sieht er im Lead-Klettern, doch auch im Bouldern ist

er bundesweit vorne mit dabei. „Nur Speed-Klettern ist nicht meine Kategorie“, meint er, „da ist das Training einfach zu eintönig.“

Und wie lief es in Russland? Sein Trainer Tobias Preisler schreibt uns stolz: „Emil hat es gerade in Perm in das Finale der Youth Europe Championship geschafft. Er hat sich also in der Qualifikationsrunde sowie im Semi-Finale sehr gut geschlagen und ist im Finale eben gerade mit dem siebten Platz belohnt worden.“ Wir gratulieren und sind gespannt, wie es weitergeht!

Nico Storz

Edgar Fallner

Interview

Welchen Stellenwert hat Bergsteigen für dich?

Nach Familie und Felsklettern kommt gleich Bergsteigen.

Sind Kopf, Kraft und Ausdauer bei dir im Gleichgewicht beim Bergsteigen und wie nutzt du dieses?

Der Kopf ist bestimmt im Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer nehmen alters- und verletzungsbedingt leider ab. Aber eine 6a geht immer.

Wie gehst du mit Nervosität beim Bergsteigen um, wie bekommst du sie unter Kontrolle? Oder kannst du sie sogar zum Vorteil nutzen?

Nervös bin ich höchstens bei privaten Touren, wenn sie mich sehr fordern und ich eventuell an meine Grenzen gehen muss. Dies legt sich aber unterwegs sehr schnell, da ich solche Unternehmungen nur mit Partnern meines Vertrauens mache.



Hast du ein bestimmtes Mindset oder Mantra? Wie hilft dir das?

Früher auf Skitouren, einer Disziplin, in der ich nie begradet war, habe ich schon mal Schritte gezählt, um in einen guten Rhythmus zu kommen. Heute brauche ich dies nur noch, wenn meine Knie im Abstieg unerträglich zu schmerzen beginnen.

Gibt es in der Gruppe eine Gemeinschaft oder seht ihr euch auch als Konkurrenten? Wie geht man damit um? Ist es für dich ok, die langsamste Person in einer Seilschaft zu sein?

Ich würde da unterscheiden. Als DAV Trainer in einem Ausbildungskurs war ich schon immer ein Fan von „weniger ist mehr“. Bedeutet, dass das, was ich unterrichte, zum Schluss auch gekonnt werden soll. Viele Kolleginnen und Kollegen, die ich kenne, wollen sich und ihr Wissen möglichst breit ausspulen und bringen zu viel in einen Kurs ein. Davon halte ich nichts.

Anders sieht es bei privaten Unternehmungen aus. Da gibt es kein Konkurrenzdenken. Jeder kennt die Stärken und Verbesserungspotentiale des anderen und respektiert diese auch.

Und was das Tempo anbetrifft: Der Langsamste zu sein ist nie schön, ich werde aber gelassener.

Welche Erfahrung möchtest du nicht nochmal machen?

Unfälle mit meinen Seilpartnern und deren Folgen für diese und auch für mich.

Wie wirkt sich Bergsteigen auf deine Gesundheit und Wohlbefinden aus?

Immer noch sehr positiv. Auch wenn alles langsamer wird und auch die Strecken und Höhenmeter weniger werden, komme ich von jeder Tour gestärkt und ausgeglichener zurück.

Was bedeutet für dich Disziplin?

Sich an vorher festgelegte Regeln zu halten. Keine gravierenden Abweichungen ohne Gespräch und Abstimmung während der Tour.

Wie beeinflusst dich dieses Hobby im Alltag und im Leben?

Früher total, es gab schon auf der Heimfahrt die nächsten Verabredungen. Alles drehte sich ums Klettern und den Bergsport. Heute bin ich gelassener, kann auch mal über etwas anderes reden. Ich habe auch neue Hobbys generiert, die Zeit und Raum brauchen. Familie kommt aber immer noch zuerst.

Welche Erfahrungen vom Bergsteigen prägen deine Perspektive auf das Leben oder den Alltag?

Wenn ich ein Ziel, einen Gipfel oder eine Wand vor mir habe, bin ich fokussiert, ganz darauf ausgerichtet. Keine Ablenkungen. So bin ich auch im Alltag. Aufgaben werden definiert und zielstrebig umgesetzt.

Welche Tipps hast du für Einsteiger? Welche Erfahrungen möchtest du mit den „jungen Hasen“ teilen?

Lasst euch Zeit, baut Erfahrung auf, findet gute, zuverlässige Gleichgesinnte, dann werdet ihr einen Weg finden und lange Bergsteigen können. Heute ist mir bewusst, dass das frühere Motto: „100 Klettertage im Jahr, pro Klettertag mindestens zehn Seillängen“ nicht alle glücklich machte. Alles andere hatte keinen Platz. Es hat gedauert, bis ich hier eine ruhigere Sichtweise und Einstellung fand.

Was machst du, wenn du nicht bergsteigen gehst?

Ich koche leidenschaftlich gerne, in Verbindung mit Einkaufen auf südländischen Märkten. Neben MTB, eher moderat, schieße ich Bogen auf Parcours in der freien Natur, ich baue Bogen und Pfeile selbst. Neuerdings versuche ich mich am Messerbau. Einen hohen Stellenwert hat immer, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen.

Johanna Schätzle

Zeitlauf mit Zahnbürste

Manfred Geier läuft Mountain-Marathons

Manfred Geier (53) aus Puchheim bei München nahm viermal an einem „Original Mountain Marathon“ (OMM) teil. Ziel ist, im Team zu zweit an jeweils zwei Tagen in einer 25 mal 25 Kilometer umfassenden Bergregion so viele Orientierungspunkte wie möglich zu erreichen. Alle Ausrüstung für die Übernachtung im Zelt und die Verpflegung müssen im Rucksack mitgetragen werden.

Der OMM ist ein Ultra-Berg-Orientierungslauf mit Camp?

Ja. Aber man stellt sich das als extrem harten Wettbewerb vor. Doch es ist auch viel Teamerlebnis dabei, Spirit und besonders schöne Landschaft. Die Kombination aus Laufen und Navigieren macht es für mich ebenfalls aus. Insofern ist es mehr als ein reiner Wettkampf auf Zeit.

Ist der Wettkampf besonders langer Berglauf oder sehr schnelles Wandern?

Das kann jedes Team entscheiden. Es gibt also Sprinter, die uns Normalsterbliche in Staunen versetzen und auch motivieren. Und Genusssteilnehmer, die alles zügig gehen. Gerade diese weite Spanne besitzt für mich einen besonderen Charme. Auch die Altersspanne ist sehr groß. Im Team schafften wir bisher 65 Kilometer und 3.000 Höhenmeter an beiden Tagen.



Kurz nach dem Start zum „Original Mountain Marathon“ oberhalb Lenzersheide



Orientierung auf knapp 3.000 Metern



Gemeinsamer Blick in die Karte und Abstimmung der Tagesplanung

Wie lange ist das Zeitfenster am Tag, in dem man die Punkte anlaufen kann?

Es gibt vier Startgruppen. Mit fester oder freier Reihenfolge der Anlaufpunkte, beide lang oder kurz. Am ersten Tag beträgt das Fenster etwa sieben beziehungsweise sechs Stunden, am nächsten je zwei weniger. Die kürzeste Entfernung bis zum Camp und zurück wären je zehn Kilometer.

Das Ganze mit möglichst kleinem Rucksack.

Es macht mich zufrieden, alles Gerödel dabei zu haben für zwei Tage, Wasser darf unterwegs aber aus Bächen aufgenommen werden. Aber ansonsten Zelt, Matte, Schlafsack, Kocher, Essen, Regenkleidung, um eben entsprechend der aus Großbritannien stammenden Idee „self-supported“ zu sein. Auch bei einem Wetterumschwung.

Kommen manche in Versuchung, lieber zu frieren, als zu viel mitzuschleppen?

Die Verlockung ist groß, aber mir persönlich ist es zum Beispiel viel wert, einigermaßen weich und warm zu schlafen. Mein Zelt wiegt nur 900 Gramm, ich benutze auch eine besonders leichte Zahnbürste. Ich nehme andererseits lieber mal einen Apfel mehr mit, den genieße ich dann mittags auch. Beim Gepäck komme auf fünf bis sechs Kilogramm. Aber manche haben weit kleinere Rucksäcke, die schlafen auf einem Geflecht aus Luft-Würsten für Straßenkünstler. Innerhalb des Teams kann man die Last auch verteilen, das macht das Team dann wieder stärker. Einen der OMM habe ich mit meinem Sohn absolviert, da habe ich mal seinen drückenden Rucksack eine Weile bei mir vorne drauf genommen.

Welcher Tipp hilft „gewöhnlichen“ Bergwanderern bezüglich der Ausrüstung?

Man lernt durch solch einen Wettbewerb stark, was wirklich wichtig ist im Rucksack. Gut, eine Regenjacke und -hose brauche ich vielleicht nicht, aber jeder hat sie trotzdem dabei. Man lernt auch einzuschätzen, wie viel man pro Tag isst. Ich hatte einmal am Ende eine Packung Studentenfutter ungeöffnet im Ziel. Wegen der 400 Gramm hätte ich mich in den Hintern beißen können.

Man muss auch Karten lesen können.

Ja, alleine, um abwägen zu können, ob es sich lohnt, direkt durchs Gelände abzukürzen oder lieber auf dem längeren und eindeutigen Weg zu bleiben. Schließlich muss man ja auch die Kontrollpunkte finden. Wer da nicht gut ist, läuft viel mehr. Diese Fähigkeit hilft dann wiederum beim Wandern stark. Auch das Navigieren ist Teamarbeit. Der eine schaut auf die Karte und sagt, hier geht's nach links, der andere, nach rechts. Ich nehme das Wesen solcher Abstimmungen auch mit in meinen Beruf. Mit meinem Sohn überlegten wir mittags, dass wir das ursprünglich etwas konservativ geplante Pensum steigern könnten und waren dann gemeinsam superglücklich, als wir noch zusätzliche Checkpunkte erreichen konnten. Das ganze sehr klassisch, ohne Elektronik, ein Smartphone ist nur als Notfallgerät erlaubt.

In die Berge zu gehen gilt als beschaulich. Beißt sich der Wettkampf mit dem Erholungscharakter des Alpenerlebnisses?

Das muss jeder für sich entscheiden. Für mich ist es ein Event, bei dem ich nicht permanent auf die Uhr schaue, sondern auch öfters innehalte. Wir lachen unterwegs und im Camp zwischen den beiden Wettkampf-



Unterwegs im Team und alles an Ausrüstung dabei - der Charme des OMM

tagen gemeinsam. Es gibt Leute, die recht locker unterwegs sind. Und dann eben die Profis, mit Laufhose und Ultraleichtausrüstung und selbst genähtem, weil so besonders leichtem Zelt.

Ist nicht auch gewöhnliches Bergwandern manchmal Wettkampf?

Auf alle Fälle. Ich habe so einen Hausberg, der Herzogstand oberhalb vom Walchensee, da schaue ich auf die Uhr, wie lange ich für die tausend Höhenmeter benötige. Und da gibt es auf Tour schon den Austausch mit anderen sportlichen Wanderern und es wird abgetastet, wer noch einen weiteren Gipfel dranhängt oder Ähnliches.

Die Bergabstrecken des Mountain Marathon bewältigen viele im Trab oder rennend

Wie findet man den optimalen Teamkameraden für einen Mountain-Marathon?

Eine große Herausforderung. Das Niveau soll grob passen. Aber vielmehr müssen die Partner auch dieses gemeinsame Laufen und Schlafen im Grünen mögen. Ich habe Leute aus dem sportlichen Umfeld angesprochen. Und so kam ich ja selbst zum OMM, ich wurde eingeladen. Der eine Teamlauf mit meinem Sohn war ein Geburtstagsgeschenk von ihm an mich. Besonders hoch einzuschätzen, weil er gar nicht der Läufer typ ist. Aber das zeigt auch, dass man das gar nicht sein muss, sondern dass das Team viel mehr wert ist.

Interview: Nils Theurer

Fotos: The Original Mountain Marathon





Kirner, Die Kartenschlägerin (1846) / Foto: Axel Killian

Johann Baptist Kirner

Erzähltes Leben im Augustiner-Museum

Wie Kunst verschieden interpretiert werden kann, erleben wir Freiburger gerade mit der "Loretta"-Skulptur im Lorettobad. So ging es auch Johann Baptist Kirner. In Richard Muthers dreibändiger Geschichte der Malerei des 19. Jahrhunderts (1893) kommt Kirner nur mit einem Satz vor: „In Karlsruhe lenkte Johann Kirner zuerst in diese humoristischen Bahnen ein, in dem er das schwäbische Bauernleben zu lächerlichen Anekdoten verarbeitete.“

In Ausstellungen der Kunsthalle Karlsruhe schafften es bei „Viaggio in Italia“ fünf Bilder von Kirner, bei „Schwarzwald-Bilder des 19. Jahrhunderts“ nur eines, obwohl er seinen Nachlass in

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik

mehreren Mappen dem seinerzeitigen Karlsruher Kupferstichkabinett vermacht hatte.

Jetzt kommt Kirner gleich zweimal in Freiburgs größtes Museum: In das Augustinermuseum und das Haus der Graphischen Sammlung. Zum ersten Mal wird das Werk des zur Lebenszeit (1806-1866) berühmten Hofmalers umfassend gezeigt. Anlass ist vermutlich der Kauf seines Bildes „Spielende Kinder“ aus seiner italienischen Schaffenszeit mit Hilfe des Freundeskreises des Museums.

Kirner, aus ärmlichen Verhältnissen in Furtwangen stammend, schaffte es nach dem Studium nach Italien. In Rom teilte er sich zeitweilig ein Atelier mit Franz Xaver Winterhalter, dessen Andenken kürzlich in Freiburg wiederbelebt wurde. Aus dieser Zeit stammt auch Kirners „Italienisches Mädchen mit roter Kopfbedeckung“. Später war er Hofmaler des Badischen Großherzogs und Ehrenmitglied der Bayrischen Akademie der bildenden Künste.



Brillenladen

im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net



Kirner, Italienisches Mädchen mit roter Kopfbedeckung (um 1832-1837)
© Kunsthalle Karlsruhe



Kirner, Spielende Kinder (1838) / Foto: Axel Killian

Kirner zeigt in seinen Werken das Alltagsleben im Schwarzwald und in Italien. Seine Karikaturen zeigen Künstlerkollegen in München, Karlsruhe und Rom. Die Heimat war für ihn nicht nur freundlich, wie im Bild „Die Kartenlegerin“, sondern auch bedrückend wie sein Bild „Erschießung eines Schwarzwälders“ belegt. Mit Kirner erleben wir eine Reise in das 19. Jahrhundert unserer Heimat und des Landes unserer Sehnsucht, Italien.

Mit dieser Ausstellung setzt Tillmann von Stockhausen wieder seine Idee um, Schätze aus dem Tiefschlaf in den Depots zu wecken. Dank sei ihm.

Götz Peter Lebrecht

Johann Baptist Kirner

Der Blick des Zeichners

Haus der Graphischen Sammlung, Freiburg

30. Oktober 2021 bis 30. Januar 2022

Erzähltes Leben

Augustinermuseum, Freiburg

27. November 2021 bis 27. März 2022

Tierisch giftig

Lebendige Ausstellung

Begegnungen mit Tieren haben wir auf allen unseren Wanderungen. Wir lieben und beobachten sie – von Insekten bis zum Hirsch. Mit etwas Bergerfahrung weichen wir Nattern und Echsen aus.

Das Museum Natur und Mensch geht neue Wege, uns Tiere näherzubringen.

Auge in Auge mit der größten Giftschlange der Welt, der Königskobra oder der giftigsten, dem Inlandtaipan – diese Ausstellung macht es möglich.



Pfeilgiftfrosch / Foto: Michael Steigle



Foto: Michael Sterge

Skorpione, Vogelspinnen, schwarze Witwen, die Natur hat sie alle mit einer Superwaffe ausgestattet: Gift! Schon seit Millionen von Jahren nutzen sie es, um sich vor Feinden zu schützen oder selbst Beute zu fangen. Aber wie gefährlich sind Klapperschlange und Co. eigentlich für uns Menschen? Beim Pfeilgiftfrosch rät schon der Name zur Vorsicht, doch sollte man sich auch vor Samtschrecke oder Riesentaufentfüßer in Acht nehmen?

Die Tiere können in ihren naturnah gestalteten Terrarien völlig ungefährlich aus nächster Nähe beobachtet werden. Außerdem erfährt man, wie Gifte wirken und wie die Medizin sie sich zu Nutze macht.

Götz Peter Lebrecht

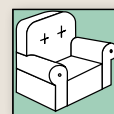
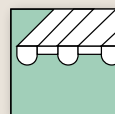
**Museum Natur und Mensch,
Freiburg, Gerberau 32
Tierisch giftig!
Bis 23. Januar 2022**

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



Eine Spur wilder

Nationalpark Schwarzwald

Mit dem Nationalpark Schwarzwald erhielt auch Baden-Württemberg seinen Nationalpark. Er liegt am Hauptkamm des Nord-schwarzwalds zwischen der Schwarzwaldhochstraße im Westen und dem Murgtal im Osten. Eingebettet ist er im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord in einem großen und relativ wenig zersiedelten Waldgebiet zwischen Baden-Baden und Freudenstadt. Nach der weitgehenden Abholzung der Wälder bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts und der anschließenden Wiederaufforstung mit Fichten trifft man – oberflächlich betrachtet – großräumige Fichtenwälder. Warum also hier ein Nationalpark, der doch den



Grinden / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

höchsten Schutzstatus von Naturschutzgebieten genießt und Ursprünglichkeit sowie Vielfalt der Natur nahebringen und schützen soll? Nun, beim näheren Hinsehen ist der Wald eben nicht so monoton, sondern er stellt bereits ein Mosaik aus verschiedenen Baumarten dar und er darf sich weiterentwickeln, seine eigene Dynamik entfalten – gemäß dem Motto der deutschen Nationalparks: „Natur Natur sein lassen“. Und natürlich besteht der Wald nicht nur aus Bäumen, sondern aus einer Vielzahl von Pflanzen, Tieren und Pilzen, die zusammen das Ökosystem Wald ausmachen.

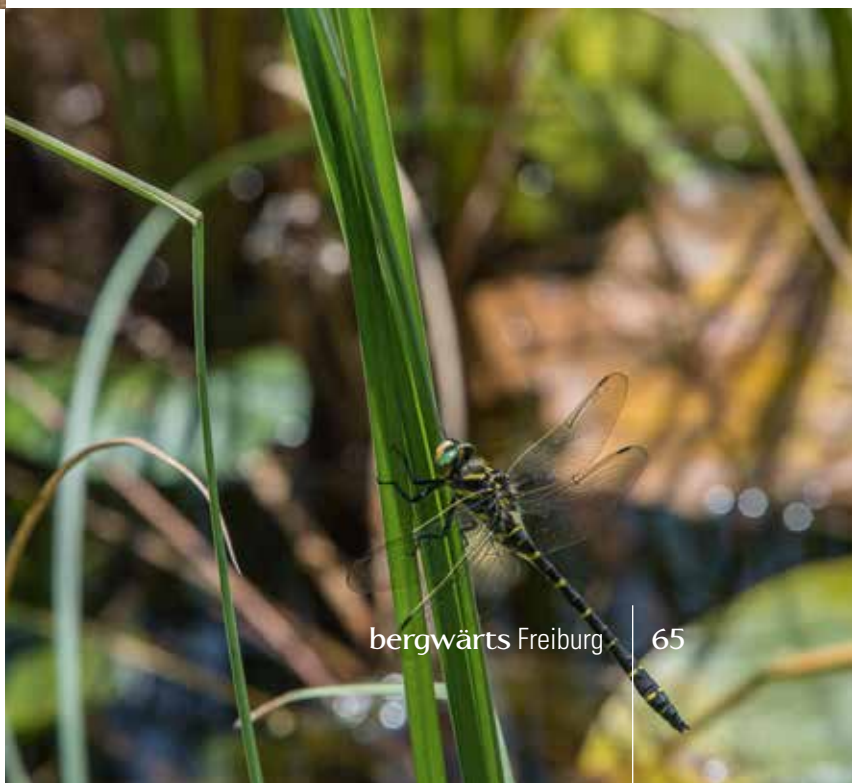


Allerheiligen Wasserfall / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Wildnis im Werden

Der Nationalpark Schwarzwald ist ein Entwicklungs-Nationalpark: Außerhalb der Kernzone, in der, abgesehen von der Wegepflege, keine menschlichen Eingriffe stattfinden sollen, gibt es noch eine relativ große Entwicklungs- und Managementzone, in der der Mensch steuernd und korrigierend eingreift. Die Entwicklungszone soll binnen 30 Jahren in den Zustand der Kernzone übergehen. Schon heute zeigen die Bannwälder und – als Paradebeispiel – die Wälder im 50 Jahre alten Nationalpark Bayerischer Wald, wie sich ein Wald entwickeln kann, wenn man ihn sich selbst überlässt. Zudem wird es spannend sein zu beobachten, wie die Natur ohne Zutun des Menschen mit der Klimaveränderung zurechtkommt, welche Arten zurückgedrängt werden oder aussterben und welche sich behaupten oder neu

Libelle am Huzenbachsee / Foto: Karl Heinz Scheidtmann



einwandern. In der Managementzone wird dagegen dauerhaft korrigierend eingegriffen, zum Beispiel zur Schädlingsbekämpfung, durch Freihalten von offenem Gelände wie den Grinden oder zur Erhaltung des Auerhuhns.

Geologie und Klima

Der Nordschwarzwald ist in weiten Bereichen vom Buntsandstein überdeckt, der im Südschwarzwald größtenteils erodiert ist. Dies hat Einfluss auf die Bodenbeschaffenheit und den Wasserhaushalt und somit auf die Vegetation. Das Klima des Nordschwarzwalds ist rauer und feuchter als im Süden, da die schützende Barriere der Vogesen fehlt.

Landschaften und Lebensräume

Bewaldete Bergrücken und Täler sowie waldfreie Hochplateaus sind die dominierenden Landschaftselemente. Langgestreckte, nach Osten ausgerichtete Täler zerschneiden das Relief.

Die Wälder werden – noch – dominiert von Fichten, aber zunehmend verbreiten sich die eigentlich heimische Weißtanne sowie Buche, Eiche, Ahorn und andere Baumarten. Der Wald ist meist

licht und der Waldboden mit Beeresträuchern, Gräsern und Simsen bedeckt.

Neben den Wäldern gibt es auf den Hochflächen die „Grinden“ als zweites dominierendes Landschaftsbild. Es sind ehemalige Hochweiden, die bewusst als Kultur-Landschaftsform durch Beweidung erhalten werden. Durch die frühere Nutzung im Zusammenspiel mit dem rauen Klima hat sich eine eigene, fast tundrenartige Vegetation gebildet, die auch eine entsprechende Fauna beherbergt: Latschenkiefern, Birken, Beeresträucher, Heidekraut und Pfeifengras. Sie ergeben besonders im Herbst ein kontrastreiches und farbiges Bild. Auch der weite Blick über die Höhen des Schwarzwalds bis zu den Vogesen und sogar bis zu den Alpen verstärkt den Reiz dieser Landschaft.

Eine weitere Besonderheit des Nordschwarzwalds sind die Karseen, deren Becken von den Gletschern der Eiszeit ausgehobelt und durch Moränen abgeschlossen wurden. Im südlichen Teil des Nationalparks befinden sich drei solcher Karseen: Der Wildsee nahe dem Ruhestein, der Huzenbacher See und der Buhlbachsee. Sie liegen versteckt im Wald und sind Orte der Ruhe und bezau-

Buhlbachsee / Foto: Karl Heinz Scheidtmann





Allerheiligen Wasserfall / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

bern durch die Spiegelungen der umgebenden Vegetation. Sie bieten Lebensraum für Amphibien, Libellen und Wasservögel wie den Zwergtaucher. Der Huzenbacher See zeichnet sich durch einen Teppich von gelben Teichrosen aus, die im Frühsommer blühen.

Highlights

Zu den Highlights im Nationalpark gehören der Bannwald beim Wildsee, die Karseen und die imposanten Allerheiligen-Wasserfälle. Letztere sind allerdings an Wochenenden stark frequentiert.

Das jüngste Highlight ist das in 2020 fertiggestellte und in diesem Jahr für Publikumsverkehr freigegebene Nationalparkzentrum am Ruhestein. Dort kann man durch multimediale Präsentationen, Filme und interaktive Ausstellungen sehr viel über die Natur im Nationalpark erfahren. Großer Wert wird auf die Natur-Bildung von Familien und Schulklassen gelegt. Natürlich stehen Themen wie Wildnis, Artenvielfalt und -schutz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf der Agenda.

Unterwegs im Nationalpark

Ebenfalls auf Familien ausgerichtet sind Themenpfade, wie der Wildnispfad, Luchspfad, Lotharpfad, teils mit Erlebnisstationen.

Grinden / Foto: Karl Heinz Scheidtmann





Wildsee / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Es sind Rundwanderungen, die bestimmte Aspekte aufgreifen oder einfach die Natur mit allen Sinnen erfahren lassen.

Mehrere Fernwanderwege, so der Westweg, der Seensteig, der Renchtalsteig und die Murgleiter, durchqueren Teile des Nationalparks und bieten mehrtägige Erlebnisse.

Den bequemsten Zugang zum Nationalpark hat man von Westen von der Schwarzwaldhöhenstraße B500 aus, die auch mit dem ÖPNV von Achern, Bühl oder Baden-Baden aus erreichbar ist. Von Osten erhält man Zugang durch die Täler bei Baiersbronn, Huzenbach sowie Schönmünzach und Forbach.

Generell ist das Campen und Nächtigen im Nationalpark untersagt, doch es gibt drei Trekking-Camps mit Zeltplatz, Feuerstelle und Toilette, wo man nach vorheriger Anmeldung sein Zelt aufschlagen oder unter dem Sternenzelt übernachten kann (Anmeldung unter www.trekking-schwarzwald.de).

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Nationalpark Schwarzwald endet bald unsere Serie über die Nationalparks in Deutschland. Als letzter Nationalpark folgt die Eifel. Von den 16 Nationalparks haben wir gerade mal sechs vorgestellt. Die Auswahl beschränkte sich auf den Nationalpark der Alpen, Berchtesgaden, sowie die Nationalparks der Mittelgebirge, jedoch ohne die Nationalparks Kellerwald-Edersee und Hunsrück-Hochwald. Hoffentlich konnten wir vermitteln, welche großartige – und schützenswerte – Natur und Landschaft wir in Deutschland haben und Appetit machen für eigene Erkundungen.

Text und Fotos: Karl Heinz Scheidtmann

Steckbrief Nationalpark Schwarzwald

Geografische Lage: im Dreieck zwischen Baden-Baden, Offenburg und Freudenstadt, im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Gegründet: 2014

Größe: 100,7 qkm, zwei Teilgebiete: Hoher Ochsenkopf, 24,5 qkm und Ruhestein, 76,2 qkm

Höhenlage: zwischen 470 und 1.150 Metern Höhe

Klima: raues Mittelgebirgsklima, hohe Niederschläge

Charakter: ausgedehnte Wälder, vor allem Nadelwälder, heideartige Hochflächen, die Grinden, Moore, eiszeitliche Karseen

Höchste Berge: im Nordteil: Hoher Ochsenkopf 1.055 m, Badener Höhe 1.002 m, im Südteil: Hornisgrinde 1.164 m (direkt außerhalb der Nationalparkgrenze), Altsteigerskopf 1.092 m, Geißkopf 1.086 m, Schliffkopf 1.055 m, Vogelskopf 1.055 m

Seen: Wildsee, Huzenbacher See, Buhlbachsee (Karseen, teils verlandet)

Tiere: über 2.000 Tierarten sind erfasst, davon zwei Drittel Insekten. Besondere Aufmerksamkeit gelten dem Monitoring von Wildkatze, Luchs und Wolf und dem Erhalt des stark gefährdeten Auerhuhns.

Pflanzen: über 600 verschiedene Farn- und Blütenpflanzen, zahlreiche Moose und Flechten und über 1.000 Pilzarten

Wegenetz: ausgedehntes Netz an Wanderwegen, angebunden an das Wegenetz des Schwarzwaldvereins, und Biketrails (im Nationalpark gilt, wie in jedem Naturschutzgebiet, ein Wegegebot!)

Öffentlicher Verkehr: Busverbindungen von den Bahnhöfen Appenweiler/Oppenu, Achern, Bühl, Baden-Baden, Freudenstadt

Weiterführende Informationen und Literatur:

Nationalpark-Zentrum Ruhestein, 77889 Seebach

Internet: www.nationalpark-schwarzwald.de gibt Infos über Flora und Fauna, Wegezustand und Vorschläge für Rundwanderungen, Führungen, Ausstellungen

Bücher: Klaus Echle, Joachim Wimmer, Nationalpark Schwarzwald, Hardcover, Knesebeck Verlag München 2016, 160 Seiten, ISBN: 978-3-86873-935-0; 29,95 €

Wildsee / Foto: Karl Heinz Scheidtmann





Baden-Württembergischer Jugendcup, Finalroute Mädchen / Fotos: Hannes Teil



DAV
Kletter
zentrum
FREIBURG

Viele Helfer, keine Zuschauer

Baden-Württembergischer Jugendcup
Lead in unserem Kletterzentrum

Endlich war es soweit: der Sportkletterwettkampf „Baden-Württembergischer Jugendcup Lead“ durfte am 12. Juni im DAV Kletterzentrum Freiburg stattfinden. Es war der erste Baden-Württembergische Jugendcup seit November 2020. Allen Teilnehmern, die trotz langer Trainingspause an den Start gingen, gebührt großer Respekt. Knapp 80 Starter aus dem ganzen Land waren angemeldet. Darunter Spitzenathleten, die auch auf nationaler Ebene ganz vorne mitmischen.

Es war ein mitreißender Wettkampf, der ohne Zuschauer stattfand. Die Wettkampfrouten waren gut geschraubt und es war

spannend bis zum Schluss. In der Qualifikationsrunde gab es für jede der vier Wertungsklassen zwei eigene Qualifikationsrouten. Die Wettkämpfer versuchen in den Routen, die nach oben zunehmend schwerer werden, so weit wie möglich hinaufzuklettern.

Im anschließenden Finale traten die Besten jeder Starterklasse in der jeweiligen Finalroute im Onsight-Modus an. Dabei dürfen sich die Wettkämpfer nicht gegenseitig beim Klettern zuschauen, damit für alle Finalisten dieselben Bedingungen gelten. Die teilnehmenden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zeigten in der neuen olympischen Disziplin Lead-Klettern beeindruckende Leistungen. Bei der Siegerehrung durften sich die Gewinner, dank der Sponsoren, über attraktive Preise freuen. Die Wettkampfrouten bleiben noch einige Zeit an der Wand und Besucher des Kletterzentrums können sich so auch an diesen Routen versuchen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmal ganz herzlich bedanken: Bei allen Helfern, die diesen Wettkampf möglich gemacht haben – ohne Helfer gibt es keinen Wettkampf. Bei unseren Sponsoren Petzl, Millet Mountain, Vertical-Life und Ready 4 Climbing für die Preise für Athleten und Helfer.

Team Kletterzentrum

Ergebnisse Baden-Württembergischer Jugendcup Lead 2021

im DAV Kletterzentrum Freiburg:

Weibliche Jugend B/C:

1. Platz Charlotte Schiefer DAV Schwaben
2. Platz Marisa Schneider DAV Freiburg-Breisgau
3. Platz Lina Marx DAV Stuttgart
4. Platz Analilia Stumpf DAV Stuttgart

Männliche Jugend B/C:

1. Platz Otto Reiter DAV Mannheim
2. Platz Moritz Schiefer DAV Schwaben
3. Platz Mika Holdgrewe DAV Schwäbisch Gmünd
4. Platz Niklas Lorenz DAV Freiburg-Breisgau

Weibliche Jugend A/Juniorinnen:

1. Platz Helen Danco DAV Reutlingen
2. Platz Nina Ulitzsch DAV Reutlingen
3. Platz Alice Hilbert DAV Ebingen
4. Platz Luisa Wennemann DAV Freiburg-Breisgau

Männliche Jugend A/Junioren:




1. Platz Yannick Nagel DAV Heidelberg
2. Platz Ben Pfeiffer DAV Stuttgart
3. Platz Jonas Ecker DAV Heidelberg
4. Platz Silas Ertan DAV Tübingen

Außen-Boulderbereich

Am 17. März 2021 durften wir unseren Außen-Boulderbereich und Außen-Seilkletterbereich öffnen. Schon bei den ersten wärmeren Sonnenstrahlen hatten wir begonnen, die Boulder-Außenanlage wieder regelmäßiger aufzufrischen. Jede Umschraubaktion ergibt 60 spannende Boulderprobleme für jedes Kletterkönnen von sehr leicht bis sehr schwer. Sobald es das Wetter zulässt, versuchen sich Besucher des Kletterzentrums und unsere Jugend- sowie Klettergruppen gerne an der Boulder-Außenanlage. Wir planen, diesen Außenbereich regelmäßig neu zu beschrauben und so schicke neue Boulder zu kreieren. Ihr könnt gerne oft vorbeikommen und bei frischer Luft spannende Boulder austüfteln. Viel Spaß beim Bouldern.

*Text: Kaddy Lehmann
Fotos: Hannes Tell*

Aktuelles zum DAV-Kletterzentrum Freiburg:

-  www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg
-  www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg
-  www.Kletterzentrum-Freiburg.de



Weibliche Jugend



Männliche Jugend



Männliche Jugend – A-Junioren



Weibliche Jugend – A-Juniorinnen

Urgestein trifft Urgestein

Das eine Urgestein ist der Harz, der ja zum großen Teil aus einem Sockel aus Granit besteht, das andere ist der Autor dieses Wanderführers, Richard Goedeke. Richtig, das war doch dieser Bergsteiger, dessen Kletter- und Tourenführer (z. B. „4000er, Die Normalwege“) so erfrischend gewürzt waren mit vielerlei lockeren Sprüchen, wie „... nur noch lumpige 300 Höhenmeter zum Gipfel“. Nun, seinem Stil ist Goedeke treu geblieben, wenn er, inzwischen 82-jährig, „nur“ noch (Winter-) Wandertouren im Harz beschreibt: „Sich dort im Winter hinaufzuschaffen, das ist nicht nur Begegnung mit wilder Natur, sondern richtig Sport. Mit Körpereinsatz. Und tiefer Befriedigung, wenn es geschafft ist.“ Oder wenn er für vereiste Passagen rät: „Mit Steigeisen ist man hier König!“ Aus der vergnüglichen Lektüre könnte dann der Appetit auf die Wanderungen erwachsen. Der Harz hat ja landschaftlich und klimatisch einige Ähnlichkeiten zum Schwarzwald – auch, was die Schnee-(Un)-Sicherheit angeht. In den 35 Winterwanderungen im Harz, auf Wander- oder Schneeschuhen oder Langlaufplatten stellt Goedeke leichte, vergnügliche oder auch anspruchsvolle Touren vor und weiß, wo man sich aufwärmen und stärken kann. Für halbwinterliches Schmuddelwetter hat er Vorschläge für Alternativen in den schmucken Fachwerkstädtchen oder den Bergbau-Museen oder eben doch in der Einsamkeit der Natur unter solchen Bedingungen. Wer schon durch den Artikel über den Nationalpark Harz im *bergwärts* 1/2021 neugierig geworden ist, dem sei dieses Buch für die Planung des nächsten Winterurlaubs im Harz empfohlen.

Karl Heinz Scheidtmann

Richard Goedeke: Meine schönsten Winterwanderungen im Harz. J. Berg-Verlag München 2021. 144 Seiten. ISBN 978-3-86246-731-0. 15,99 €



Berge von Wissen

Alpen und Alpinismus überwiegend in Grafiken darzustellen, das könnte Kritiker auf die Alm rufen: Kann eine solche Darstellung überhaupt seriös umsetzbar sein, genügend detailliert, fachkundig genug oder platziert sie lediglich Effekte? Das Gegenteil ist der Fall. Das Werk ist der Gipfel der aktuellen Infografik und die Inhalte sind ausgezeichnet recherchiert. Von der Eiszeit bis zum Eisgerät deckt es so viele Facetten des alpinen Lebens ab, dass kaum Alpinfexe zu finden sind, für die nicht wenigstens die Hälfte der Fakten neues Terrain darstellen. Alle Inhalte sind so plastisch aufgemacht, dass das Niedersinken zwischen Kissenberge auf dem Sofa als logische Folge erscheint, das Buch ist ein Knüller! Das neunköpfige Redaktionsteam ist ebenso eifrig wie akribisch ans Werk gegangen. Ein Beispiel: Auf der Grafik der bekanntesten Streckenski-touren ist unter anderen eine den gesamten Alpenbogen durchmessende „Super-Haute-Route“ zu entdecken.



Es handelt sich um die von unserem Mitglied und jahrelangen Skiabteilungsleiter Hubert Schüle ausgetüftelte und absolvierte Wahnsinns-Skitour (1760 km, 105 199 hm).

Nils Theurer

Lana Bragin, Stefan Spiegel (Hrsg.): Das Alpenbuch, Marmota Maps. Hamburg 2020. 288 Seiten, Infografiken mit Erläuterungen, gebunden. ISBN 978-3-946719-31-1. 35 €

Jubiläums-Wanderführer

Seit 100 Jahren gibt es die Rother Wanderführer. Die Bücher sind nicht mehr wegzudenken. Es gibt die kleinformatigen und robusten Helfer zwischenzeitlich in 400 Bänden für zahlreiche Regionen. Zum Jubiläum hat der Verlag besondere Wanderführer aufgelegt. Der Band Deutschland beinhaltet 100 Touren-Höhepunkte von Sylt bis zum Allgäu und von der Eifel bis zur Oberlausitz. Beim Jubiläumsband Alpen wird der Wanderer zu 100 Touren entlang der gesamten Alpenkette von den Meeralpen bei Monaco bis zum Wienerwald eingeladen. Die Leser brauchen nicht auf die regionspezifischen Wanderführer zurückzugreifen, wenn sie in einer einzigen Urlaubswoche doch 45 der 50 dort beschriebenen Wanderungen gar nicht machen können. Die Jubiläumsführer enthalten keine neuen Touren, sondern bieten Höhepunkte aus vielen Einzelbänden. Pro Wanderregion sind meist zwischen zwei und vier Touren zu finden. Diese werden optisch angenehm im DIN-A5-Format präsentiert. Das tut den Augen gut, wenn man die Schriftgröße mit den halb so großen klassischen Rother Wanderführern vergleicht. Für den Rucksack sind die je eindreiviertel Kilogramm schweren Bände aber eher nicht gedacht. Beim Kauf des Buches kann man sich kostenfrei die Touren in der Rother Touren App freischalten oder die GPS-Tracks herunterladen. Alle Beschreibungen haben die übliche Rother-Qualität mit Höhenprofil und Tourenkarte. Die Tourenausswahl hat für jeden Geschmack etwas zu bieten, egal ob Genusswanderer oder ambitionierter Bergwanderer.



Heike Schwende

Rother Jubiläums-Wanderführer Alpen bzw. Deutschland – 100 Touren Highlights mit GPS-Tracks und Gratis-App, 2020. 296 bzw. 312 Seiten mit zahlreichen Fotos. ISBN 978-3-7633-3207-6 bzw. 978-3-7633-3206-9. 15 €

Mit QR-Code von Tal zu Tal

Der Schneeschuhtourenführer bietet in den 50 beschriebenen Routen sehr detaillierte Angaben, zum Beispiel Übersichtskarten, Schwierigkeitsgrade (die Touren bewegen sich zwischen WT2 und WT3), Zeit, Höhenmeter und Distanz, aber auch, ob und wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Startpunkt der Tour kommt. Das Gebiet der beschriebenen Touren reicht von Meiringen, über den Klausenpass über Glarus bis Unterägeri, Küsnacht, Luzern, Entlebuch und Sörenberg. Es gibt



Es gibt drei Kategorien von Touren: „Ruhe, Genuss, Gemütlichkeit“, „Sport und Fitness“ und zuletzt „von Tal zu Tal“. So ist für jeden etwas dabei. Ein besonderes „Schmankerl“: Mit QR-Codes kann man auf das SAC-Tourenportal zugreifen und dort kostenlos die Routenbeschreibung und den Verlauf auf der swisstopo-Karte studieren. Die gängigen, aus SAC-Führern bekannten Erläuterungen (Schwierigkeitsgrade, Wildschutz, Sicherheitstipps, Links, Apps, Telefonnummern, Umwelthinweise) fehlen natürlich auch nicht und 145 schöne Farbfotos vervollständigen den Führer und machen Lust aufs Schneeschuhwandern. Gewicht und Größe des Buches fallen positiv auf: Es passt mit seinen 120x180 mm definitiv noch in den Rucksack und man trägt nicht schwer daran.

Helia Schneider

David Coulin: Schneeschuhtouren Zentralschweiz, SAC-Verlag Bern 2021. 176 Seiten, 145 Farbfotos. ISBN 978-3-859-024-533. 38 €

Kletterführer Ticino/Tessin

Dick und schwer liegt der überarbeitete SAC-Kletterführer in der Hand, wurde er doch um 1.510 neue, das erste Mal veröffentlichte Routen ergänzt. Außerdem sind alle Beschreibungen sowohl in Italienisch und Französisch, als auch in deutscher Sprache abgedruckt.



So muss man immer erst etwas suchen, bis man seine Sprache gefunden hat. Jedoch sind die Beschreibungen in gewohnter SAC-Verlagsqualität und die Topos und Fotos sehr detailliert und verständlich. Sogar GPS-Koordinaten für den Zustieg sind enthalten. Die neuen Routen und Gebiete sind in der Auflistung farblich rot gekennzeichnet. Der Autor ist ein „alter Hase“ der Tessiner Klettererszene. Er begann bereits in den 1990er-Jahren Routen, vor allem Mehrseillängen, in verschiedenen Regionen zu erschließen und gab damals als Erster die Infos an Jürg von Känel weiter, der zunächst den Band „Plaisir Sud“ im Filidor Verlag veröffentlichte. Als kurz darauf auch ein Tessiner Kletterführer erschien, nahm der Zwist zwischen den Tessinern, Italienern und Deutschschweizern seinen Lauf, eine Art „Konkurrenz-Gerangel“ begann. Es wurden in der Folge immer weitere Routen in neuen Gebieten erschlossen. Noch unbekannte Herausforderungen außerhalb der populären Gebiete waren für die lokalen Kletterer interessant. Die Streitigkeiten zwischen den „Berglern“ aus der Leventina, den „Locarnesi“ und den „Züccin“(Deutschschweizer) gingen weiter, wer würde als nächstes neue Routen bohren und welcher Kletterführer würde als nächstes veröffentlicht? Der bekannte Kletterer Pesche Wüthrich, dessen Namen man als Erschließer von Routen sehr oft im aktuellen Führer lesen kann, hilft Jürg von Känel zunächst im Jahr 2002, den Führer „Extrem Sud“ zu gestalten und bringt damit etwas Ruhe in die Kletterführergeschichte des Tessin. 2006 erschien der erste Kletterführer von Glauco Cugini

im SAC-Verlag. Er kaufte sich bereits im Jahr 2002 ein neues Zeichenprogramm, ging ins Gelände, zeichnete die Routen und übertrug diese in das Programm. Bis heute ist er nicht müde geworden, immer wieder neue Gebiete in eine neue Fassung des Führers einzuarbeiten. Das Tessin wartet mittlerweile mit über 4.000 unterschiedlichen Kletterrouten auf, von gemäßigter Plattenklettereie im dritten Schwierigkeitsgrad bis hin zu schwierigen Routen im neunten Schwierigkeitsgrad (französische Bewertungsskala). So werden in dieser überarbeiteten Fassung mittlerweile 93 Gebiete mit 4.247 Routen vorgestellt. Diverse, nützliche und interessante Informationen über Geologie, Natur, Umwelt, Sicherheit und Geschichte der Region runden den Führer ab.

Helia Schneider

Glauco Cugini: Kletterführer Tessin, SAC-Verlag, Bern 2021. 4. Auflage, 576 Seiten, 396 Farbfotos. ISBN 978-3-85902-454-0. 58 Euro

Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Für alle angekündigten Angebote gilt ein Vorbehalt

Die Entscheidung, eine Veranstaltung im Freien durchzuführen oder im Sektionszentrum etwas anzubieten, liegt nicht beim Verantwortlichen der jeweiligen Veranstaltung, sondern diese Absagen sind für uns alle rechtlich zwingend vorgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser *bergwärts*-Ausgabe war natürlich noch nicht absehbar, ob diese Einschränkungen sich verändern. Änderungen werden umgehend auf der Website der

Sektion bekanntgegeben und die von diesen Änderungen betroffenen Touren- und Kursleiter werden ebenfalls informiert. Alle Touren und Veranstaltungen sind derzeit nur nach Voranmeldung beim jeweiligen Leiter möglich. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die durch diese drastischen Maßnahmen betroffen sind, um ihr Verständnis und hoffen natürlich, dass auch unser Verein bald wieder zu einem normalen Zusammenleben zurückfindet.



Abendlicher Besuch in den Picos de Europa / Foto: Louisa Traser

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
ab sofort	MTB spontan Information unter www.tourenforum.de	Jedes Mitglied darf Touren anbieten	

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 02.10. W	Auf dem Moron im Schweizer Jura erhebt sich in 1336 m Höhe der majestätische von Mario Botta entworfene Turm von Moron. Ein herrlicher Panoramablick in die Alpen, auf den Elsässer Belchen, den Schwarzwald bis zu den Alpen. Den Tête de Moine AOP als Bezeichnung kennt man seit zirka 1790. Der wertvolle Käse wurde zu früheren Zeiten sogar als Zahlungsmittel benutzt. 19 km, 990 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 07.10.	Sektionstreff weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp	Sektionszentrum
Sa 09.10. W	Kirchen, Kultur und Wandern: Kirchhofen - Pfaffenweiler - Ebringen - St. Georgen ca. 4 h	Michael Behn 07633 982676	10:03 Uhr Freiburg Hbf/ ZOB Bus Linie 7240 bis Kirchhofen Raiffeisenplatz Wanderleiter wartet dort
So 10.10. W	Auf schmalen Pfaden im Höllental 5-6 h, ca. 15 km, 400 hm Trittsicherheit erforderlich, Teilnehmerzahl begrenzt	Werner Weidmann 07602 246	Anmeldung ab Fr 08.10. Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 15.10.	Mitgliederversammlung im Sektionszentrum. Anmelden bitte über info@dav-freiburg.de oder 0761 24222 Die Tagesordnung der Versammlung finden Sie auf unserer Homepage.	Vorstand der Sektion	18:00 Uhr Sektionszentrum
So 17.10. W	Schwarzwald trifft Reben – Von Staufen zum Castellberg und durch die Weinberge. Die Tour ist einfach mit 280 hm und 13 km. Wir wollen die Tour interessant gestalten und nach Lust ein Stück barfuß laufen und eventuell in einer Strauße einkehren. 4 - 5 h, 280 hm.	Melina Weber melina. weber@dav-freiburg.de 01577 6047994	Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 17.10. W	Das mittelalterliche Dorf Eguisheim gilt als eines der schönsten Dörfer Frankreichs. Es gefällt durch seine bescheidene Größe und seine einzigartige Architektur. Zu entdecken gibt es Brunnen, Kolongereehöfe und eine Kirche mit einer Schreinmadonna aus dem 13.Jh. Ersteigen wir anschließend die Drei Exen, die faszinierenden Türme der Wahlenbourg, der Dagsbourg und der Weckmund mit ihrem atemberaubenden Blick. 20,5 km, 660 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 21.10.	Fototreff: Thema: Baum und Bäume ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 22.10.	Spieletreff: Spielfreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahre	Ursula Hollinger 0761 553633	19 Uhr Sektionszentrum
Sa 23.10. W	Kirchen, Kultur und Wandern: Schlatt - Tunsel - Bad Krozingen ca. 4 h	Michael Behn 07633 982676	9:42 Uhr Freiburg Hbf Zug nach Bad Krozingen. Wanderleiter wartet dort.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 30.10. W	Der Felsenweg ist einer der anspruchsvollsten Wanderwege der Vogesen, mit tollen Aussichten und alpinem Charakter. Start der Rundwanderung ist am Col de la Schlucht (1.139 m). Schwierige Passagen durch die Felsen sind mit Drahtseilen oder Stangen gesichert. Teilweise geht es über Geröllfelder und Treppen. Es gibt bei 920 hm immer wieder herrliche Ausblicke auf Gipfel und Täler. Frankenthal, Gaschney, Lac de Schießroth und das Hohneck säumen unseren 22 km langen Weg.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 31.10. W	Schnepfhalde Wanderung, Rucksackverpflegung 6 - 7 h, ca 15 - 17 km, 500 hm im Auf- und Abstieg.	Diana Fischer dianafis@web.de 0162 6605381	Anmeldung bis 29.10. 9:00 Uhr Freiburg Hbf Schalterhalle, Zug Richtung Schluchsee
Do 4.11.	Sektionstreff weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp	19:00 Uhr Sektionszentrum
So 07.11. W	Von Staufen über die Burg zur Etzenbacher Höhe, Hexenboden, Steinbachhütte und nach Staufen zurück 5 h, ca. 16 km, 700 hm.	Günter Bauer baufel@yahoo.de 0761 276896	8:30 Uhr Bahnhof Bad Krozingen, 08:49 Uhr Abfahrt Zug
Sa 13.11. W	Die Sorne entspringt am Ostrand der Franches-Montagnes (deutsch Freiberge) im Schweizer Hochjura in der Gemeinde Les Genevez. Sie durchbricht in einer typischen Klus die Antiklinale der Jurakette, fließt durch die Faltenstruktur des Kettenjuras in die Gorges du Pichoux mit markanten Felswänden und -schichten. Unsere Tour über 17 km und 960 hm führt uns als Highlight durch diese 2 km lange Schlucht.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 18.11.	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 19.11.	Spieletreff: Spielfreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahre	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionszentrum
So 21.11. W	Panoramaweg St. Peter-St.Märgen und zurück ca. 17 km, 470 hm, 5 h	Günter Bauer baufel@yahoo.de 0761 276896	8:00 Uhr Freiburg Hbf 8:17 Uhr Zug Richtung Kirchzarten
Sa 27.11. W	Im Südwesten des Elsasses liegt der Ballon d'Alsace (Elsässer Belchen) mit einer Höhe von 1.247 m. Hier befindet sich das Grenzdreieck zwischen Grand Est und dem Bourgogne-Franche-Comté. Der Welsche Belchen (vom keltischen Wort Bal abgeleitet) ist zwar niedriger als der Grand Ballon, übertrifft seinen großen Bruder aber an landschaftlicher Schönheit. Vom Gipfel sieht man die Bergketten der Haute Saône und hat einen imposanten Ausblick hinunter in das Dollertal zum Sewensee. 21 km, 1.200 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 11.12. W	Zum bunten, unverwechselbaren Weihnachtsmarkt in die Altstadt der Universitätsstadt Tübingen. Hunderte geschmückter Weihnachtsmarktstände verschmelzen dann mit der Fachwerkkulisse der historischen Altstadt zu einem heimeligen, stimmungsvollen Ganzen. Dazu noch eine kleine Tour von 17 km und 380 hm am Rande der Stadt durch die Naturschutzgebiete Hirschauer Berg und Spitzberg zur Wurmlinger Kapelle.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124"	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 10.12.	Spieletreff: Spielefreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahre	Ursula Hollinger 0761 553633	19 Uhr Sektionszentrum
Do 16.12.	Fototreff: Jahresabschlussfeier mit Bildern des Jahres 2021 und gemütlichem Beisammensein. Anmeldung bis zum 03.12.	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de 0761 406985	19:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 29.12. W	Willkommen in der Tüfelschlucht Hägendorf am schönen Jurasüdfuss. Der stark reliefierte Kettenjura, der mehrere hintereinanderliegende, durch Verwerfungen, Überschiebungen und Erosion untergliederte Bergketten umfasst, wird durch den Cholersbach entwässert, der in seinem unteren Streckenabschnitt innerhalb Jahrmillionen die Teufelschlucht gebildet hat. Ein Fussweg führt über knapp 20 km und 950 hm in vielen Windungen über Brücken und Stege, vorbei an Höhlen und Klüften bis hinauf auf den Allerheiligenberg.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anfahrt mit Privat-PKW, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Familiengruppe

vollständiges Programm unter familiengruppe.dav-freiburg.de

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt/Anmeldung
Fr 08.10. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum (16-19 Uhr)
Do 14.10.	Halbjahrestreff – Besprechung Jahresprogramm 2022. Bei Neuem Süßen und Zwiebelkuchen wollen wir das Jahresprogramm 2022 besprechen.	Bitte Tourenvorschläge für 2022 vorab an familiengruppe@dav-freiburg.de	Ab 20:00 Uhr Sektionszentrum.
Mo 08.11. + Sa 13.11. A	Kinder sicher sichern – Fit fürs Familiengruppenklettern. Hier lernen wir die nötigen Sicherungstechniken, um unsere Kinder im Rahmen des Familiengruppenkletterns sichern zu können. Montagabend von 19:30-22:30 Uhr ohne Kinder, Samstagvormittag mit Kindern.	Familie Rittinger 0761 4097709, frank@schneegg.net484	Anmeldung bis 10.10.
Fr 12.11. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum (16-19 Uhr)
So 21.11.	Jahresabschlussfeier – Wir lassen das vergangene Tourenjahr im Sektionshaus Revue passieren und freuen uns auf viele Fotos bei Kaffee, Kuchen und Punsch! Infos per Mail.	familiengruppe@dav-freiburg.de	Anmeldung erwünscht bis 10.11.
Fr 10.12. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum (16-19 Uhr)

Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16:30 Uhr Gaststätte PSV Lörracher Str. 20
Montag und Donnerstag	Senioren Klettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionszentrum 12:00-15:00 Uhr

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder **Kurzwanderung** 1,5 h, fast keine Steigungen;
Senioren Alpin: Schwierigkeit T2 - T4, nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 - 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo 04.10.	WanderleiterInnen-Schulung	Klaus Gérard 0761 892171	14:30 - 18:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 06.10. Edelweiß	St. Peter - St. Märgen - St. Peter 5 h, 15 km, 400 hm ↑ ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 9:29 Uhr Bus 7216
Mi 06.10. Enzian B	Simonswald Engel - Wildgutach abwärts bis Simonswald Hirschen 2,5 h, 6,5 km, 70 hm ↑, 120 hm ↓	Peter Latzel 0761 582760	10:06 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus SEV 726A Bleibach, Bus 7272, WL ab Denzlingen
Do 07.10. Arnika	Kenzingen - Ruine Kirnburg - Kenzingen 6 h, 22 km, 590 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:02 Uhr Hbf Zug Kenzingen
Do 07.10. Enzian A	Ihringen - Oberrotweil (Bienenfresserpfad) 3,5 h, 11 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:32 Uhr Hbf Zug Ihringen, WL sitzt im Zug
Do 07.10. Almrausch	Königschaffhausen - Endingen	Jarah Walther-Hal- fenberg 07664 8872	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Endingen, Bus 107 Königschaffhausen
Mi 13.10. Arnika	St. Märgen - Kapfenberg - St. Peter - Lindenberg - Kirchzarten, Panoramaweg mit Geschichte(n) ca. 5 h, 200 hm ↑, 650 hm ↓	Heinz Nolzen 07661 6922	8:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216 St. Märgen Vogelhof, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 13.10. Enzian A	Bahlingen - Summberg (Bestattungswald) - Endingen ca. 4 h, ca 12 km, 200 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	9:02 Uhr Hbf Zug Bahlingen
Do 14.10. Edelweiß	Notschrei - Todtnauberg - Feldberg 5 h, 16 km, 630 hm ↑, 480 hm ↓	Egon Boll 0761 474520	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215
Do 14.10. Enzian B	Rund um den Schauinsland. Ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Do 14.10. Almrausch	Thurner - süßes Häusle - Neuhäusle 2,5 h, 5 km, 60 hm ↑, 150 hm ↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7216
Fr 15.10.	Mitgliederversammlung im Sektionszentrum Anmelden bitte über info@dav-freiburg.de oder 0761 24222	Vorstand der Sektion	18:00 Sektionszentrum
Mi 20.10. Edelweiß	Schluchsee - Bildstein - Raitenbuch - Lenzkirch 5 h, 17 km, 270 hm ↑, 390 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:10 Uhr Hbf Zug Schluch- see

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 - 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 20.10. Enzian B	Lösshohlwege-Pfad: Bickensohl über Strümpflekopfhütte nach Bickensohl ca. 3 h, ca. 8 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:32 Uhr Hbf Zug Breisach, Bus 104, WL sitzt im Zug
Do 21.10. Arnika	Vom (neuen) Bahnhof Wiehre über Horben, die Halde zum Notschrei 6,5 h, 20 km, 950 hm↑	Margit Anhut 0761 52277	8:30 Uhr (neuer) Bahnhof Wiehre
Do 21.10. Enzian A	Sternwald - Zwei Birken/Rehagsattel - unterhalb vom Kybfelsen - Günterstal und zurück ca. 4 h, 12 km, 460 hm↑, 450 hm↓, Rucksackverpflegung	Gudula Linck 0761 2172274, 0152 27972873	8:00 Uhr StraBa Linie 2, Holbeinstraße
Do 21.10. Almrausch	Hinterzarten - Oberzarten - Hinterzarten 2 h, 5,6 km, 97 hm↑↓	Helmut Tengler 0761 44921	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten
Mi 27.10. Arnika	Von Staufen zur Burg Kastelberg (Staufen - Grunern - Ballrechten - Staufen) ca. 4,5 h, 13,5 km, 280 hm ↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	8:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Zug Staufen
Mi 27.10. Enzian A	Bötzingen - Eichstetten - Degenmatt - Bötzingen 3 - 4 h, ca. 12 km, ca. 300 hm ↑↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Bötzingen
Do 28.10. Edelweiß	Von Staufen nach Wolfenweiler 5 h, 19 km, 530 hm↑, 440 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:49 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug Staufen
Do 28.10. Enzian B	Bärental - Silberberg - Hinterzarten ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Bärental
Do 28.10. Almrausch	Kurpark Bad Bellingen mit Aussichtsplattform am Rhein	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:42 Uhr Hbf Zug Bad Bellingen, 2,10 € Zuzahlung zur Regiokarte
Di 02.11.	Seniorenversammlung Jahres- und Finanzbericht, Ehrungen, Neues aus der Sektion. Alle Senioren der Sektion sind herzlich eingeladen, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich	Deborah Lawrie-Blum	15:00 Sektionshaus
Mi 03.11. Edelweiß	Über Schlangen- und andere Kapellen: Von Stegen zur Oberau 5 h, 18 km, 450 hm↑, 550 hm↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 9:56 Uhr Bus 221, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 03.11. Enzian B	Ihringen - Wasenweiler ca. 3 h, ca. 10 km, ca. 250 hm↑↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach
Do 04.11. Arnika	Badenweiler - Burg Neuenfels - Sulzburg - Staufen 5 h, 18 km, 515 hm↑, 761 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:41 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111 Badenweiler
Do 04.11. Enzian A	Lenzkirch - Falkau - Bärental 3,5 h, 11 km, 210 hm↑, 70 hm↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Neustadt, Bus 7258, WL steigt in Titisee zu
Do 04.11. Almrausch	Spaziergang durch Herdern 2 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Kirche Herdern
Mi 10.11. Arnika	keine Wanderung		
Mi 10.11. Enzian A	Panoramaweg Haslach im Kinzigtal 3,5 h, 10,5 km, 115 hm↑↓	Irmgard Engler 0761 8886646	8:40 Uhr Schalterhalle wg. BW-Ticket, 9:02 Uhr Zug Offenburg, Zug Haslach
Do 11.11. Edelweiß	St. Ulrich - Eduardshöhe - Horben - Merzhausen 5 h, 16 km, 420 hm↑, 700 hm↓	Walter Witzel 0761 406937	8:20 Uhr ZOB Bus 7208 Abzw. St. Ulrich, 8:51 Bus 7208 St. Ulrich

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 - 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 11.11. Enzian B	Kollmarsreute - Hochburg - Emmendingen ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:02 Uhr Hbf Zug Kollmarsreute
Do 11.11. Almrausch	Kirchzarten - Burg - Oberbirken - Stegen 2,5 h, 5 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	10:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, WL wartet dort
	Wie Almrausch: Kurzwanderung	Magdalene Hinkel 0761 6129392	10:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten
Mi 17.11. Edelweiß	Vom Vauban über den Schönberg, Kreuzkopf zum Lorettoberg 5 h, 17 km, 700 hm ↑, 600 hm ↓	Pierrette & Gerhard Göltz 0761 4587347	9:30 Uhr StraBa Linie 3 Endhaltestelle Innsbrucker Straße, Vauban
Mi 17.11. Enzian B	Waldkirch - Kastelburg - Haseneckle - Waldkirch 2,5 h, 6,5 km, 140 hm ↑ ↓	Peter Latzel 0761 582760	9:31 Uhr Zug S2 Waldkirch, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 18.11. Arnika	Notschrei - Stübenwasen - Muggenbrunn - Wasserbüttenen - Notschrei ca. 5 h, 17 km, 380 hm ↑ ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215 Notschrei
Do 18.11. Enzian A	Gundelfingen - Wildtalareck - Heuweiler - Gundelfingen 4 h, 11 km, 300 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:31 Uhr Hbf Zug Gundelfingen, WL wartet dort
Do 18.11. Almrausch	Leutersberg - St.Georgen mit Ottos anschließender Bilderschau	Helmut Tengler 0761 44921	9:55 Uhr ZOB Bus 7240
Mi 24.11. Arnika	Heitersheim, über Betberger Kirche nach Heitersheim 4,5 h, 12,5 km, 200 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	8:15 Uhr Hbf Zug Heitersheim
Mi 24.11. Enzian A	Titisee - Hochfirst - Kappel / Kirche 3,5 h, 10,5 km, 340 hm ↑, 320 hm ↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:40 Uhr Hbf Zug Titisee
Do 25.11. Edelweiß	Im Herbst durch die Kaiserstühler Weinberge: Von Wasenweiler nach Eichstetten 5 h, 17 km, 600 hm ↑ ↓	Christina Franz 0761 42997546	8:32 Uhr Hbf Zug Wasenweiler
Do 25.11. Enzian B	Schelingen - Endinger Eck - Riedmatt - Erlenal - Endingen ca. 3 h, ca. 8 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:32 Uhr Hbf Zug Breisach, Bus 104, WL sitzt im Zug
Do 25.11. Almrausch	Opfingen Baggersee - Mundenhof 2 h, 4,5 km	Bettina Engemann 0170 5996735	10:03 Uhr Straba Linie 3 Munzinger Str., Bus 32
Mi 01.12. Edelweiß	Zwischen Bergbau- und Burgenpfad: Von Münstertal nach Staufen 5 h, 16 km, 500 hm ↑, 450 hm ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:49 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug S3 Münstertal, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 01.12. Enzian B	Breitnau - Ramshalde - Weißtannenhöhe - Breitnau / Löwen 3 h, 9 km, 260 hm ↑, 290 hm ↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1/S11 Hinterzarten, Bus 7216, WL wartet in Hinterzarten
Do 02.12. Arnika	Merzhausen Gasthaus Grüner Baum - Horben - Talstation - Wonnhalde 4,5 h, 16 km, 480 hm ↑ ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Merzhausen Grüner Baum, 9:15 Uhr
Do 02.12. Enzian A	Kappel / Kirche - Franzosenkreuz - Zipfelsäge - Antoniuskapelle - Kappel / Kirche 3,2 h, 10 km, 240 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:40 Uhr Zug Titisee, Bus 7258
Do 02.12. Almrausch	Stegen - Attental - Stegen 2,5 h, 5 km, ca. 60 - 80 hm ↑ ↓	Maria Karrenbauer 07661 905188	10:40 Uhr Freiburg Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Stegen / Kolleg St. Sebastian, WL wartet dort
Mi 08.12. Arnika	Burgen, Bergbau und Aussichten am Schönberg 5,5 h, 19 km, 600 hm ↑ ↓	Klaus & Brigitte Ehls 0761 585714	8:45 Uhr StraBa Linie 3 Endhaltestelle Innsbrucker Straße (Vauban)

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 - 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 08.12. Enzian A	Glottertal Sonne - Wissereck - Mauracher Berg - Denzlingen ca. 4 h, ca. 12 km, ca. 200 hm↑, ca. 250 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:34 Uhr Denzlingen, Bus 7205
Do 09.12. Edelweiß	Den Wölfen folgen: über die Wolfssteige von Buchenbach nach St. Märgen 5 h, 15 km, 660 hm↑, 180 hm↓	Christina Franz 0761 42997546	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich, 8:57 Uhr Bus 221 Buchenbach
Do 09.12. Enzian B	keine Wanderung		
Do 09.12. Almrausch	Almrauschtreffen und Weihnachtsfeier	Jarah Walther-Halfenberg 07664 8872	14:30 Uhr Gasthaus Schützen
Di 14.12.	Gruppenleitermeeting deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	Deborah Lawrie-Blum	Sektionszentrum 15:00 Uhr
Mi 15.12. Edelweiß	Das Schauinslandgebiet zur Winterzeit 5 h, 16 km, 800 hm↑↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:49 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug S3 Münstertal, 9:30 Uhr Bus 291 Spielweg, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 15.12. Enzian B	keine Wanderung		
Do 16.12. Enzian A	Bhf. Zähringen - Altbachschlucht - Hebsackwiese - Ladstatt - Zähringer Burg - Zähringen 4 h, 11 km, 325 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:31 Uhr Hbf Zug Zähringen, WL wartet dort
Do 16.12. Almrausch	Staufen Süd - Keltendenkmal - Staufen 2,5 h, 6 km	Peter Latzel 0761 582760	9:42 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Zug Staufen
Mi 22.12. Enzian A	Bruderhalde / Löffelschmiede - Kunzenmoos - Säbelthoma - Hinterzarten 3,5 h, 11 km, 350 hm↑, 330 hm↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1/S11 Titisee, Bus 7300, WL wartet in Titisee
Do 23.12. Edelweiß	Jahresabschlusswanderung: Durch den winterlichen Stadtwald auf den Lorettoberg 5 h, 16 km, 600 hm↑↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:50 Uhr Neuer Bhf Wiehre
Do 23.12. Enzian B	keine Wanderung		
Do 23.12. Almrausch	keine Wanderung		

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Fragen und Informationen: Lonia Nagel 0761 64187, Hildegard Bargenda 0761 8814988



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 09.10.	Unter dem Kybfelsen, nach Günterstal und zurück	Gudula Linck 0761 2172274	StraBa Linie 2, Holbeinpferdchen
Sa 13.11.	Vom Spielweg zum Halden-Hotel auf dem Schauinsland, 640 hm	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:30 Uhr Schalterhalle, 9:42 Uhr Zug Bad Krozingen, Zug Münstertal, Bus 291
Sa 11.12.	Vom Schwendi-Schloss zur Bellenhöhe und zum Ölberg über Ehrenstetten	Peter Latzel 0761 582760	10:00 Uhr ZOB Bus 7240 Kirchhofen

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11 - 14 Uhr Anmeldung unter www.allesistanders.de
--	---	---	---



Hochtal mit Himmelsliegen

Auf dem Premium-Wanderweg
oberhalb Bernau

Gesucht hatten wir nach *Genusstouren*, gefunden haben wir den *Hochtal Steig* bei *Bernau*. Ich war schon oft in Bernau, im Sommer, im Winter, zu Fuß, mit dem MTB oder mit Touren-Ski, aber diese Wanderung und die damit verbundenen Ausblicke und Naturerlebnisse haben es in sich: Auf einer Strecke von ca. 16 Kilometern und knapp 700 Höhenmetern wird man mit Bergweiden, Blumenwiesen, mystischen Wäldern und wunderbaren Ausblicken belohnt. Nicht umsonst wird der Hochtalsteig als *Premiumweg im schönsten Hochtal des Naturparks Südschwarzwald* angepriesen. Aber man sollte schon gut zu Fuß sein und die reine Wanderzeit von ca. fünf Stunden einplanen. Startpunkt der Tour ist der Wanderparkplatz Ankenbühl oberhalb des Ortsteils Weierle in Bernau. Hier ist auch die Bushaltestelle. Zu Beginn führt die Wanderung über eine Bergweide zum Holzmättle (875 m). Im Frühsommer säumen die prächtigen Blütenkerzen der unter Naturschutz stehenden Lupinen den Weg. Bald geht es zwischen Felsen

und Gebüsch steil bergauf, vorbei an alten, teils vertrockneten Bäumen. In einer Felsenwand ist ein Hochsitz zu erkennen. Darunter hat man die Landschaft mit einem metallenen Hirsch dekoriert – ob für Schießübungen? Die ganze Szenerie könnte auch irgendwo in den Alpen sein oder bei Winnetou zu Hause. Ab hier geht es auf einem teils felsigen, teils wurzeligen Waldpfad weiter bergauf zum Hohfelsen (1.075 m).

Das folgende Waldstück ist wahrhaft märchenhaft: der Boden ist weitgehend mit Heidelbeersträuchern bedeckt und die Felsen und Bäume tragen Mäntel aus Moos und lassen den Wald sehr wild und ursprünglich erscheinen. An der Neumannshütte am Riggbacher Eck (1.125m), mit Grillstelle und Himmelsliege, verweilt der Blick über dem Bernauer Hochtal. Auf der Strecke gibt es immer wieder Aussichtspunkte, die es erlauben, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen.

Die nächste Etappe führt uns auf das Spießhorn (1.349 m), dem höchsten Punkt des Hochtal Steigs. Von hier aus kann man die umliegenden Schwarzwaldgipfel, im Süden die markante Kuppel des Doms von St. Blasien und bei gutem Wetter sogar die Berner Alpen sehen. Eiger, Mönch, und Jungfrau scheinen dann zum Greifen nah und wecken die Sehnsucht nach den Bergen. Vom Spießhorn geht es durch lichten Nadelwald steil hinunter über vom Regen freigelegte Wurzeln, bevor das Berggasthaus Krunkelbach (1.294 m) zum wohlverdienten Einkehrschwung ruft. Wunderbar lässt es sich hier mit Blick auf das Herzogenhorn (1.415 m) sitzen, essen und trinken. „Für mich eine große Apfelschorle, bitte.“ – wie lange habe ich das nicht mehr sagen können. Wir genießen es, endlich wieder mit Gleichgesinnten am Tisch zu sitzen und zu plaudern. Am Ende sind sich alle einig: dass es hier einfach wunderschön ist und wir so ein Glück haben, all dies vor der Haustür zu haben.

Der Weg zurück führt überwiegend entlang von Wiesen und Weiden, bis man durch einen herrlichen Buchenmischwald abwärts wandert. Das frische Grün und die kühle Luft im Wald verleihen neue Kräfte. Die braucht man auch, um nach dem Scheibenfelsen (1.052 m) das letzte lange Stück bis zum Ausgangspunkt zu meistern. Und das hat es nochmal in sich: Immer wieder schlängelt sich der Weg oberhalb der Dörfer tief in den Hang hinein, was einem zwar mehr Meter abverlangt, aber auch zusätzliche Eindrücke beschert. Viele Ruhebänke und Himmelsliegen aus Holz laden zu einer Pause ein. Dann gilt die Devise: hinsetzen, Augen schließen, sich entspannen und einfach nur genießen.

Was für ein Tag und Erlebnis! Diese Tour wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. *Text und Fotos: Stephan Tapken*



Information

Anreise

Mit dem Zug: von Freiburg über Kirchzarten, Titisee, Schluchsee bis nach Seeburg; von hier mit dem Bus über St. Blasien (umsteigen) nach Bernau. Alternativ kann man von Kirchzarten mit dem Bus über Todtnau nach Todtna und von dort nach Bernau fahren.

Die Anreise lässt sich gut über www.efa-bw.de oder www.bahn.de planen.

Länge der Tour: ca. 16 km

Reine Gehzeit: ca. 5 h

Höchster Punkt: 1.349 m

Tiefster Punkt: 875

Höhenmeter: ↑685 ↓590



Die Tour mit GPX-Daten, Höhenprofil und weiteren Tipps ist auf www.alpenvereinaktiv.com zu finden.



KLETTERHALLE

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 % , Hartz IV o.ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei

Aufnahmegebühren

A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren	10,-
Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2022 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1996	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2003	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2003	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per Email. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Emailadresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

montags 9-12 Uhr, dienstags 9-12 Uhr, mittwochs 16-19 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr, freitags 9-12 Uhr

Öffnungszeiten der Bibiothek

mittwochs 16-19 Uhr

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Heimat ist einfach.



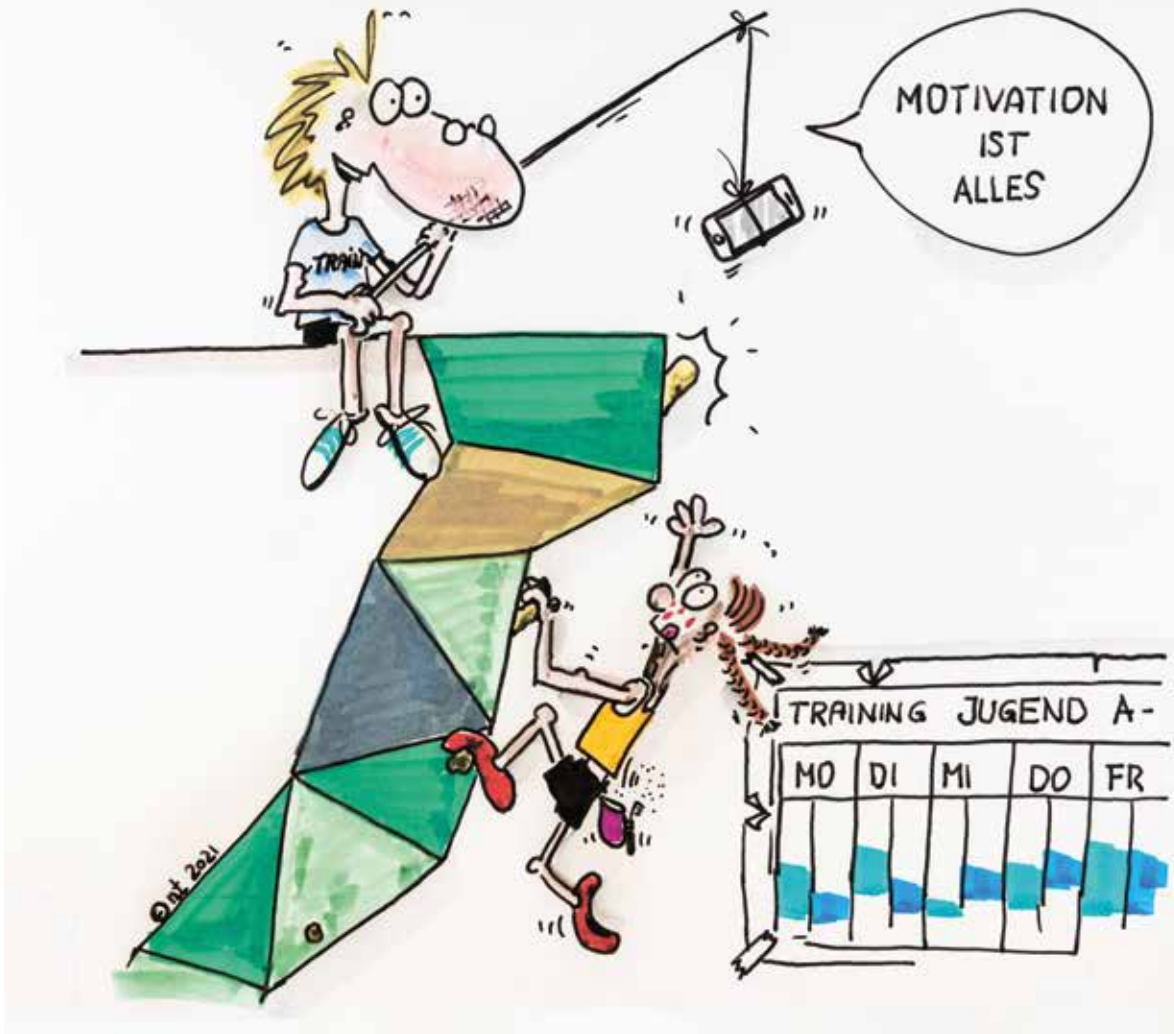
sparkasse-freiburg.de

Der Region verbunden.

Als Finanzpartner vor Ort sind wir mitten im Geschehen dabei. Bei finanziellen Angelegenheiten genauso wie beim Sponsoring für Kultur, Sport und vieles mehr. Wir fördern und bewahren Werte.

Wenn's um Geld geht





Cartoon: Nils Theurer

Liebe *bergwärts*-Leser

auch wenn die Bettwanzen auf manchen Alpenvereins-Hütten Probleme bereiten sollen, in der kommenden Ausgabe geht es eher um die größeren Exemplare des Alpen-Zoos: Murmeltiere und Steinböcke zum Beispiel in einem tierisch guten Schwerpunkt.

Zusammen sortierten Klara Brechtel, Agnes Scheu und Claudia Kutscheidt über 60 Jahre Wander- und Skitouren-Karten, Gebietsführer und Bildbände in die stets vollen Regale unserer Sektionsbibliothek.

Klara war vielen auch Tourenberaterin, kein Wunder, sie wandert sehr viel.

Was sonst noch im nächsten *bergwärts* steht? Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie ins neue Heft. Das wird am 17. Dezember erscheinen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst mit tollen Touren-erlebnissen und bleibt gesund!

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es

um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Winterfotos sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle Winterfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern. Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an bergwaerts@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Abstieg von der Dammhütte kurz vor der Staumauer (Göscheneralpsee) / Foto: Andreas Flubacher



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Webseite der Sektion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen:

www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

**Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.**
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Heft 4, Sept.-Dez., 69. Jahrgang
Einzelpreis: 1 Euro, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsleitung:
Manuela Schätzle und Nils Theurer
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:
Dilek Corales, Elli Hensle, Martin Kleintges,
Ulrich Rose, Johanna Schätzle,
Karl Heinz Scheidtmann, Helia Schneider,
Heike Schwende, Claudia Schwitzer,
Nico Storz, Louisa Traser, Verena Vosseler

Redaktionsschluss: 04.10.2021
Tourenteil: 01.10.2021
Anzeigenschluss: 07.10.2021
Nächstes bergwärts: 17.12.2021

Anzeigenverwaltung:
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 7.500 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:
Mo., Di., Do. & Fr. 9 bis 12 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen
Mo. und Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:
Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:
Mo., Di., Do. & Fr. 12 bis 23 Uhr
Mi. 8 bis 23 Uhr
Feiertage, Sa. & So. 10 bis 21 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:
E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:
Telefon +43 (0664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

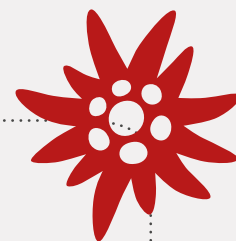
Ehrenamtliche

Vorstand

Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum, Rechtliches, Natur und Umwelt, Projektarbeit	Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt, Projektarbeit	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung, Projektarbeit	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Vorstand	Marc Herbsttritt	marc.herbsttritt@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal, Projektarbeit	Veronica Seidel-Alvarez	veronica.seidel-alvarez@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Daniel Drews	daniel.drews@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Finja Moll	finja.moll@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Beiratsvorsitzgruppe	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	Wolfgang Schenke	wolfgang.schenke@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Gymnastik, Radgruppe uvm.	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Klettern Referatsleitung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Josephine Kerzel	josephine.kerzel@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Peter Koltay	Peter.Koltay@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Neumitglieder, Gartenpflegeteam	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Leistungssport Referatsleitung	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Leistungssport	Axel Perschmann	axel.perschmann@dav-freiburg.de
Leistungssport	Tobias Preisler	tobias.preisler@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Sektionstreff	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung Referatsleitung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Moritz Duscheleit	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Pascal Kessler	pascal.kessler@dav-freiburg.de
Wanderabteilung Referatsleitung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Ursula Germann	ursula.germann@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Melina Weber	melina.weber@dav-freiburg.de
Winterabteilung Referatsleitung	Jörg Hofmeister	joerg.hofmeister@dav-freiburg.de



Winterreferat
Winterreferat
Winterreferat
Winterreferat

Roland Fuchs
Stephanie Heiduk
Udo Laber
Stefan Nolle

roland.fuchs@dav-freiburg.de
stephanie.heiduk@dav-freiburg.de
udo.laber@dav-freiburg.de
stefan.nolle@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz
Michael Behn
Renate Münchow
Wolfgang Welte

moritz.lorenz@dav-freiburg.de
07633 982676
renate.muenchow@dav-freiburg.de
wolfgang.welte@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragter
Archiv

NN
Manfred Baßler

info@dav-freiburg.de
manfred.bassler@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle
Nils Theurer

redaktion@dav-freiburg.de
redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika
Edelweiß
Enzian
Almrausch
Senioren Alpin
Hospizgruppe
Senioren-Klettern
Ski- und Radsenioren

Michael Behn
Klaus Gérard
Ulrike Welte-Tresch
Jarah Walther-Halfenberg
NN
Lonia Nagel
Jürgen Rüdiger
Helmut Fuchs

07633 982676
klaus.gerard@dav-freiburg.de
ulrike.welte@dav-freiburg.de
jarah.walther-halfenberg@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de
apollonian@t-online.de
juergen.ruediger@dav-freiburg.de
helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon
Partnerschaft CAI Padua

Elisabeth Hüning
Pierrette & Gerhard Göltz
NN

elisabeth.huening@dav-freiburg.de
gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempf, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei